Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
34 (1900)

88 (14.4.1900)

urn:nbn:de:gbv:45:1-644098

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. ¼jährlicher Abonnementspreis 1 Mk. 50 Pfg. resp. 1 Mk. 65 Pfg. — Man abonniert bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschluss Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pfg., für ausländische 20 Pfg.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von F. Büttner, Mottenstr. 1 u. Ant. Parussel, Haarenstraße Nr. 5. Delmenhorst: J. Töbelmann, Bremen: Herren E. Schlotte u. W. Scheller

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 88. Oldenburg, Sonnabend, den 14. April 1900. XXXIV. Jahrgang

Hierzu vier Beilagen.

Zum Osterfest.

* **Oldenburg**, 14. April.

Nur widerstrebend scheint in diesem Jahre der Frühling auf Erden einkehren zu wollen, und wohin man den Blick auch wendet, nirgends spürt man die rechte Lenzesstimmung, in der Natur so wenig, wie im Leben der Staaten und Völker. Die verheißende Friedensbotschaft, die vor Jahresfrist von dem Beherrscher Rußlands in die Welt gesendet wurde, hat unter den Federn der Diplomaten schon viel von ihrem idealen Zug einbüßen müssen — und heute wagt man kaum noch zu fragen, was davon übrig geblieben ist. Wie ein Hohn auf diese hochfliegenden Pläne muß es berühren, wenn seit Monden bereits im fernen Südafrika ein blutiger Krieg geführt wird, der einem tapferen Völkchen aufgezwungen wurde, um seine Freiheit und Unabhängigkeit gegen die Ländergier und Beutelust eines mächtigen Staates zu verteidigen. Wohl freut man sich der Erfolge, die die heldenmütigen Buren fortgesetzt gegen die Ueberzahl der Feinde zu erringen vermögen. Aber es bleibt tief bedauerlich, daß an der Schwelle eines neuen Jahrhunderts, das man als ein Jahrhundert des Fortschritts und der friedlichen Entwicklung begrüßen zu können wähnte, ein solcher Krieg überhaupt möglich ist, daß seit einem halben Jahre ein friedliches Volk die Eroberungslust des Nachbarn mit der Waffe in der Hand abwehren muß, ohne daß sich eine der friedliebenden Mächte zu seinem Gunsten rührt. Zwar finden die tapferen Verteidiger ihres Landes überall bei der Bevölkerung die wärmsten Sympathien; aber die Regierungen lassen unthätig den Ereignissen ihren Lauf, weil ihre Interessen dabei nicht beteiligt sind.

Einen weiteren Mißklang brachte in die Festvorbereitungen das brüsseler Attentat auf den englischen Thronfolger. Dieze wahnsinnige That eines unzurechnungsfähigen Knaben auf das Konto der Buren oder ihrer europäischen Freunde setzen zu wollen, ist eine Abgeschmacktheit, zu der es nur einige englische Blätter und Politiker bringen konnten, denen der verblendete Jingoismus auch den letzten Rest von Urteilskraft geraubt hat. Gerade der Prinz von Wales ist in politischer Beziehung so wenig hervorgetreten, daß schon ein ungewöhnliches Maß von Phantasie dazu gehört, ihn sich als den Gegenstand eines politischen Anschlags vorzustellen. In Frankreich, auf das wir Deutsche noch immer sorgsam den Blick lenken, herrscht verhältnismäßige Ruhe — eine Waffenruhe für die Dauer der Ausstellung. So unbesonnen sind selbst französische Abgeordnete nicht, daß sie in diesem Moment durch eine Regierungskrisis den Erfolg der mit solchem Aufwand an Arbeit und Kosten vorbereiteten Ausstellung in Frage stellen sollten. Was aber im Herbst kommen wird, wer vermöchte das vorauszusagen? Denn von einem Zustand der inneren Sicherheit und Konsolidierung ist Frankreich heute weiter als je entfernt. Und auch in Deutschland ist die politische Lage nichts weniger als befriedigend. Immer stärker und schroffer drängt sich der Interessenkampf in den Vordergrund, und er beherrscht selbst die Stellungnahme zu einer großen nationalen Frage, wie sie die Flottenvermehrung ist. Fleischschaugesetz und lex Heinze erregen die politischen Leidenschaften und geben dem Kampf innerhalb und außerhalb der Parlamente eine Schärfe, wie er sie selten gehabt hat. Aussicht auf Besserung ist nur dann, wenn die Regierung einen festen Willen hat und ihn durchzuführen entschlossen ist, ohne ängstliche Rücksichtnahme, ob sie damit bei einer der maßgebenden Parteien anstoßen könnte.

Wie eine Erleichterung überkommt es daher jeden, daß die Festtage die Gelegenheit bieten, wenigstens für eine kurze Spanne Zeit die Sorgen bei Seite zu werfen. So bleibt denn nur der Wunsch, daß auch die Natur sich noch rechtzeitig auf ihre Pflicht besinnen möge und das Ihrige dazu beitrage, der Menschheit zu dem zu verhelfen, worauf sie einen wohlgegründeten Anspruch hat: zu einem frohen Osterfest.

Der Krieg in Südafrika.

* **Oldenburg**, 14. April.

Ueber die Ereignisse bei Meerlatsfontein liegt auch heute von englischer Seite noch keine offizielle Nachricht vor. Nur folgende londoner Meldungen berichten über die Lage im Oranje-Freistaat: Der Feind ist beschäftigt, seine Stellung im Osten von Brandfort, welche parallel mit der Eisenbahn läuft, zu befestigen. Gleichzeitig melden Kundschafter, daß der Feind noch die Waterval-Drift und die Wasserwerke mit mit großer Macht halte. Ein starkes Kommando Buren ist bei Donkershoek in der Nähe des Kavallerielagers des englischen Generals Dickson rekognosciert worden, dem die Buren einige Leute fortschossen. (Donkershoek ist nur 12 Meilen nordöstlich von Bloemfontein.) Der „Daily Mail" wird aus Lourenzo Marquez telegraphiert: 35,000 Buren mit 90 Geschützen sind auf einer Hügelreihe zwischen Kroonstadt und Winburg konzentriert. Die ganze Linie ist befestigt, und die Stellung ist fast uneinnehmbar. Nach einem Telegramm der „Morningpost" gehen noch immer stärkere Burenabteilungen über Thabanchu südlich, die vermutlich gleichzeitig als Verstärkung der Truppen vor Wepener und nach dort erfüllter Aufgabe zur Bedrohung der Eisenbahn verwandt werden sollen. — Nach Meldungen aus Kapstadt operiert Olivier mit einer großen Burenmacht gegen Smithfield. Dewet bedroht die Eisenbahnlinie zwischen Bloemfontein und Alival-North; dieselbe wird jedoch von 15,000 Engländern bewacht.

Die Ereignisse im Osten und Südosten von Bloemfontein haben jedoch Lord Roberts veranlaßt, seinen tüchtigsten Befehlshaber, Lord Kitchener, nach dem dortigen Kriegsschauplatz zu entsenden. Nach einer Reutermeldung aus Alival-North vom Mittwoch ist Lord Kitchener dort eingetroffen, um die Truppen zu besichtigen. Er sandte an die Garnison in Wepener eine aufmunternde Botschaft, in welcher er die Hoffnung aussprach, daß sich ihre Lage bald ändern werde. Am Abend verließ er die Stadt wieder. — In dem Kampf, welcher am Montag bei Wepener stattfand, hatten die Buren nach derselben Meldung schwere Verluste. Ihr großes Geschütz wurde zerschossen. Am Dienstag war das Feuer nicht so stark, aber am Mittwoch fand wieder ein heftiger Geschützkampf statt, wobei die Garnison ihre Stellungen behauptete. Kleine Trupps des Feindes sah man nach Süden zum Oranjeflusse hinziehen.

Aus Natal berichten die londoner Blätter, daß am Mittwoch abermals ein Kampf bei Elandslaagte stattgefunden hat. „Die Buren griffen unausgesetzt die britische Stellung an. Die großen Burengeschütze traten in Aktion. Die britische Artillerie antwortete wirkungsvoll. Die Buren versuchten die Verbindung des Lagers mit dem Sundayfluß und mit Ladismith abzuschneiden, ihr Vorstoß wurde jedoch zweimal zurückgeschlagen." Dem gegenüber stellt ein Privattelegramm aus London die Vorgänge viel ernsthafter und für die Engländer ungünstiger dar; es besagt:

Aus Durban wird gemeldet: Botha erneuerte am Mittwoch Morgen den Angriff mit schwerer Artillerie. Er umging Bullers Flanken und zwang darauf die Engländer, das Lager bei Elandslaagte zu räumen. Die sämtlichen Stellungen längs des Sundayriver, sowie die Straße nach New Castle gab Buller auf. Der Kampf dauert noch an. Die Buren versuchen, der englischen Nachhut den Rückzug auf Ladismith abzuschneiden.

Daß die Buren eine Flankenumgehung Bullers beabsichtigten, besagte schon das am Donnerstag mitgeteilte Telegramm des Lord Roberts vom 11. April, sowie eine Nachricht der „Times" aus Elandslaagte.

Ferner wird aus Durban vom 11. April telegraphiert: Eine ganze Brigade ist von Natal abgegangen, um zu den Truppen des Feldmarschalls Roberts zu stoßen. Zwei weitere Regimenter schiffen sich heute ein. General Hunter wird das Kommando über die Brigade übernehmen.

*

Nach einer Reutermeldung aus Durban ordnete Staatssekretär Reitz an, daß alle britischen und amerikanischen Staatsangehörigen, sowie ein großer Teil der Deutschen innerhalb 14 Tagen die Burenstaaten zu verlassen hätten. Ferner meldet dasselbe Bureau aus Durban: Zuverlässigen hier eingetroffenen Mitteilungen zufolge sind in einer Anzahl Minen von Johannesburg Löcher gebohrt worden zur Vorbereitung der Zerstörung durch Dynamit im Falle der endgiltigen Niederlage der Buren. — Diese Vorbereitungen waren auf Befehl des Staatsmineningenieurs Munnik getroffen; die Regierung in Pretoria hat aber inzwischen dessen Befehle wieder aufgehoben.

Die Mitglieder der Burenmission, sowie der Gesandte Dr. Müller und der Legationssekretär van Boeschoten sind am Donnerstag in Mailand eingetroffen. Dr. Leyds erhielt von der Gesandtschaft versiegelte Instruktionen des Präsidenten Krüger. Dr. Leyds begleitet die Gesandtschaft nach Berlin, Petersburg und Paris; nach Washington reist die Gesandtschaft allein. — Das „B. T." berichtet von einer Unterredung des Korrespondenten der „Tribuna" mit der Burenkommission. Der Delegierte Fischer erklärte, daß schon während der Konferenz von Bloemfontein England einen arglistigen Angriff plante, alle Konzessionen der Buren absichtlich durchkreuzte und Truppenmassen zusammenzog. Gouverneur Milner habe von Chamberlain den bestimmten Auftrag erhalten, den Krieg zu provozieren. Er sei sogar vor einer Verstümmelung der Telegramme nicht zurückgeschreckt. Gegenüber einem Vertreter des Blattes „Pungolo" hob Fischer die hohen Eigenschaften der Präsidenten Krüger und Steijn hervor, die an allen Kämpfen teilnehmen und sich immer in der ersten Linie befinden.

Wie das Reutersche Bureau erfährt, ließ die Regierung der Bureurepubliken Portugal offiziell mitteilen, daß sie die Zulassung des Durchzuges britischer Truppen durch das portugiesische Gebiet von Beira als einem feindseligen Akte gleichkommend betrachte. In London wird es für unwahrscheinlich gehalten, daß die Burenrepubliken dem Ultimatum Repressalien folgen lassen. England werde aber Portugal, wenn es wirklich angegriffen würde, sofort unterstützen (!!). Portugal dürfte auf das Ultimatum antworten, es handle nur gemäß den Verträgen mit England. — Einer kopenhagener Depesche der „Daily Mail" zufolge soll der Zar sehr ungehalten über die England von Portugal gemachten Zugeständnisse in Südafrika sein. Das nächste Ereignis werde ein amtlicher Protest Rußlands sein. (?)

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

— Der Umstand, daß Ende Mai oder Anfang Juni auf der kaiserlichen Werft in Danzig ein deutsches Schiff, auf der Schichauschen Werft ein russischer Kreuzer von Stapel laufen soll, hat in Danzig das Gerücht gezeitigt, daß Kaiser Wilhelm und der Kaiser von Rußland aus diesem Anlaß dort zusammentreffen würden. Beide Monarchen, so heißt es weiter, würden auf dem Seeweg nach Danzig fahren. Es bleibt abzuwarten, ob es sich bei dieser Meldung um mehr als eine Kombination handelt. — Zum Stapellauf des Linienschiffes „A" werden dagegen sicher der Prinz und die Prinzessin Heinrich am 21. d. M. nach Danzig kommen. Die Prinzessin vollzieht den Taufakt.

— Kaiser Franz Joseph trifft am 4. Mai vormittags in Berlin ein. Die Bestimmung, auf welchem der berliner Bahnhöfe der Empfang stattfinden soll, ist noch offen gelassen, ebenso sind eingehende Dispositionen über Einzelheiten des Aufenthalts noch nicht getroffen. Dagegen steht fest, daß Kaiser Franz Joseph Sonntag, den 6. Mai, abends, die Hauptstadt wieder verlassen wird. Außer dem Minister Grafen Goluchowski wird auch der Chef des Generalstabs, Freiherr v. Beck, den Kaiser begleiten.

— Eine gemeinsame Glückwunschadresse der städtischen Behörden Berlins, die an den Kronprinzen aus Anlaß seiner Großjährigkeiterklärung abgesandt werden soll, wurde in der letzten Magistratssitzung beraten und festgesetzt. Die Adresse soll unterzeichnet sein: „Magistrat und Stadtverordnete zu Berlin" und wird der Stadtverordnetenversammlung zum Zweck der Zustimmung zu diesem Beschlusse des Magistrats sofort zugehen.

— Die offiziösen „B. P. N." erklären, man dürfe vertrauen, daß, wenn die Verhandlungen über die Flottenfrage demnächst wieder beginnen werden, die Deckungsfrage für eine Verständigung mit denjenigen Parteien des Reichstages, die der Flottenverstärkung zuzustimmen bereit sind, vorbereitet sein werde. Ob aber für die seinerzeit stark in den Vordergrund geschobene Reichserbschaftsteuer mit einiger Sicherheit auf eine Mehrheit im Reichstage zu rechnen sein werde, erscheine neuerdings mehr als zweifelhaft: „Zu den ablehnenden Aeußerungen, aus dem konservativen Lager treten mehr und mehr auch Ausführungen der Zentrumspresse hinzu, welche erkennen lassen, daß der Vorschlag auch in den Kreisen der Partei, von der er zunächst zur Diskussion gestellt wurde, auf immer stärkere Bedenken stößt." Angesichts der Schwierigkeiten und Bedenken, die der Durchführung einer Reichserbschaftsteuer entgegenständen, erscheine es erklärlich, wenn man sich ihr gegenüber zunächst abwartend verhalte. Daß, wenn gleichwohl wider Erwarten im Reichstage sich eine Mehrheit für die Reichserbschaftsteuer erkläre, und wenn diese Frage eine entscheidende Bedeutung für die Beschlußfassung über die Flottenverstärkung gewinnen sollte, eine andere Beurteilung des Planes am Platze und eine veränderte Stellungnahme der Regierung zu demselben in ernste Erwägung zu ziehen sein würde, bedürfe der näheren Darlegung nicht.

— Am Schluß eines Artikels über das Fleischschaugesetz und die deutsche Landwirtschaft sagt die „Nordd. Allg. Ztg.": „Wir wollen vorläufig vermeiden, auf neuerliche Kundgebungen der agrarischen Presse weiter einzugehen; eins aber glauben wir heute schon bestimmt versichern zu können, daß die verbündeten Regierungen den Beschlüssen des Reichstages zum Fleischschaugesetz nicht zustimmen werden, welche die zur Zeit noch notwendige Einfuhr fremden Fleisches über das unmittelbar hygienische Bedürfnis hinaus zum Schaden der Volksernährung verhindern. Auf dem Wege intransigenter Drohungen gegenüber den verbündeten Regierungen werden die unmittelbaren, dauernden Interessen der Landwirtschaft nicht gefördert werden. Alle weiterschauenden Freunde dieses wichtigen Erwerbszweiges sollten deshalb die Hand bieten, den Gesetzentwurf in einer für die verbündeten Regierungen annehmbaren Gestalt zur Verabschiedung zu bringen."

— Für die in diesem Jahre stattfindende Ermittelung landwirtschaftlicher Bodenbenutzung sind sehr bemerkenswerte Gesichtspunkte in Betreff der Feststellung der

Landesbibliothek Oldenburg

Zahl der Obstbäume ergangen. Die Aufnahme soll sich beziehen auf Aepfel, Birnen, Pflaumen (Zwetschen) — wo sprachgebräuchlich Pflaumen und Zwetschen unterschieden werden, auf beide —, Kirschen; Zierobst und Spalierobstbäume sind mitzuzählen. Es sind nur die auf dauerndem Standorte befindlichen Bäume zu zählen, also nicht solche, die zum Verpflanzen bestimmt sind. Für die Städte, in denen die Obstbaumzählung mit der Viehzählung oder Volkszählung 1900 verbunden wird, ist der Termin damit bestimmt; wo die Obstbaumzählung als Bestandteil der Ermittelung über die landwirtschaftliche Bodenbenutzung behandelt wird, dürfte der Monat September, in dem der Abschluß der Anbauaufnahme erfolgt, als am geeignetsten anzusehen sein.

Ausland

Bulgarien.

Dem Fürsten Ferdinand droht der Papst mit dem Bannfluch. Der „Mattino" in Neapel meldet aus dem Vatikan, die Kurie setze alle Hebel in Bewegung, um den Fürsten Ferdinand von Bulgarien von dem Uebertritt zur russisch-orthodoxen Kirche abzuhalten. Der Papst habe die Prinzessin Clementine von Koburg verständigen lassen, daß die Kirche dieses „unerhörte Aergernis" nicht anders als mit dem großen Interdikt und dem Kirchenbann beantworten müßte.

Centralafrika.

Ueber den Aufstand im englischen Aschantigebiet berichtet das Reutersche Bureau aus Accra vom Mittwoch: Einem unbestätigten Gerücht zufolge befindet sich der Gouverneur Sir Frederick Hodgson in Händen des Feindes. Etwa 800 Mann der Haussatruppe sind für den Dienst verfügbar. Die Freiwilligen erboten sich einmütig, zur Front zu gehen. Ein europäischer Missionar schreibt aus dem Innern, 5 englische Offiziere und 40 Haussas seien getötet worden.

China.

Der italienische Kreuzer „Elba" ist in Tientsin eingetroffen. Der englische Kreuzer „Brisk" ist von Taku abgegangen.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

Oldenburg, 14. April.

* **Vom Hofe.** Die Yacht „Lensahn" S. K. H. des Erbgroßherzogs wird heute zur Kohleneinnahme von ihrem Winterquartier bei der Post nach dem Hafen überführt werden. Dann soll sie nach Bremerhaven in ein Dock gebracht werden.

* **Ernennung.** S. K. H. der Großherzog hat geruht, zum 1. Mai d. J. den Stationsassistenten Hasselhorst in Bremen-Neustadt zum Stationsvorsteher in Huchtingen zu ernennen.

* **Spielplan des großherzoglichen Theaters.** Sonntag, den 15. April, 93. Vorst. im Ab.: „Die Ehre", Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann. Anfang 7 Uhr. Montag, den 16. April, 94. Vorst. im Ab.: „Die Maschinenbauer", Posse mit Gesang und Tanz in 3 Akten (6 Bilder) von A. Weihrauch. Musik von A. Lang. Anfang 7 Uhr. Dienstag, den 17. April, 95. Vorst. im Ab., erstes Gastspiel des Frl. Josephine Nerson vom herzoglichen Hoftheater in Braunschweig: „Egmont", Trauerspiel in 5 Akten von Goethe. Musik von L. von Beethoven. Anfang 7 Uhr. Donnerstag, den 19. April, 97. Vorst. im Ab., zweites und letztes Gastspiel des Frl. J. Nerson: „Jugend von heute", eine deutsche Komödie in 4 Akten von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr. Sonntag, den 22. April, 98. Vorst. im Ab., zum ersten Male: „Der Tugendhof", Lustspiel in 4 Akten von R. Skowronnek. Anfang 7 Uhr.

* **Die Stellung des Stadtsyndikus** bei unserem Magistrat, die bisher der jetzige Oberbürgermeister Tappenbeck innehatte, wird für die nächsten Monate noch unbesetzt bleiben. Die Geschäfte des Stadtsyndikus übernimmt bis zur Besetzung des Amtes vertretungsweise der Auditor Weber, der wiederum, wie schon berichtet, durch den Accessisten Scholtz vertreten wird.

↘ **Neuer Artillerie-Exerzierplatz.** Im Anschluß an unsere Mitteilung über die Anlegung eines neuen Exerzierplatzes auf den zum Krongut gehörenden Wiesen beim „Ammerländer" an der Ofenerstraße können wir mitteilen, daß der bisher von den Batterien der hiesigen Artillerie-Abteilung benutzte Exerzierplatz an der Zeughausstraße, der sogenannte „Kleine Hahn", zum großen Teil als Bauplatz für die in nächster Zeit neu zu erbauenden Artilleriekasernements benutzt werden wird. Während der „Kleine Hahn" sich zum Exerzieren am Geschütz usw. kaum eignete, weil die Kanonen nicht auf ein entfernt liegendes Ziel gerichtet werden konnten, genießt der neue Exerzierplatz alle Vorzüge. Das an letzteren anstoßende, an der petersfehner Straße sich hinziehende Gelände ist frei, sodaß die Geschütze bequem auf weiter entfernt liegende Ziele eingerichtet werden können. Ferner ist als Vorzug zu erwähnen, daß auf dem neuen Exerzierplatz alle drei Batterien gleichzeitig Dienst abhalten können, auch den Fahrdienst. Der neue Exerzierplatz, der jetzt schon von der Artillerie-Abteilung benutzt wird, erhält dadurch eine Erhöhung und Befestigung, daß Schlacken von der Glashütte zu Osternburg dort aufgefahren werden. Der bisher für den Fahrdienst der Batterien benutzte Exerzierplatz in Bürgerfelde wird späterhin höchstwahrscheinlich als Bauterrain zur Erweiterung des Laboratoriums verwandt werden.

* **Hochwasser.** Durch den gestern und vorgestern herrschenden starken Westwind, der zeitweilig in Sturm ausartete, ist Hochwasser eingetreten. Die Hunte und Haaren sowie die mit diesen Flüssen in Verbindung stehenden Gräben und Gewässer bergen seit voriger Nacht viel Wasser. Die Dobbenwiesen und die angrenzenden Ländereien sind überschwemmt.

./· **Seinen ganzen Wochenlohn** hat am Donnerstag Abend ein Arbeiter aus Ohmstede verloren. Derselbe war in mehreren Wirtschaften gewesen und hatte mehr als genug getrunken. Am andern Morgen fehlte ihm sein Portemonnaie, ein Packet mit Waren und seine Kaffeeflasche. Sogleich begab er sich auf die Suche und fand das Packet sowie die Kaffeeflasche an der Chausseebärme in Donnerschwee wieder. Seines Portemonnaies mit ca. 18 Mk. konnte er jedoch nicht habhaft werden.

* **Spezialitätenvorstellungen.** Am Ostersonntag veranstaltet der Unternehmer Strauß in der Union wiederum eine Spezialitätenvorstellung, und zwar trifft er diesmal mit einer auserwählten Gesellschaft vom Metropol-Theater aus Hannover hier ein. Da die Anziehungskraft des Straußschen Ensembles sich hier am Platze stets bewährt hat, so darf wohl auf zahlreichen Besuch der Vorstellung gerechnet werden. — Im Kronprinzen an der Grünenstraße giebt während der Ostertage die Gesellschaft Duveneck Vorstellungen, ebenfalls mit reichhaltigem Programm.

* **Der Verein ehemaliger 19. Dragoner** hielt Donnerstag in seinem Vereinslokal, Restaurant „Fürst Bismarck", seine Monatsversammlung ab, die gut besucht war. Als Abgeordnete zum Vertretertage in Rodenkirchen wurden gewählt die Kameraden Kasernen-Inspektor a. D. Wilkens, Ministerialrevisor Haake, Eisenbahnbureau-Assistent Koch, Rentner A. Ruschmann, Sattlermeister Möller, Kaufmann C. W. Meyer, Fuhrmann J. Stolle und Kupferschmiedemeister Weber. Es meldeten sich ca. 60 Mann zur Teilnahme am Bundeskriegerfeste an, und es wurde diesen, falls sie am Festzuge in Rodenkirchen teilnehmen, freie Eisenbahnfahrt für die Hin- und Rückfahrt aus der Vereinskasse bewilligt. Sodann hielt der Vorsitzende Vortrag über den zwischen dem oldenburger Kriegerbunde und den Kriegerverbänden der Fürstentümer Lübeck und Birkenfeld beabsichtigten Zusammenschluß zu einem „oldenburger Landeskrieger-Verband", und wurden die acht Abgeordneten beauftragt, einstimmig für diesen Antrag zu stimmen. Sodann wurde den Kameraden in Erinnerung gebracht, daß am Sonntag, den 6. Mai, ein Tanzfest im Kaiserhof und am darauffolgenden Sonntag, den 13. Mai, die photographische Aufnahme sämtlicher Vereinsmitglieder vor der Dragonerkaserne stattfinden solle. Da das Tanzfest schon seit Monaten auf den 6. Mai angesetzt ist, so konnte eine seitens des Marinevereins ergangene Einladung der Dragoner zu einem an demselben Tage stattfindenden gleichen Feste leider nicht angenommen werden. Sodann hielt der Schriftführer, Kamerad Haake, Vortrag über die Sterbekasse des deutschen Kriegerbundes, und teilte mit, daß bereits acht Mitglieder unseres Vereins mit einer Versicherungssumme von zusammen 5000 Mark dieser Kasse beigetreten seien.

* **Verhaftet** wurde hier gestern Vormittag ein Schriftsetzer. Derselbe trieb seit mehreren Tagen unsittliche Handlungen, hauptsächlich in Gegenwart kleiner Mädchen, im östlichen Teil des Heiligengeistthorviertels. Der Schriftsetzer ist erst vor kurzem hier zugereist und soll aus Berlin gebürtig sein. Da schon länger auf ihn gefahndet wurde, scheint er Unheil gewittert zu haben, denn er hatte seine Wohnung bereits gekündigt, die Arbeit niedergelegt und wollte abreisen.

* **Die nächste Stadtratssitzung** findet Dienstag abend um 6 Uhr im Rathaussaale statt. Auf der reichhaltigen Tagesordnung (siehe im Inseratenteil) steht u. a. ein Antrag des Magistrats, betr. Herstellung von Pflasterstreifen für Radfahrer in einigen Straßen. Die Bewilligung dieses Punktes möchten wir dem Stadtrat besonders empfehlen, damit unsere Straßen mehr und mit weniger Gefahren vom Radfahrerverkehr ausgenutzt werden können.

* **Erhebliche Brandwunden** hat sich gestern Morgen das kleine, ca. 2 Jahre 6 Monate alte Söhnchen des Schlachtermeisters H. an der Alexanderstraße zugezogen. Das Dienstmädchen hatte kochendes Wasser in einen Eimer, um die Diele damit zu scheuern, neben sich gestellt, als der kleine Knabe hinzukam und den Eimer umstieß, wobei ihm dann das Wasser ein Bein erheblich verbrühte, so daß ärztliche Hilfe hinzugezogen werden mußte.

** **Ein seltenes Schauspiel** wird bei günstigem Wetter den Besuchern des Wetjenschen Etablissements (Inhaber N. Ebbinghaus) in Nadorst am zweiten Ostertage geboten werden. Der rührige Wirt hat einen 3 Meter hohen Luftballon angeschafft, welcher um 5 Uhr nachmittags zum Aufstieg kommen soll. In beträchtlicher Höhe löst sich vom Ballon ein Fallschirm mit Figur, welcher dann langsam zur Erde hernieder schwebt.

* **Für die Buren** gingen bei unserer Geschäftsstelle 4.07 Mk. ein, gesammelt von Burenfreunden. Besten Dank!

* **Die nächste Nummer des Blattes** erscheint des Osterfestes wegen am Dienstag.

* * *

-a **Osternburg,** 13. April. Beim Einbringen der großen Fensterscheibe im Schaufaden des Herrn Bäckermeisters L. an der Bremerstraße verlor durch einen unvorhergesehenen Zufall dieselbe das Gleichgewicht und ging beim Sturz fast vollständig in Trümmer. Es scheint in dieser Beziehung über dem Schaufaden ein rechter Unstern zu walten; ist es doch nunmehr in verhältnismäßig kurzer Zeit bereits das dritte Mal, daß die Scheiben in diesem Laden beschädigt bezw. zertrümmert werden.

(-) **Vom Lande.** Infolge der milderen Witterung und des Regens hat der Roggen ein verändertes, frisches Aussehen bekommen. Auch die Weiden beginnen sich in ein saftiges Grün zu kleiden.

†† **Ohmstede,** 14. April. Die feierliche Grundsteinlegung unserer Kirche findet nunmehr bestimmt am Mittwoch, den 25. d. M., statt. An die Gesangvereine der Gemeinde ist die Bitte ergangen, durch den Vortrag passender vierstimmiger Lieder das Fest verschönen zu helfen. — Im Interesse der Gemeindemitglieder sei hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß die Hebungen pro 2. Semester 1899/1900 an Armengeld, Beiträgen zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Beiträgen zur Dienstbotenkrankenkasse usw. für die Gemeinde Ohmstede in der Zeit vom 17. bis 19. April in bekannter Weise in den einzelnen Ortschaften stattfinden. Auszahlungen werden in gleichen Terminen erledigt. — Wie verlautet, wird die Lehrerin Frl. Lülling, welche vertretungweise seit vorigem Herbst die 3. Klasse hiesiger Schule verwaltet, zu Mai an die neu einzurichtende 4. Klasse der Schule zu Donnerschwee versetzt werden.

▭ **Nadorst,** 14. April. Der Proprietär Töllner hierselbst verkaufte den zwischen der nadorster Chaussee und der Fleischwarenfabrik belegenen Bauplatz an den Fabrikanten Even zu Norden für 8000 Mk. Derselbe beabsichtigt, daselbst eine Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen, besonders Pflüge, zu errichten. Mit dem Bau der Fabrik wird in nächster Zeit begonnen.

!! **Hatten,** 13. April. Zu der gestrigen Generalversammlung der Spar- und Darlehnskasse, e. G. m. u. H., zu Kirchhatten, war annähernd die Hälfte der Zahl der Mitglieder erschienen. Zunächst wurde der Bericht über die von dem Verbandsrevisor Herrn Axen vorgenommene Revision zur Kenntnis gebracht und darauf die Bilanz, welche in den „Nachrichten für Stadt und Land" veröffentlicht wird, genehmigt, und der Vorstand entlastet. Aus dem Vorstand schied durch das Los aus Herr Gemeindevorsteher Menke, welcher einstimmig wiedergewählt wurde, ebenso die aus dem Aufsichtrat ausscheidenden Herren Lehrer Fuhrken in Munderloh und Baumann H. Twiestmeyer in Dingstede. Die Vergütung für den Rendanten wurde in der bisherigen Weise bemessen. Einlagen werden vom 1. Mai ab mit 3,5 Prozent verzinst. Der Zinsfuß für Darlehen auf kurze Zeit beträgt alsdann 4,5 Prozent, für solche auf längere Zeit 4 Prozent. Die Generalversammlung ermächtigte den

Theater und Musik.

Das Charfreitagskonzert unseres Lambertikirchenchors hat einen ausgezeichneten Verlauf genommen und nach jeder Seite die größte Befriedigung hervorgerufen. Die Kirche war bis auf die obersten Priecheln gut gefüllt. Schuberts nachgelassenes „Tantum ergo" stand an der Spitze des Programms. Es machte die Hörer zuerst auf das ausgezeichnete Solistenquartett aufmerksam. Frl. Johanna Dietz-Frankfurt a. M. schwelgt förmlich in dem Reichtum ihres energischen, mühelos quellenden Sopraus, mit dem sie mit einer beneidenswerten Sicherheit und einer klaren Gestaltungskraft vor allem den kraftvollen, jubelnden Stellen zum Siege verhilft. Aber auch in den gedeckten Partien klingt das Organ herrlich, weich und ausgiebig. Herr Carlén-Bremen verstärkt den wundervollen Klang seines oben wie unten vollen und metallreichen Tenors durch einen ganz ausgezeichneten Vortrag. Er weiß den Hörer im Innersten zu packen und mitzureißen, und der reinen Freude an dem prachtvollen Klange gesellt sich die Bewunderung der künstlerischen Ausarbeitung der Komposition zu. Frl. Louise Betke-Bremen hatte im Quartett einen schweren Stand neben den beiden Genannten; ihr Organ entbehrt noch dieses Volumens, ihre Schulung erreicht noch nicht den Grad der beiden anderen, und infolgedessen wird ihr Gesang noch nicht so weit und leicht getragen. Aber wie man hört, steht die junge Dame erst am Anfang ihrer Laufbahn, und deshalb kann man nur das allgemeine Urteil anerkennen, was gelegentlich ihres ersten Auftretens hier gefällt wurde: Sie ist bereits eine sehr beachtenswerte Erscheinung als Konzertsängerin, und wird bei ihrem sympathischen und wohlgebildeten Organ und bei ihrem — nach diesen Beispielen zu urteilen — musikalischen Verständnis gewiß berufen sein, eine ausgezeichnete Sängerin zu werden. Wer unsern Stammer nicht kennt, wird ihn bei seinen Leistungen nicht von den Berufssängern unterscheiden; sein kraftvolles Organ bildete die breite, sichere Grundlage des Quartetts und vereinigte sich mit den Stimmen der anderen zu unvergeßlichem Wohlklang.

Nachdem Chor und Quartett das schöne „Tantum ergo" beendet hatten, präsentierten die Künstlergäste sich als Solisten. Frl. Betke sang ein Rezitativ nebst Arie aus Bachs „Matthäuspassion" (Du lieber Heiland du), Herr Carlén mit Wärme und Innigkeit die Kavatine „Sei getreu" aus dem „Paulus" von Mendelssohn und Fräulein Dietz ein Agnus Dei von Mozart, das besonders ihre Kunst zu singen glänzen ließ. Herr Syvarth erwarb sich ein besonderes Verdienst um die hervorragend gelungene Orgelbegleitung, auch in dem Requiem von Mozart, das in schöner Steigerung den Höhepunkt und Beschluß des Konzerts bildete.

Ueber den Inhalt desselben haben wir unsere Leser bereits in der letzten Nummer der Zeitung unterrichtet. Die Aufführung entsprach durchaus den Erwartungen. Wer die starken Wirkungen moderner Musik liebt, vermißt vielleicht die heftigen Erschütterungen in dieser Totenmesse; wer aber die großartige Komposition in völliger Hingabe genießt, wird nicht ohne tiefen Eindruck von ihr scheiden. Es wird dem Referenten schwer, einzelne Nummern aus der Fülle herauszugreifen; jedes Stück des Werkes hat seine besondere Wirkung, das Tuba mirum und Recordare als Soloquartette, das gewaltige Dies irae, das klangmächtige Sanctus und das wechselreiche Confutatis. Klar und durchsichtig bauten sich die großen Fugen auf, und in voller Entfaltung aller Kräfte schloß das letzte Requiem das Werk ab.

Wenn der Solisten zu Anfang mit besonderer Wärme gedacht ist, so sei dem Chor gegenüber nicht minder mit Anerkennung zurückgehalten. Seine fesselnde Klangfarbe ist oft mit Recht gerühmt worden; seine gesamten Vorzüge sind nie besser zur Geltung gekommen, als gestern, wo die Präzision im Einsetzen und Aufhören, die Nüancierung im Ausdruck und feine Kraft und Schönheit nicht nur die Höhe seiner Leistungsfähigkeit zeigte, sondern auch beredt hinwies, mit welcher Mühe und Sorgfalt, mit welchem tiefen Eindringen in den Geist der Komposition das Werk durch Herrn Musikdirektor Kuhlmann vorbereitet ist. Wenn der Wunsch nach einer noch etwas klareren, verständlicheren Aussprache trotz alledem hier doch angefügt wird, so möge deshalb das Lob um so höher bewertet werden. Endlich sei, wenn auch zuletzt, so doch nicht zu gering, der begleitenden Kapelle unserer 91er Erwähnung gethan. Ihr ist am meisten anzurechnen, daß sie sich so durchaus willig den Intentionen des Herrn Musikdirektor Kuhlmann fügte und somit bezüglich der Musik zu den beiden größeren Chornummern keinen Wunsch unbefriedigt ließ. Auch im Publikum herrschte nur eine Stimme des Lobes über das ganze Konzert.

W. v. Busch.

Landesbibliothek Oldenburg

Vorstand, in Zukunft in Gemeinschaft mit dem Aufsichtsrate den Zinsfuß festzustellen. Die Zahl der Genossen betrug am 1. Januar 1900 59. Die Kasse hat sich bisher recht günstig entwickelt und als gemeinnützige Einrichtung bewährt.

m. **Berne,** 13. April. Im Laufe dieses Monats werden hier die Frühjahrsschauungen der Gemeindewege vorgenommen. Am 24. wird die Schauung in den Bauerschaften Ranzenbüttel, Hannöver, Hiddigwarten Lechterseite, Harmenhausen Lechterseite, Hekeln und Hiddigwardermoor südöstliche und nordwestliche Abteilung; am 25. in der Bauerschaft Schlüte; am 26. in den Bauerschaften Ocholt, Pfahlhausen und Glüsing und am 28. in den Bauerschaften Bettingbühren und Weserdeich nördlicher Teil stattfinden. — Am 19. und 20. April werden hier in Berne die diesjährigen Frühjahrs-Kontrollversammlungen abgehalten. Am 19. April vormittags 9,15 Uhr für die Reservisten der Jahresklassen 1893 bis einschließlich 1899, und die gestellungspflichtigen Offiziere; am 19. April, nachmittags 12,30 Uhr für die Wehrleute der Jahresklassen 1887 bis einschließlich 1892; am 20. April, vormittags 9,15 Uhr für sämtliche Ersatzreservisten.

m. **Berne,** 13. April. Die Mitglieder des stedinger Kriegervereins waren auf gestern zu einer außerordentlichen Versammlung beim Kameraden Fritz Schulte einberufen. Die Versammlung, ausnahmsweise an einem Wochentage stattfindend, war recht gut besucht. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Wahl der Abgeordneten zum Vertretertag des oldenburgischen Kriegerbundes, welcher am 9. Juni in Rodenkirchen abgehalten wird. Es wurden gewählt die Kameraden Dr. Frankfen, Apotheker Dallwig und H. Mohrdick, als Ersatzmänner die Kameraden M. Rüsselmann, H. Horstmann und B. Lahusen. Die Abgeordneten erhalten 4 Mark Diäten und freie Fahrt. Da voraussichtlich die Kameraden sich zahlreich am diesjährigen Bundeskriegerfeste beteiligen werden, wurde beschlossen, am Festtage eine Musikkapelle von hier mitzunehmen. Als zweiter Punkt der Tagesordnung war eine Besprechung der diesjährigen Feier des Geburtstages S. K. H. des Großherzogs vorgesehen. Die anwesenden Kameraden sprachen sich dahin aus, das Fest in althergebrachter Weise am Sonntag, den 8. Juli, durch Konzert in Lahusens Garten und nachfolgende Bälle bei den Kameraden Lahusen und Schulte zu begehen. Ueber ein Festkomitee usw. wird in der nächsten Versammlung beschlossen werden. Alsdann wurde der Beschluß gefaßt, von seiten des Vereins auf drei Exemplare der „Feldpost" zu abonnieren. Das eine Exemplar erhält der Vorsitzende, die beiden anderen sollen bei den Kameraden Lahusen und Schulte ausliegen. Einer Einladung des Kriegervereins für Vegesack und Umgegend, am 24. Mai an der 25jährigen Jubelfeier des Vereins teilzunehmen, kann leider keine Folge geleistet werden, da der hiesige Verein sich verpflichtet hat, am 25. und 26. Mai der Jubelfeier des huder Vereins beizuwohnen. Zum Schluß wurden vom Vorsitzenden, Kamerad Dr. Frankfen, noch die Bestrebungen des Flottenvereins erörtert, und die Kameraden aufgefordert, genanntem Verein beizutreten.

* **Nordenham,** 14. April. Die Herren Hergens u. Reisebieter zu Blexen, welche kürzlich ihren Angeldprämienhengst Joubert an die Hengsthaltungs-Genossenschaft zu Stollhammer-Mitteldeich verkauften, haben nunmehr auch ihren bei der diesjährigen Körung angekörten, schönen, schweren 3jährigen Hengst Herdo für 7000 Mk. verkauft. Käufer dieses Tieres soll ein Herr Schildt in Oldenbrok oder Hammelwarden sein.

S- **Nordenham,** 13. April. Die Zahl der hiesigen Fernsprechteilnehmer ist wieder um 2 gestiegen, sodaß jetzt im ganzen 15 Sprechanschlüsse hier bestehen. Neue Anschlüsse haben mit Nummer 14 die deutschamerikanische Petroleum-Gesellschaft und mit Nummer 15 die Holzindustrie-Möbelfabrik in der Hausingstraße erhalten.

ss. **Nordenham,** 13. April. Der Kabeldampfer „von Podbielski", der in Bremerhaven noch erheblichen Arbeiten unterzogen war, traf gestern hier ein und legte an dem Hauptpier an.

X **Brake,** 3. April. Am Pier liegt der Hansa-Dampfer „Ockenfels" mit einer Ladung Stückgüter von Calcutta. Ein Teil der Ladung, der für Hamburg bestimmt ist, wird hier in Leichter gelöscht. — Nachdem vor kurzem für die Eisenbahnverwaltung am Hafen ein elektrisch betriebener Krahn aufgestellt ist, der tadellos funktioniert, wird jetzt auch unsere Pieranlage mit zwei für elektrische Kraft eingerichteten Laufkrähnen versehen. Die Verhandlungen über Hebevorkehrungen am Pier dauern seit dem Sommer 1893. Schon derzeit war elektrische Kraft in Aussicht genommen, und wurde daher bei Anlage unseres Elektrizitätswerkes durch Legung eines Kabels durch die Schleuse Sorge getragen, daß Kraft dem Pier zugeführt werden könne. Die Anschaffung der Krähne verzögerte sich, weil anfangs die vorhandenen Mittel nicht ausreichten, und weil dann die Ansichten über das beste Krahnsystem nicht genügend geklärt waren. Die jetzt aufgestellten Krähne werden von der Firma Nagel und Kaemp in Hamburg geliefert, sie haben eine Ausladung von neun Metern und eine Hebekraft von 1500 Kg.

§! **Von den linken Unterweserhäfen,** 14. April. Es ist nicht uninteressant, bei der Gegenüberstellung des brakernordenhamer Schiffverkehrs für das Jahr 1899 bezw. für das erste Vierteljahr 1900 folgende, im ersten Augenblicke auffallende Merkmale festzustellen: Während im Vorjahre in Brake 630 Seeschiffe mit 192 646 Reg.-Tons und 4668 Mann Besatzung, in Nordenham hingegen nur 120 Seeschiffe mit 71 746 R.-T. und 1263 Mann Besatzung eintrafen, kamen im verflossenen Vierteljahre in Brake nur 3 Seeschiffe mit 3584 Reg.-Tons, in Nordenham 12 Seeschiffe mit 18 839 Reg.-Tons — für bremische Rechnung — an. Es braucht wohl kaum betont zu werden, daß diese Verschiebung nur auf vorübergehenden, zufälligen Ursachen beruht und vornehmlich darauf zurückzuführen ist, daß einerseits der Getreideimport in Brake in diesem Jahre bislang fast vollständig stockte, während Nordenham durch den Wollimport zeitweise einen nicht unerheblichen Schiffverkehr hatte. — Auch die Gegenüberstellung des Schiffverkehrs im ersten Vierteljahr 1899 und 1900 ergiebt für beide Häfen ein ähnliches Bild. Brake: 19 Seeschiffe mit 17 722 Reg.-Tons (1899) zu 3 Seeschiffen mit 3584 Reg.-Tons (1900) und Nordenham: 10 Seeschiffe mit 14 476 Reg.-Tons (1899) zu 12 Seeschiffen mit 18 339 Reg.-Tons (1900). Jedenfalls geht aus den Angaben so viel hervor, daß der Seeverkehr in den einzelnen Häfen außerordentlichen Schwankungen unterworfen ist und eine Verschiebung manchmal in ganz kurzer Zeit eintreten läßt.

§! **Butjadingen,** 13. April. Der Bau des projektierten neuen Schulgebäudes in Tossens soll jetzt vergeben werden. Anmeldungen nimmt Herr Neumann in Tossens entgegen. — Die Handwerker-Innung „Südbutjadingen" wird die Arbeiten derjenigen Lehrlinge, die ihre Lehrzeit in diesem oder dem kommenden Monat beenden, am 2. Ostertage in Atens (Eilers Gasthaus) ausstellen. Auch Nichtmitgliedern ist die Besichtigung dieser Arbeiten gern gestattet.

†) **Westerstede,** 13. April. Vorgestern lieferte der Schulknabe Aug. Peters aus Ocholt auf dem hiesigen Amte 10 Kreuzottern ab. — Die Weggeldserhebung auf der Amtsverbandschaussee Hollwege-Felde-Halsbek wurde dem Gastwirt Tönjes zu Felde für zwei Jahre übertragen. Die jährliche Pacht dafür beträgt 100 Mk.

f- **Varel,** 12. April. In der gestrigen Monatsversammlung des Vereins für Geflügelzucht und Vogelschutz wurde ein Stamm schwarze holländer Hühner mit weißen Hauben vorgeführt und über diese Rasse und deren Nutzwert ein Vortrag gehalten. Seitens des Verbandsvorstandes war mitgeteilt, daß verbandseitig zwei Zuchtstationen eingerichtet und mit einen Minorka-Hahn und ramelsloher Hennen besetzt seien. Aus dieser Kreuzung verspreche man sich ein Huhn, welches für landwirtschaftliche Zwecke besonders geeignet sei. Ob mit dieser Kreuzung Resultate erzielt werden, welche diejenigen der reinblütigen rammelsloher übertreffen, dürfte aber abzuwarten sein. Sodann wurde beschlossen, im Herbste hier wieder eine Geflügelausstellung zu veranstalten. Dieselbe soll nur einen Tag dauern und wird voraussichtlich Ende Oktober stattfinden. Ausstellungberechtigt sollen jedoch nur Mitglieder des hiesigen Vereins sein. Zu der demnächst in Brake stattfindenden Verbands-Geflügelausstellung wurde ein Ehrenpreis bewilligt und die Mitglieder aufgefordert, die Ausstellung nach Kräften zu unterstützen. Ein Paar dem Verein geschenkte brünner Kröpfer kam zur Verlosung. Hinfort werden die Monatsversammlungen am zweiten Freitag jeden Monats stattfinden. Eine außerordentliche Zusammenkunft der Mitglieder wurde auf Sonntag nach Ostern in Ww. Springers Restauration hierselbst anberaumt.

)⌣(**Wildeshausen,** 13. April. Am Palmsonntag wurden in hiesiger Alexanderkirche 45 Kinder konfirmiert, darunter befanden sich 3 Taubstumme. — Die hiesige Vorschuß- und Sparbank hat pro 1899 eine Dividende von 9⅔ Prozent erteilt. Das Hypothekenkonto betrug 405,001.82 Mk., das Wechsel-, Effekten- und Immobilienkonto 368,105.26 Mk., die Summe der Depositen 751,252.96 Mk. An Gehalten und Tantieme wurden 1899.48 Mk. verausgabt, an Geschäftskosten 1685.25 Mk. Der Reingewinn betrug 3050.52 Mk. Auf das Aktienkapital von 60,000 Mk. sind 25% eingezahlt. — Seitens der Eisenbahndirektion wird beabsichtigt, den hiesigen Bahnhof in die elektrische Centralanlage einzuziehen. Es sollen zur Beleuchtung mehrere Bogenlampen aufgestellt werden; dadurch wird ohne Zweifel eine erhebliche Verbesserung herbeigeführt. Dieser Tage hat ein Vertreter der Eisenbahndirektion mit dem Inhaber der elektrischen Anlage, Mühlenbesitzer Dierßen, dieserhalb verhandelt. — Am zweiten Ostertage hält der hiesige Imkerverein seine Generalversammlung im Vereinslokale zwecks Neuwahl des Vorstandes und Wahl eines Delegierten ab. — Der hiesige Kriegerverein, welcher in diesem Jahre sein 25jähriges Jubiläum begehen kann, wird am 16. April über die zu veranstaltende Feier beraten. Zu der am 20. Mai stattfindenden Fahnenweihe des Kriegervereins der Landgemeinde sind eine größere Zahl Vereine eingeladen worden. — Nach der veröffentlichten Bilanz der Aktien-Brauerei Schloß Wittekind betrug die Unterbilanz pro 30. September 1899 66,659.76 Mk. gegen 58,106.03 Mk. im Vorjahre. Das Grundstück- und Gebäudekonto betrug 163,214.54 Mk., das Maschinen-, Geräte-, Botticke-, Flaschen- und Fässerkonto 76,794.70 Mk. Das Aktienkapital, welches demnächst auf die Hälfte reduziert werden soll, 150,000 Mk. Die Hypothekenschuld beläuft sich auf 160,935.70 Mk. — Vom hiesigen Bahnhof wird durch die Bahnhofstraße behufs Einrichtung der Fernsprechstelle eine Telegraphenleitung gelegt werden. Der Plan für die Anlage liegt beim hiesigen Postamte zur Einsicht aus. — Die Ackerbestellung und die Frühjahrssaaten sind infolge des ungünstigen Wetters gegen früher noch erheblich zurückgeblieben, und wird der Eintritt warmen Wetters sehnlichst herbeigewünscht. Die Obstbäume zeigen reichen Blütenansatz, und dürfte bei Eintritt günstigen Wetters eine gute Obsternte zu erwarten sein. — Die Pachteinnahme für die Chausseebäume auf den Amtsverbandschaussen sind in den letzten Jahren erheblich zurückgegangen. Der Frachtfuhrwerkverkehr nach Bremen und Oldenburg, welcher zunächst nach Eröffnung des Bahnverkehrs von hier noch unterhalten wurde, hat jetzt vollständig aufgehört. Sollte die Chausseegeldeinnahme noch geringer werden, so wird ohne Zweifel der Amtsrat die Aufhebung der Chausseebäume demnächst beschließen.

Aus benachbarten Gebieten.

↔ **Wilhelmshaven,** 13. April. Die kaiserliche Werft hat seit vorigem Herbst ihren sämtlichen Lehrlingen den Besuch der gewerblichen Fortbildungsschule, die vom hiesigen Gewerbeverein mit staatlichen und städtischen Beihilfen unterhalten wird, zur Pflicht gemacht. Mit der Schule ist neuerdings eine Werkmeisterschule verbunden, zu deren Besuch die Werft nach Auswahl die hierzu geeigneten Werkmeister kommandiert. Man hofft, daß aus dieser Schule sich allmählich ein Technikum entwickeln wird. — 400 Schiffsjungen werden in den nächsten Tagen hier eintreffen, um hier ihre infanteristische Ausbildung zu erhalten. Zu diesem Zwecke werden sie in zwei Zweigkompagnien eingeteilt und dem 2. Seebataillon zugeteilt. Nach beendeter Ausbildung treten sie zu den einzelnen Marineteilen über. In Kiel bleiben nicht ganz 400 zurück. Die Zahl der Schiffsjungen ist diesmal so groß, weil diese die ersten sind, die auf Grund des in der 1898er Flottenvorlage festgelegten verstärkten Etats zur Einstellung gelangten. — Für das Kaiser Friedrich-Denkmal sind bisher über 3000 Mark gesammelt worden.

= **Lübeck,** 13. April. Auf der Schiffswerft von Henry Koch lief gestern Nachmittag ein für die Oldenburg-Portugiesische Dampfschiff-Reederei A.-G. in Oldenburg i. G. erbauter Dampfernebau, welcher in der Taufe den Namen „Faro" erhielt, glücklich vom Stapel. Der Neubau hat eine Länge von 210, eine Breite von 31 und eine Raumtiefe von 20 Fuß. Die Tragfähigkeit beträgt 1500 resp. 1070 Tonnen, bei 16,3 resp. 13,3 Fuß Tiefgang. Die Kohlenbunker fassen 220 Tonnen Kohlen. Das Schiff ist aus bestem Siemens-Martin-Stahl nach den Bedingungen des Germ. Lloyd erbaut, es erhielt fünf wasserdichte Schotten, drei Bunker, vier Dampfwinden und ein Dampfankerspill. Das Schiff ist für Passagier- und Frachtfahrt bestimmt und erhält eine dreifache Expansions-Maschine von 450 ind. Pferdekräften. Die Fahrgeschwindigkeit wird neun Knoten betragen. Der somit im Rohbau fertiggestellte Dampfer trägt die Baunummer 115, es ist das zehnte für die Oldenburg-Portugiesische Gesellschaft auf der Werft gebaute Fahrzeug. Drei weitere Schiffe für dieselbe Gesellschaft sind der Kochschen Werft bereits wieder in Auftrag gegeben.

Letzte Depeschen.

* **Berlin,** 14. April. An gut unterrichteter Stelle ist von einem durchschnittenen Kabel zwischen Deutschland und England nichts bekannt.

* **Mailand,** 13. April. Die Mitglieder der Buren-Mission reisen morgen nach dem Haag ab.

* **London,** 13. April. Das Kriegsamt erklärt nunmehr, daß die Meldung über die Niederlage der Engländer bei Meerkatsfontein vollständig erfunden sei. (Diese Depesche, deren Richtigkeit wir bezweifeln, ging uns durch Hirschs Telegraphisches Bureau zu, das nicht immer zuverlässig ist. Die Red.)

* **London,** 14. April. Feldmarschall Lord Roberts telegraphiert aus Bloemfontein vom 13. d. Mts.: Der Vormarsch des Feindes nach dem Süden ist zum Stehen gekommen. Wepener ist noch immer eingeschlossen, aber die kleine Garnison hält sich bewunderungswürdig. Truppen sind zu ihrer Unterstützung abgegangen. Die Gesundheit der Truppen ist vorzüglich. Das Wetter ist gut.

* **Bloemfontein,** 13. April. Nachmittags gingen hier Nachrichten ein, daß die Buren von Wepener mit großen Verlusten zurückgeworfen seien. Es heißt, 4 Kommandanten seien getötet und 2 Kanonen unbrauchbar gemacht worden. Die Buren hätten die Belagerung aufgegeben und seien auf dem Rückzuge nach Norden. (?? Die Red.)

* **Reddersburg,** 13. April. Die dritte britische Division ist hier ohne Zwischenfall von Bethanie angekommen. Der Feind steht südlich von Wepener und Smithfield. Die Garnison von Wepener hält sich gut. Wichtige Vorgänge werden in der nächsten Zeit erwartet.

* **London,** 14. April. Aus Ladismith wird vom 12. April, Mittags, gemeldet: Seit dem Gefecht am Mittwoch Nachmittag hat in der Gegend von Clandslaagte kein weiterer Kampf stattgefunden. Die Berichte, welche hierher gelangt sind, besagen, daß die Buren gegen Dewdrop im Westen, sowie gegen Weenen über Halpmakaar nach Süden vordringen, um die Stellungen des Generals Buller einzuschließen.

* **Simonstown,** 13. April. 30 Gefangene, meist Skandinavier aus Transvaal, sind heute nach Kapstadt gesandt worden, wo sie nach St. Helena eingeschifft werden sollen. Es heißt, alle Transvaal-Gefangenen würden nach St. Helena gesandt werden.

* **Bombay,** 13. April. Eine ernste Gefahr droht infolge eines im Eingeborenen-Distrikt von Khampur ausgebrochenen Aufruhrs. Das Lagerhaus wurde durch den Pöbel zerstört, welchem auch eine Baumwollenmühle zum Opfer fiel. Es wurden Truppen aufgeboten, 10 Personen wurden getötet, 5 Polizeibeamte wurden durch die Aufrührer ermordet und in das brennende Lagerhaus geworfen. Die Ruhe ist jetzt wiederhergestellt, aber alle Arbeit ruht, und die Bevölkerung zeigt eine feindselige Haltung. Freiwillige Lokaltruppen patrouillieren die Stadt ab und bewachen die Mühlen und Fabriken.

Tageskalender.

An dieser Stelle werden alle in den „Nachrichten für Stadt und Land" angezeigten Versammlungen, Festlichkeiten, Vereinssitzungen und ähnliche Veranstaltungen unentgeltlich aufgeführt.

Sonnabend, den 14. April.

Marineverein: Monatsversammlung 8½ Uhr im Kaiserhof.
Klub Grunewald: Generalversammlung, 8½ Uhr.
Doodts Etablissement: Indianer-Quartett, 8 Uhr.

Sonntag, den 15. April.

Großherz. Theater: „Die Ehre", 7 Uhr.
Rudelsburg: Konzert der Infanteriekapelle, 8 Uhr.
Klub Gemütlichkeit: Gesellschaftsabend, 7 Uhr.
Doodts Etablissement: Indianer-Quartett.

Montag, den 16. April.

Großherz. Theater: „Die Maschinenbauer", 7 Uhr.
Bürgerverein Haarenthor: Ball in der Rudelsburg, 7 Uhr.
Osternburger Schützenverein: Erster Schießtag, nachm. 3 Uhr.
Doodts Etablissement: Spezialitäten, 8 Uhr.

Wettervoraussage
für Sonntag, den 15. April:
Zeitweise heiteres, vorwiegend wolkiges bis trübes, windiges Wetter mit Regen bei ziemlich warmer Temperatur.
Für Montag, den 16. April:
Abwechselnd heiteres und wolkiges, windiges, etwas kühleres Wetter mit Regenschauern.
Für Dienstag, den 17. April:
Früh ziemlich heiter und kühl, später wieder Trübung, wärmer, Regen.

Seidenstoffe
Bestellen Sie zum Vergleiche die reichhaltige Collection der Mechan. Seidenstoff-Weberei
Hoflieferant I. M. d. Königin Mutter der Niederlande.
Hoflieferant I. H. d. Prinzessin Aribert v. Anhalt.
MICHELS & Cie
BERLIN
Leipzigerstr. 43, Ecke Markgrafenstr.
Deutschl. grösst. Specialh. f. Seidenstoffe u. Sammete.

TORIL
Schutzmarke.
Fleisch-Extract
aus bestem Ochsenfleisch mit löslichem nährenden Fleisch-Eiweiss übertrifft trotz billigeren Preises alle Liebig'schen Extracte an Nährkraft und Wohlgeschmack und ist in allen besseren Drogen- Delicatessen- u. Colonialwaaren-Handlungen zu haben.

Landesbibliothek Oldenburg

Herren-Krawatten, Herrenwäsche, Regenröcke, Regenschirme.

Langestraße 80. **G. Boycksen.**

Sitzung

des Magistrats, Gesamtstadtrats und Stadtrats am **Dienstag, den 17. April 1900,** nachmittags 6 Uhr, im Rathaussaal.

Tagesordnung:

I. Gesamtstadtrat:

1. Antrag des Magistrats, betr. Erhöhung des Beitrags zur Dienstbotenkrankenkasse pro 1900/1901 auf 6 Mark pro Kopf.
2. Ansetzung von Militärpersonen zu Gemeindeabgaben.
3. Beratung der Voranschläge.

II. Stadtrat:

4. Antrag des Magistrats, betr. Bewilligung von 60 Mark für zwei Schultische für die Stadtmädchenschule an der Milchstraße.
5. Desgleichen betreffend Wahl einer Kommission betreffend Vorbereitung und Beratung der Aenderung des Gehaltsregulativs zum Zwecke der Aufbesserung der Gehalte der akademisch gebildeten Lehrer und der städtischen Beamten.
6. Desgleichen betreffend Festsetzung der Funktionszulage für den Stadtsyndikus und Bewilligung der Vergütung für einen vorübergehend engagierten juristischen Hilfsbeamten.
7. Schreiben des Landtags, betr. Ablehnung des Antrags wegen Wahl des Platzes für das Amtsgerichtsgebäude.
8. Antrag des Magistrats, betr. Herstellung von sogen. Streifen für Radfahrer in einigen Straßen.
9. Desgleichen, betreffend Stiftung eines Ehrenpreises für das am 27. Mai d. J. stattfindende Trabrennen des Vereins zur Förderung der Oldenburgischen Landes-Pferdezucht.
10. Desgleichen, betreffend nachträgliche Bewilligung von 167 Mk. 73 Pfg. für Anschaffungen für Löschzwecke.
11. Beratung der Voranschläge.

III. Magistrat und Stadtrat:

12. Entlassung eines Lehrers an der Volksmädchenschule und einer Lehrerin an der Cäcilienschule und deren Ersatz.
13. Beurlaubung seines erkrankten Lehrers an der Oberrealschule und eines solchen an der Cäcilienschule und deren Vertretung.

Oldenburg. Hiermit mache auf den auf

Mittwoch, den 18. April d. J., nachmittags 4 Uhr,

im **Gutshause zu Hundsmühlen** angesetzten Termin zum öffentlich meistbietenden Verkauf der nachstehend aufgeführten, zum Nachlaß des weil. **Gutsbesitzers und Fabrikanten H. L. Meyer zu Oldenburg** gehörenden, **in Nr. 83 d. Bl. vom 7. d. M.** nach der Mutterrolle näher bezeichneten Immobilien, als:

	ha	a	qm
a. **des Guts Hundsmühlen**	234	06	90
b. **der beiden Wiesen im großen Buschhagen**	15	42	50
c. **der teils an das Gut Hundsmühlen grenzenden und teils in dessen Nähe liegenden Meyerschen Grundstücke**	53	15	18

noch besonders aufmerksam und lade zugleich Kaufliebhaber hierdurch ein

Edo Meiners, Auktionator.

Oldenburg. Der **Hauptlehrer Jacobsen zu Bürgerfelde** läßt wegzugshalber am

Mittwoch, den 25. d. M., nachmittags 3 Uhr,

in dem von ihm **bewohnten Hause** folgende Gegenstände öffentlich gegen Meistgebot verkaufen:

3 Sofas, 1 Sofatisch, 6 andere Tische, 1 Kleiderschrank, 1 mah. Sekretär, fast neu, 1 Dutzend Stühle, 1 Stehbücherborte, 1 Hängebücherborte, 2 Rohrsessel, 3 kleine Spiegel, 2 Hängelampen, 2 Stehlampen, 1 Ampel, 1 Vogelbauer, 2 Blumenvasen, Oelgemälde, 3 Bettstellen mit Matratzen, diverse Betten, 1 großen Waschtisch, 1 Wäschekoffer, 3 Garderoben, 1 Anrichte, 1 Küchenborte, 1 hölzernen Torfkasten mit Tischplatte, 1 Küchentisch, 1 Küchenstuhl, 1 Kinderschlitten, 1 großen eisernen Bratentopf und verschiedenes sonstige Haus-, Küchen- und Gartengerät.

Kaufliebhaber ladet hiermit ein

Edo Meiners, Aukt.

Niederlage bei

H. Ahlhorn, Nadorsterstr. 67.

Zu verkaufen **2 Gräber auf dem Gertrudenkirchhof.** Offerten unter **S. 261** an die Exped. d. Zeitung.

Zu verkaufen mehrere 100 Meter **Buxbaum,** billig.

Klävemann, Röwekampsweg.

Kopf-haar-Binde

Weltpatent! D. R. G. M. Unentbehrlich für Herren, Damen und Kinder, um jedes Verwirren der Kopfhaare zu verhindern und selbst die widerspenstigsten Haare nach Wunsch in jede beliebige Lage und schönste Ordnung zu bringen. Gegen Einsendung von M. 2,— franco, Nachnahme M. 2,50, 3 St. M. 5,—, 6 St. M. 8,—, 12 St. M. 15,—. Bei Bestellung Kopfweite anzugeben. Versandt durch das General-Depôt von

M. Feith, Wien, II., Taborstr. II/B.

Nachfuge.

Eversten. In der Vergantung für **H. Duvenhorst** hies. am **Sonnabend, den 21. d. Mts.,** kommen noch mit zum Verkauf:

mehrere Sofas, div. Tische, Bettstellen, Stühle, Waschtische, 2 gute Kommoden, div. Gardinen, Portieren, Baljen, Waschbaljen, einige gute Kleiderschränke und andere Schränke, Schirmständer, Kinderstuhl, Wannen, Eisschrank, mehrere Spiegel, Teppiche große und kleine, usw.

B. Schwarting, Eversten.

Bürgerfelde. Z. verk. ein 9jähr. **Wallach,** Littauer. ß. Feldstraße 1.

Hof-Verkauf in Glane.

Wildeshausen. Die zu **Glane** in der Landgemeinde Wildeshausen belegene **Vollmeierstelle** des minderj. Sohnes des weil. **Friedrich Heinrich Rüdebusch** zu Glane zur Gesamtgröße von 196 ha 77 ar 25 qm, Grundsteuer-Reinertrag 1145 Mk. 47 Pfg. und Gebäude-Mietwert 90 Mk. (wovon ca. 36 ha Garten- und Ackerländereien, ca. 10½ ha Wiesen und Weiden, 15½ ha Laub- und Nadelholz und 134¾ ha unkultivierte zur Aufforstung geeignete Ländereien) nebst geräumigen, fast neuen Wohn- und Wirtschafts-Gebäuden soll öffentlich meistbietend mit sofortigem Antritt event. mit Antritt nach diesjähriger Aberntung verkauft werden.

Verkaufstermin findet am

Freitag, den 27. April d. J., mittags 12 Uhr,

vor dem großherzoglichen Amtsgerichte Wildeshausen an Gerichtsstelle statt.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mitwollen, Aukt.

Bruteier

v. präm. St. schw. Minorka, schw. glttb. Langshan, Gold-Wyandottes u. rebhuhnf. Italienern empf. à Dtzd. 3,50 Mk.

Probst, Lehrer in **Eckwarden.**

Tornister,

aus einem Stück gearbeitet, auch als Büchertasche zu tragen. Beschädigung der Kleider vollständig ausgeschlossen. Muster gesetzlich geschützt.

Ferner empfehle:

Tornister u. Büchertaschen

im Preise von 0,65, 1, 1,50, 2, 2,25, 3, 3,25, 3,50, 3,75 4, 4,75 ℳ 2c.

Heinr. Hallerstede,
Hoffattler,
Mottenstraße 20.

Diejenigen Frauen und Jungfrauen der Kirchengemeinde **Ohmstede,** welche sich an dem **Kränzebinden** für die Feier der Grundsteinlegung der Kirche beteiligen wollen, werden gebeten, sich am Donnerstag, 19. April, und Freitag, 20. April, jedesmal um 2½ Uhr, im Ohmsteder Krug einzufinden.

Oldenburg, 11. April 1900.

Eckardt, Pastor.

Verlorene und nachzuweisende Sachen.

Gefunden ein **Portemonnaie** mit Inhalt. Cloppenburgerstraße 26.

Verloren eine Fahrradkette.
D. Wachtendorf, Wardenburg.

Zu belegen u. anzuleihen gesucht.

Anzuleihen gesucht.

Rastede. Zum 1. Mai d. J. auf durchaus sichere **Hypothek zu** 4½ % **Zinsen pro anno 9000 Mark.** **P. W. Willms.**

2—3000 Mark

von Geschäftsmann gegen Sicherheit zu leihen gesucht. Gefl. Offert. unter **S. 264** an die Exp. d. Bl. erb.

Zum 1. August eventl. 1. Nov. d. Js. suche ich in Auftrag 16,000 Mk. als erste und einzige Hypothek zu 4½% Zinsen anzuleihen.

A. Westermann, Herbartstr. 7.

Wohnungen.

Möbl. Stube u. Kammer an 1 od. 2 Herren. Näheres Nadorsterstr. 24.

Unterwohnung zu vermieten.
Ziegelhofstraße 15.

Zu verm. auf sofort oder Mai eine **kleine Stube.** Ofenerchaussee 18.

Junger Mann sucht zu Mai **möbl. Zimmer,** ev. volle Pension. Off. m. Preisang. u. **S. 263** a. d. Exp. d. Ztg.

Zu vermieten 1 sch. Oberwohnung f. eine kl. Familie oder einzelne Dame.
Zu erfr. in der Exp. d. Bl.

Vakanzen u. Stellengesuche.

Suche für Bahnhof z. 1. Mai 2 jüngere Kellner, die Ostern ihre Lehrzeit beendet haben, gegen monatl. Salär von 20 Mark.

1. Haupt-Centr.-Verm.-Kontor
D. Hoting,
19, Staulinie 19.

Wiefelstede. Gesucht auf sofort eine **Schneidergeselle** gegen hohen Lohn. **G. Winter.**

Bremen.

Bessere **Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen** erhlt. sof. Stellung in Bremen, Umgegend u. Badeörtern. Zu meld. **Fr. Paradies, Bremen,** Schmiedestraße 6.

Gesucht zum 1. Mai ein gewandtes **Mädchen** für Küche und Haus, wegen Erkrankung des bisherigen.

Frau **Shaffen,** Theaterwall 16.

Gesucht zum 1. Mai ein älteres sauberes Mädchen gegen hohen Lohn.
Ziegelhofstr. 5.

Ein junger Mann sucht **irgendwelche Beschäftigung.**

Offerten unter **S. 255** an die Exped. d. Bl.

Junger, selbst. Kaufmann, 32 Jahre alt, sucht per 1. resp. 15. Mai oder 1. Juni Stellung als **Reisender** oder am Kontor.

Offerten unter **E. W. 500** postl. Oldenburg bis zum 17. April erbeten.

Krügers V.-J., Kurwickstr. 2, sucht 50 tüchtige Erdarbeiter, Stundenlohn 35 ₰, sucht zu Mai j. Mädchen zur Stütze für hier und auswärts, sucht tüchtige Mädchen für Küche und Haus (Nordseebäder), sucht kleine Mädchen von 16—18 J. (Norderney), sucht tüchtige j. Mädchen f. Haushalt und Wirtschaften, sucht bess. Kindermädchen bei einem 6jähr. Kinde, sucht tücht. Großmägde f. bess. Landw., sucht tücht. Kleinmägde, Groß-, Mittel- und Kleinknechte, sucht tücht. Abwasch-, Roll- u. Plättmädchen, Salär 30 ℳ mon., freie Reise (Norderney), sucht 2 tücht. Zimmermädchen (Nordseebad), sucht z. 1. Juni tücht. Ladenfrl., gew. Mädchen (Norderney), sucht sofort tüchtige Aushilfen, sucht tücht. Küchenmädchen für Anstalten, **hoher Lohn.**

J. **Mädch.** wünscht Schularb. zu beauff. Off. u. **B. C. 1900** postl. Oldenburg erb.

Auf Mai ein **Mädchen** von 14 bis 17 J. 1. Ehnernstraße 20, oben.

Arbeiter

sucht **H. Rabeling.**

Umständeh. auf sof. od. Mai ein ehrliches sauberes **Mädchen** f. Küche und Haus. **J. H. Kröger,** Steinweg 24.

Oldenburg. Gesucht auf sofort ein **Schuhmachergehilfe.**

Ww. Haake, Nadorsterstr. 24.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen

Leuchtenburg.

Am 2. Ostertage:

Abschiedsball,

wozu freundl. einladet

Ww. Harms.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Am 2. Ostertage:
Bei günstigem Wetter nachmittags 5 Uhr:
Aufstieg eines großen

Luftballons,

von welchem in beträchtlicher Höhe ein Fallschirm mit Figur langsam wieder zur Erde schwebt.

— Eintritt frei! —

D. O.

Großherzogl. Theater.

Sonntag, den 15. April 1900.
93. Vorst. im Ab.
„Die Ehre“,
Schauspiel in 4 Akten von H. Sudermann.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Montag, den 16. April 1900,
94. Vorst. im Ab.:
Die Maschinenbauer.
Posse mit Gesang u. Tanz in 3 Abt. (6 Bildern) von A. Weihrauch.
Musik von A. Lang.
Kassenöffnung 6, Einlaß 6½, Anfang 7 Uhr.

Dienstag, den 17. April 1900.
95. Vorst. im Ab.
Erstes Gastspiel des Frl. Josephine Nerson vom herzoglichen Hoftheater in Braunschweig:
„Egmont“,
Trauerspiel in 5 Akten von Goethe.
Musik von L. v. Beethoven.
Kassenöffnung 6½, Anfang 7 Uhr.

Danksagung.

Für die erwiesene Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres teuren Entschlafenen sagt innigen Dank

Familie **Osterthun.**

Danksagung.

Rastede. Für die herzliche Teilnahme, die uns bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau und Mutter zuteil geworden ist, insbesondere Herrn Pastor Jansen, sprechen wir unseren herzlichen Dank aus.

Joh. Bohmann und Kinder.

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die uns zum Feste unserer silbernen Hochzeit dargebracht wurden, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Packmeister **G. Bakker** und Frau.

Familiennachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Verlobte:

Gesine Cordes
Gerhard Renken.

Zwischenahn, Ostern 1900.

Statt besonderer Meldung.

Johanne Plate
Heinrich Ehlers,
Verlobte.

Oldenburg, Ostern 1900.

Todes-Anzeigen.

Donnerschwee. Am 11. April, nachm. 3½ Uhr, entschlief sanft infolge schwerer Lungenentzündung unsere kleine, süße, unvergeßliche Tochter **Agnes** im zarten Alter von 7 Monaten, welches tiefbetrübten Herzens zur Anzeige bringen

E. Runte und Frau, geb. Schulze.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Hochheiderweg, aus auf dem donnerschweer Kirchhof statt.

Ohrwege, den 12. April 1900.
Gestern Mittag um 1 Uhr entschlief sanft und ruhig in seinem 81. Lebensjahre unser lieber Großvater, der Landmann

Gerd Brumund,

was hierdurch allen Verwandten und Bekannten mit der Bitte um stille Teilnahme angezeigt wird.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 17. April, nachmittags 3 Uhr, in Zwischenahn statt.

Sandhatten, 12. April 1900. Heute Morgen 3 Uhr entschlief nach kurzer Krankheit unser lieber **Karl,** im Alter von 1 Jahr 3 Mon, welches tiefbetrübt zur Anzeige bringen

H. Barkemeyer und Frau Helene geb. Schütte nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 17. April um 2 Uhr statt.

Oldenburg, 13. April Heute Nachmittag 6½ Uhr entschlief sanft und ruhig unsere liebe Mutter, Schwieger-, Groß- und Urgroßmutter, die Witwe **Anna Kettler,** geb. Rasche im 81. Lebensjahre, welches wir im Namen der Hinterbliebenen mit tiefbetrübtem Herzen zur Anzeige bringen.

Johann Kettler nebst Familie.

Die Beerd. find. am Dienstag, d. 17. April, morg. 9 Uhr, v. Sterbehs., Ziegelhofstr. 71, aus auf d. Gertr.-Kirchh. statt.

Weitere Familiennachrichten.

Verlobt: Anna Meyer, Harmenhausen, mit Christian Claußen, Neuenhuntorf, Gretchen Focke, Bardenfleth, mit Eduard Schüßler, Kolmar bei Strückhausen. Gerhardine Renken, Oberhammelwarden, mit Ernst Schumacher, daselbst, Anna Braun, Weserdeich, mit Friedrich Hilmer, Vegesack.

Geboren: Sohn: Fr. Daniels, Wilhelmsh. Tochter: H. Oltmanns, Wüppelseraltendeich, Hinrich Wenke, Neuenhuntorferbuttel.

Gestorben: Anna Jakobs, Allen, 14 J., Landmann Diedrich Schütte, Krögerdorfermoor, 75 J., Proprietär Mamme Folkers, Pakens, 80 J., Ww. Johanne Mohrhusen, Schnappe, 87 J., Hermann Heeren, Wilhelmsh., 6½ J., Kaufmann Joseph Beckmann, Calveslage bei Vechta, 81 J., Fabrikant Georg von der Wal, Dinklage, 57 J., Harm Behrens, Ricklefs, Schoost, 84 J., Frieda Töben, Grabstederfeld, 12 J., Arbeiter Diedrich Theilken, Steinhausen, 59 J., Franz Tiemeyer, Wilhelmshaven, 2 J., Fräulein Mathilde Koch, Oldenburg. Kaufmann Eduard Meyer, Olbenburg, 56 J., Friedr. Meiners, Oberhammelwarden, Robert Heß, Brake, 45 J., Kahnschiffer Renke Friedrich Kimme, Fünfhausen 39 J.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber: für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 88 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 14. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

* **Das bisher zum Artillerie-Depot Hannover** gehörige Filial-Artillerie-Depot in Oldenburg ist zum selbständigen Artillerie-Depot erhoben. Hiermit ist auch die vor einiger Zeit erfolgte Versetzung von zwei Hauptleuten und einem Leutnant des Feuerwerk- bezw. Zeugfachs nach hier in Verbindung zu bringen. Das Artillerie-Depot Oldenburg erhält demnächst einen pensionierten Stabsoffizier oder Hauptmann, welcher der Armee angehört hat, zum Vorstand.

-r. **Ein großer Menschenauflauf** wurde am gestrigen Abend gegen 10 Uhr auf dem Pferdemarktplatze durch eine heftige Schlägerei zwischen neun Metallarbeitern hervorgerufen. Ein geringfügiger Wortstreit war die Veranlassung zu diesem heftigen Massenkampfe. Die Raufbolde, die überdies einen heillosen Lärm verursachten, wurden schließlich von herzukommenden Infanteristen auseinandergetrieben.

* **Die Durchschnitte der höchsten Tagespreise der Fourage** im Monat März d. J. haben mit einem Aufschlage von fünf vom Hundert in der Stadt Oldenburg betragen: für einen Centner (50 kg) guten Hafer 7 Mk. 69 Pf., für einen Centner Heu 3 Mk. 57 Pf. und für einen Centner Stroh 2 Mk. 52 Pf. Diese Durchschnitte sind maßgebend für die Vergütung der im Herzogtum Oldenburg im Monat April d. J. verabreichten Fourage.

* **Evangelisches Oberschulkollegium.** Eine mit dem Einkommen eines Hauptlehrers verbundene Nebenlehrerstelle an der Schule zu Klippkanne, Gemeinde Brake, ist zu besetzen. Diensteinkommen 1420 Mk. inkl. 120 Mk. für Landentschädigung, auch Wohnungentschädigung, an deren Stelle vielleicht später Dienstwohnung tritt. Bewerbungen sind bis zum 19. April d. J. einzureichen.

* * *

*** **Edewecht**, 13. April. Der Vorstand und Aufsichtsrat der hiesigen Molkereigenossenschaft nahmen vorgestern eine Besichtigung der zur Verfügung gestellten Bauplätze für die Molkerei vor, zu welcher auch Herr Molkereitechniker Hebestreit zu Oldenburg als Sachverständiger zugezogen war. Nach der Besichtigung wurde zur Wahl des Platzes geschritten, und fielen je fünf Stimmen auf den von Herrn Kaufmann Letje und den von den Vormündern des minderjährigen Hausmanns Gustav Deye zur Verfügung gestellten Bauplatz. Bestimmungsgemäß war nunmehr durch das Los zu entscheiden, und es fiel auf den Deyeschen Bauplatz, auf dem nun die Molkerei errichtet werden wird. Mit dem Bau soll baldmöglichst begonnen werden, und man hofft, am 1. August oder spätestens 1. September den Betrieb eröffnen zu können. — Am nächsten Dienstag findet hier im Müggeschen Gasthause eine Gemeinderatsitzung statt, in welcher die Feststellung der Voranschläge zur Gemeinde- und Armenkasse für das Rechnungjahr 1900/1901 erfolgen soll. Auch soll der Beitrag zur Dienstbotenkrankenkasse für das gedachte Rechnungjahr festgesetzt werden.

†) **Westerstede**, 13. April. Der Turnverein Westerstede hielt vorgestern Abend im Vereinslokale eine Generalversammlung ab, die von reichlich 20 Turnern besucht war. In derselben wurde zunächst vom Kassenwart über die vorjährigen Einnahmen und Ausgaben Bericht erstattet. Eine definitive Rechnungablage und gleichzeitige Feststellung der Rechnung soll in einer Versammlung am 28. d. Mts. erfolgen. Zu Monenten der Rechnung wählte man die Turner Mahlstedt und Töllner. Alsdann wurde der Voranschlag für das laufende Jahr aufgestellt und seitens der Versammlung genehmigt. Als Abgeordnete zu der am 29. d. Mts. in Oldenburg stattfindenden Gauturnerstunde wurden die Turner Schütz und Töllner gewählt. Der schon lang gehegte Gedanke, einen „ammerländischen Turnverband“, umfassend die Vereine in Apen, Augustfehn, Edewecht, Zwischenahn, Westerstede und eventl. Wiefelstede, wie solche Verbände schon längere Jahre in Butjadinger- und Stadlande, in der friesischen Wehde 2c. bestehen, zu gründen, geht seiner Ausführung insofern immer mehr entgegen, als am 13. Mai in Zwischenahn dieserwegen eine vorbereitende Versammlung abgehalten werden soll, wozu die betreffenden Vereine eingeladen werden sollen. Der Turnrat wurde mit den nötigen Vorbereitungen beauftragt. Derselbe besteht zur Zeit aus folgenden Herren: Sprecher: Kaufmann Hans Meinecke, Turnwart: Malermeister W. Schütz, Schriftwart: Goldarbeiter C. Meyer, Kassenwart: Bureaugehülfe B. von Halem und Zeugwart: Buchbindermeister H. Sander.

Im verwunschenen Schloß.

Eine Ostergeschichte von **A. Behnisch.**

(Nachdruck verboten.)

Jauchzend rauscht der Frühlingssturm um das einsame Haus. Das liegt weit ab vom Wege unter Tannen und Buchen, an denen junges, lichtfrohes Grün in Lebensungeduld sich drängt und schwillt. Epheuranken mit zarten, gelblichen Trieben klettern zum Giebel empor, auf dem verwitterten Ziegeldach lärmen die Amseln in den Frieden des Ostersabbaths hinein, und am Boden regt sich in verwucherten Gartenbeeten die ungestüme Kraft des Lenzes. Veilchenduft, von Windesflügeln getragen, flutet in Wogen durch die geöffneten Fenster in vermodernde, spinnwebüberzogene Räume.

In dies verfallene Parkhäuschen, das sie das verwunschene Schloß nennen, das niemanden gehört und das niemand erhält, hat sich ein Mädchen geflüchtet. Keine zauberschöne Prinzessin in erster Maienblüte, die hier von Märchenprinzen träumt, — ein ganz alltägliches Menschenkind mit blassen Wangen und verarbeiteten Händen, das hier nichts weiter sucht, als Einsamkeit und Stille — jene große österliche Stille, die so tausendfach verschieden ist von der bleiernen Stille der öden Kleinstadt drüben . . . und den Frühling . . . Seine Stimmen zittern wie Osterglocken übers Land . . . da war ihnen Marie gefolgt in ihre verborgene Heimatstätte, wo sie in dunklem Winkel in verschlossenem Kasten, den sie ihre „Schatzkammer“ nennt, Bücher, Zeitungen, Skizzen verwahrt, an denen sie sich in abgestohlenen Stunden zu erholen pflegte von der Regelmäßigkeit ihres grauen Tages. Hier ist sie Königin. Und hier löst sie ihr schweres Blondhaar, ihre einzige große Schönheit, und läßt den Frühlingswind die reichen Strähnen küssen und schlingt die Arme übers Haupt, daß ihre Brust sich spannt und ein wundervolles Kraftgefühl ihre Glieder durchrieselt. Hier ist sie ein Mensch, — dort hinter jener Häusermauer, die hinter knospenden, nebelblauen Wiesen graut, nur ein Automat. Dort vegetiert sie in stetem Winterschlaf gleich den Leuten allen. Gewissenhaft und gedankenlos verrichtet sie ihre Pflichten, die die Elternlose an das Haus der mürrischen Verwandten binden; pünktlich erteilt sie ihre Nachhilfestunden, zu denen sie keinen Aufwand von Intelligenz nötig hat, und deren Ertrag sie monatlich auf die Sparkasse zahlt, so daß sie schon ein nettes kleines Kapital für ihre alten Tage angesammelt hat. Gleichzeitig besucht sie mit ihrer Häkelei jeden Kaffeeklatsch, zu dem sie eingeladen wird, — gleichzeitig die Tanzkränzchen der Gesang- und Kegelklubs, bei denen sie willig das fade Geschwätz ihrer Partner über sich ergehen läßt. Wovon soll man auch reden in Peterswalde? Vor seinen Thoren ebbt der Lebensstrom; Jahrzehnte können verstreichen, ehe sich Häuser und Bewohner ein Haar breit wandeln. Hier giebt es keine Schicksale, keine Aufregungen und keine Sehnsucht; niemandes Horizont geht weiter als bis an die Stadthore, und so ist man zufrieden. Das Wochenblatt und eine Klingelbahn sorgen für die nötigste Verbindung mit der Welt draußen, die man für sehr verderbt hält, und mehr, als beide vermitteln, will man nicht wissen. Wer aber anders fühlt, der ist ein Narr.

Ob Marie anders fühlt? Sie ist nicht eitel genug, um sich als ein besonderes Wesen vorzukommen; sie denkt nicht gern darüber nach. Einmal hat des Lebens heißer Atem sie angeweht — selig verwirrend — damals, als noch der Vater lebte, und das ist lange her. Und es war auch in dem verwunschenen Schloß, das vor Zeiten irgend einer ausgestorbenen Fürstenlinie zum Theehäuschen gedient. Seitdem hat sie das Schlößchen zu ihrer Zuflucht erkoren. Und es war auch in veilchenblauen Ostertagen, als noch ihr langes Harr in goldenen Zöpfen niederfiel.

Da hat beim Frühlingsrauschen, das die Knospen und die Grüfte und die Herzen sprengt, einer mit Flammenzungen zu ihr vom Leben gesprochen, — vom Leben, dessen Kern die Liebe ist. Und einen ganzen Himmel voll Liebe hat er ihr geboten, und seine Worte haben geklungen wie Musik und Lieder. Und ihr Herz hat gejubelt wie ein Vogel im Morgenrot, — doch verstanden hat sie das alles nicht, und ihr Mund hat keine Antwort gefunden vor Schreck und vor Wonne.

Die aber hatte ihr Vater gegeben am nächsten Tage, als der junge Stürmer, den niemand hinter dem sonst so verträumten Lehrersohn vermutet, auch ihm sein Herz enthüllt.

So etwas war ja noch gar nicht dagewesen in Peterswalde, — so eine Zigeunerhaftigkeit! Ein blutjunger Faselhans, der nicht mal am Ort bleiben und weder ein Amt noch ein ehrlich Handwerk versehen will, der sich einen „Dichter“ nennt und mit Hirngespinsten eine Frau zu ernähren gedenkt, wirbt um eine Peterswalderin! Der Alte war ordentlich stolz darauf, wie er ihm heimgeleuchtet hatte.

Heimgekehrt aber war jener nicht, sondern fortgegangen in die Fremde — auf Nimmerwiedersehen. Auch sein Vater hatte nach der Pensionierung die Stadt verlassen, und nur verwehte Blätter, die sich hin und wieder in das weltverlorene Nest verirrten, zeugten davon, wie Curt mit Kraft und Stolz den Weg verfolgte, zu dem er sich berufen fühlte. Verwehte Blätter, auf denen heiße, trotzige, zukunftfreudige Töne standen, die die einen belächelten, und über die sich die anderen ärgerten, und die für Marie wie ein Ostergruß des unbekannten Lebens klangen, den sie in sich sog mit stummem, demütigem Entzücken. Denn Marie schwieg immer. Dazu war sie groß gezogen. Das neue große Evangelium, das der Frau Freiheit und die Erweckung ihrer Persönlichkeit verheißt, war nach Peterswalde noch nicht gedrungen.

Sie hatte geschwiegen, als man ihr Glück zertrat; sie schwieg, als ihre Jugendjahre verrannen, und sie blieb stumm, wenn verworrene Aufruhrgefühle in ihr zuckten. Sie nahm es hin als Bestimmung, daß ihr Dasein da endigen würde, wo es angefangen, und so endigen würde, wie es angefangen — im Grau des Werktags, — ob sie nun Nachhilfestunden gäbe, bis ihr Haar bleichte, oder ob sie durch eine von Basen und Muhmen arrangierte Heirat mit einem wohlhabenden Bürger des Ortes eine Versorgung fände.

Nur wenn der Frühling übers Land zog und die Osterglocken hallten, schrie ihr Herz auf in der Qual seiner eigenen Armut, — und heute stöhnt es in Verzweiflung; denn heute ist die Aufforderung an sie ergangen, sich, wie es Fug und Brauch in Peterswalde, dem für sie ausgesuchten Freier zu verbinden, für dessen Anziehungskraft man zuerst sein blühendes Geschäft, sein sauberes Anwesen, seine Sparsamkeit und seinen Ordnungssinn, dann seine stattliche Erscheinung und ganz zuletzt auch sein Gefallen an ihr ins Feld geführt hat. Er hält sie für ein bescheidenes, tüchtiges Mädchen, das sich in den alternden Witwer zu finden wissen und seinen Kindern eine verständige Stiefmutter sein wird.

Und Marie hätte mit der ihr eigenen Resignation das alles als ganz vernünftig erkannt — wenn nicht just die Veilchen geblüht hätten und der Ostersturm wie ein Weckruf über die ahnende Erde gebraust wäre . . . Und wenn nicht das verwunschene Schloß mit seinen Erinnerungen sie umfangen hätte, wie ein Asyl, in dessen Gründen doch irgendwo die blaue Blume sprießen muß . . . So aber wird etwas lebendig in ihr, das sie nie gekannt oder doch immer unterdrückt hat, — etwas Freies, Kühnes, Frühlingshaftes. Und je mehr sie diesem Fremden Raum in sich giebt,

Von der Weltausstellung.

(Nachdruck verboten.)

I.

Paris, 11. April.

Die Eröffnung der Weltausstellung steht in wenigen Tagen bevor. Welche Wunder wird sie uns enthüllen? Ich fürchte, vorläufig noch recht wenige, denn die Unfertigkeit ist wahrhaft unglaublich. Man arbeitet freilich fieberhaft Tag und Nacht mit elektrischen und durch Ablösung verstärkten Menschenkräften, aber was will dies alles besagen, wo es sich darum handelt, die Versäumnisse von Monaten nachzuholen! Noch klettert man in der großen Festhalle über Hügel von Cement und Gips, noch riskiert man auf den unfertigen Treppen Hals und Bein, und trotzdem hat der Minister Millerand noch dieser Tage die Stirn gehabt, zu behaupten, man werde am 14. April, dem Eröffnungstage, fix und fertig sein — fertiger als je vorher. Das Wort archiprêt hat im Munde französischer Minister einen merkwürdigen Klang. Wohl wird es diesmal nicht von welterschütternder Bedeutung werden wie zu Marschall Leboeufs Zeiten, aber fatal genug bleibt es immerhin, denn es giebt den nicht Orientierten eine absolut falsche Vorstellung vom gegenwärtigen Stand der Ausstellung. Es ist, als hätte selbst der Himmel abwehren wollen, denn der Frühling will nicht kommen; ein rauher Wind fegt durch die Straßen und wirbelt in der Umgebung der Ausstellung unglaubliche Massen von Staub auf; weiß wie ein Müllerbursch kehrt man von den Wanderungen durch das Ausstellungterrain heim. Der äußere Eindruck der Ausstellungbauten ist großartig, man darf bei fast allen die Architekten zu ihrem künstlerischen Geschmack beglückwünschen. Nur ein Bauwerk möchte ich gleich von vornherein ausnehmen: die große Eingangspforte an der Place de la Concorde, diese „Porte monumentale“ ist wirklich recht merkwürdig ausgefallen. Flankiert von zwei schlanken Minarets, ist sie in arabischem Stil gehalten, steht ganz frei, ohne jede Anlehnung und wird überragt von einer höchst unschönen Figur. Die Stadt Paris, die durch dies Bildwerk symbolisiert werden soll, braucht sich ebensowenig geschmeichelt zu fühlen wie etwa die elegante, graziöse Pariserin selbst. In der That soll man die Absicht gehabt haben, dem Architekten aufzugeben, die steife Figur, die, namentlich von rückwärts betrachtet, einfach geschmacklos erscheint, zu entfernen und durch eine andere zu ersetzen; anscheinend aber hat man ihm doch diesen Schmerz ersparen wollen.

Die Seine teilt das Ausstellungterrain in zwei ungleiche Teile, deren wichtigster auf dem linken Ufer liegt. Eine prächtige, für die Dauer bestimmte Umgestaltung haben die Champs Elysées erfahren. Dort ist der alte Industriepalast gefallen, um Raum für die neue herrliche Avenue Nicolas II. zu schaffen. Ein wundervoller Blick öffnet sich von da nach der neuerbauten Brücke Alexanders III. Oestlich und westlich der Avenue sind zwei neue Paläste errichtet, deren einer, das Grand Palais, den schönen Künsten dienen soll, während das Petit Palais zur Aufnahme der retrospektiven französischen Kunst bestimmt ist. Imposant ist die neue, die Seine in einem schön geschwungenen Bogen überspannende Alexanderbrücke. Mit reichem figurlichen Schmuck versehen und bestrahlt von einer Fülle elektrischen Lichtes, wird sie namentlich abends nicht wenig zu dem zauberischen Eindruck dieser Ausstellunggegend beitragen. Die Brücke führt direkt zur Invaliden-Esplanade, die man ebenfalls mit Ausstellunggebäuden besetzt hat; ein breiter Mittelweg aber ist geblieben, sodaß in der Perspektive wenigstens die Kuppel des Invalidendomes unbeeinträchtigt bleibt.

Auf dem linken Ufer der Seine dehnt sich am Quai d'Orsay eine ganze internationale Straße: Rue des Nations. Jede einzelne der dort vertretenen „Mächte“, zu denen sich wunderbarer Weise auch Monaco gesellt hat, war bestrebt, die nationale Eigenart auch in ihrem Repräsentationsgebäude zum Ausdruck zu bringen, und so finden wir in der Völkerstraße ein interessantes architektonisches Potpourri. Jede Nation wird dort ihr „zu Hause“ finden. Schade, daß die Baulichkeiten so dicht an einander errichtet werden mußten; bei größeren Zwischenräumen wäre die Wirkung gewiß noch bedeutender. Der Völkerstraße gegenüber liegt auf dem rechten Ufer Alt-Paris, wo man sich wird amüsieren können. Die Stadt Paris hat ebenda ein großes Repräsentationsgebäude errichtet, ebenso finden sich größere Ausstellunggebäude für Gartenkunst und ein Kongreßgebäude. Nicht weniger als einhundertundfünf Kongresse sollen angemeldet sein. Glücklich, wer an allen teilnehmen könnte!

Der Trocadero dient unverändert nun schon der dritten Ausstellung, aber in seinen Gärten sind, wie die Pilze, die Gebäude der französischen und der fremden Kolonien aus der Erde geschossen; originell in ihren Formen, ihrer Ausstattung und ihrem Inhalt, werden sie einen lebhaften Anziehungpunkt der Ausstellung bieten.

Und nun über den Pont d' Iéna hierüber zum linken Ufer, wo als riesiges Wahrzeichen der vorigen Ausstellung der Eiffelturm in die Lüfte ragt! Am Flußufer ist dort die Ausstellung der Armee und Marine und für Hygenie, ferner die Handelsschiffahrt-, die Jagd- und Fischerei-Ausstellung. Um

Landesbibliothek Oldenburg

desto thatkräftiger wächst es empor; sie meint es fast körperlich zu spüren, — sie erscheint sich größer geworden und elastischer, ihre Sinne sind geschärfter, und ihr Herz pulst rascher. Eine naive Freude an der eigenen Persönlichkeit überkommt sie, während sie sich reckt und schnellfüßig wie ein über sich selber verwundertes Kind durch die Räume läuft, und damit erwacht zum ersten Mal in ihr das Bewußtsein ihrer Persönlichkeit überhaupt. Dornröschen ist aus dem Schlummer geweckt und reibt sich die Augen und sucht sich in dem Weltbild zurechtzufinden, für dessen Betrachtung es plötzlich einen Standpunkt und ein Maß gewonnen: Die Klarheit ihres eigenen Wesens — und indem sich durch diese Veränderung alle Dinge verschieben, sodaß manches Große und durch die Tradition Geheiligte winzig erscheint, manches Uebersehene schimmernd emporschießt und sich statt langweiliger Sackgassen unvermutet leuchtende unabschaubare Fernen auftun!

Von diesen Fernen vermag Marie den Blick nicht loszureißen. Aus diesen Fernen muß ihr Heil kommen, ihr Ostersegen. Sie streckt die Arme aus, als könnte sie greifen, was ihr Auge wahrnimmt, und blitzartig weiß sie: sie wird es greifen, denn sie will es. Sie sieht das säuselnde Gezweig der Bäume in den Himmel ragen und die schwächsten Ranken des Epheus sich emporwinden, sie sieht die Veilchen und Primeln und Vergißmeinnicht die Köpfchen zur Sonne drehen und den Grashalm selbst sich aufrichten: in allen Wesen ist ein starker Wille zum Leben, der sich durchsetzt. Und sie sollte feiger sein als die seelenlose Kreatur? Wenn sie nicht so glücklich wäre in der Gehobenheit ihrer Stimmung, — sie würde sich verachten für die Stumpfheit, mit der sie sich so lange in die bestehenden Verhältnisse gefügt hat, nur weil sie bestanden . . . verachten für die Mißachtung, mit der sie ihr Ich gepeinigt, als sie auch nur daran dachte, sich wegzugeben ohne Liebe . . . Ihr ist, als flöge sie auf einen Berg, immer höher und höher in das Land der Erkenntnis, bis sie mit neuen Augen unterscheidet, was gut und böse ist, und sie entdeckt, daß für ihren Fall das Gute, das Moralische weit von dem liegt, was man in ihrer Sphäre so nannte. Kampfesmut durchlodert sie, heilige Zuversicht und ein allmächtiger Drang nach noch tieferer Erkenntnis, Schönheit und Harmonie. Sie kniet vor ihrer „Schatzkammer" und durchwühlt die Papiere, an denen sie in verworrener Empfindung ihrer Unzulänglichkeit sich zu bilden strebte, und die Zeichnungen, die sie mit ungeübter Hand aus Liebe zu ihrer besten Freundin, der Natur, auf Briefbogen und Schulheftblätter gekritzelt. Da hat sie die Journalseite gefunden, die sie seit Jahren als ihr Kronjuwel hütet. Und das Lied, das sie enthält, summt sie sich halblaut in einer Art verzückter Andacht vor, während ihre Augen glänzen:

„Ich weiß ein verwunschenes Schloß im Thal,
Das birgt meine Freude und birgt meine Qual,
Das schließt wie ein marmorner Totenschrein
Meinen Himmel und meine Erde ein;
Ich muß als ein Fremdling wandern geh'n,
Bis die Toten im Schlosse aufersteh'n.

Doch ein Ostern wird kommen mit Veilchenduft
Und Glockenstimmen in zitternder Luft, —
Ein Ostern in ferner, in seliger Zeit:
Da erwacht im verwunschenen Schlosse die Maid
Und ruft den verlor'nen Gefährten zurück,
Und ich flieg' auf dem Lenzwind und bring' ihr das Glück!"

Und dann erhebt sich ihre Stimme zum Jubellaut: „Ich will Dich rufen, Curt, — einer Welt von Vorurteilen zum Trotz. Den Weg in die leuchtenden Fernen, die ich schaute, muß mir ein Mensch zeigen, der besser ist als ich, — ein ganzer Mensch!"

Sie ordnet flüchtig ihre Haare, verschließt ihre Habseligkeiten, und aus dem dämmrigen Traumbereich ihres verwunschenen Schlosses eilt sie erhobenen Hauptes in die helle Wirklichkeit zurück, wo der Telegraph ihrer Seele Sehnsucht Gestalt verleiht.

„Komm' ins verwunschene Schloß!" Die Adresse hat sie einer biographischen Notiz am Schlusse des Gedichts entnommen.

Der Ostertag kommt mit Sonnenglanz und Knospenfülle, und beim Morgenglockenläuten macht sich Marie auf den Weg zum verwunschenen Schlosse. Sie hat eine unruhige Nacht hinter sich. Als die Müdigkeit nach dem gesteigerten seelischen Kräfteverbrauch und mit ihr die Ernüchterung eintrat, war sie zag und irre an ihrem Thun geworden. Die anerzogene Scheu vor dem Ungewöhnlichen, vor dem Unweiblichen, das sie jetzt fürchtete begangen zu haben, fing an, sie zu foltern. Und der Zweifel. Wenn Curt sie vergessen hätte . . .? Wenn er jetzt sie verschmähte, die einst nicht den Mut besessen, sich zu ihm zu bekennen . . .? In heißer Scham vor der Demütigung, die ihr werden konnte, hatte sie das Gesicht in die Kissen vergraben.

Aber als sie nach einem festen Schlaf, in den sie bei Morgengrauen verfallen, erquickt erwachte, war die selige, belebende Ueberzeugung von dem Ostertheil, das ihr beschieden, wieder in ihr. Und während sie durch den blitzenden Morgentau wandert und wie Labsal die herbe, frühe Lenzluft atmet, werden ihre Schritte fest, und ihre Züge spannen sich in beklommener Erwartung.

In den blinden Scheiben des einsamen Häuschens spiegelt das Sonnengold, die Amseln schwatzen auf dem Dach wie gestern, die Bäume rauschen, und die Veilchen blühen; doch der schmale, moosbewachsene Pfad, der zwischen den Beeten führt, ist heute mit purpurnen Rosenblättern bestreut, und purpurne Rosen flammen wie Siegesfeuer auf der Thürschwelle. Und wie eine wirkliche Märchenprinzessin, der das Glück Jugend und Maienschöne wiedergiebt, schreitet Marie heute in ihr verwunschenes Schloß.

Die Welt ist ihr Königreich, als sie nach seligem Verweilen am Arme eines Fremden wieder hinaustritt in die leuchtende Frühlingspracht. Ihre Seele hat ihr Osterauferstehen gefeiert und aus Nacht zum Licht den Weg gefunden. Curt hat ihn ihr gezeigt. Erkenntnis, Schönheit und Harmonie sollen ihr Teil werden, wenn sie Geist und Herz aufthut für den Reichtum der Welt, in die er sie geleiten wird. Das Haus einer mütterlichen Freundin im Zentrum des Lebens wird die Heimstätte werden, in der er sie birgt, bis er in wenig Jahren sie ins eigene Heim führen wird. So lange wird sie die Summe, die sie gespart für freudlose graue Tage, in Jugendfrische nutzen, indem sie durch die mannigfachen Gelegenheiten, die die Weltstadt bietet, damit Schätze des Geistes sammelt für ihre Bildung und Vertiefung, bis sie in die Lebenssphäre ihres Gefährten eingedrungen ist. Und wenn sie einander ganz verstehen in Fühlen und Denken, wenn sie sein Streben und Schaffen teilen gelernt hat und das Werk gereift ist, dessen Erfolg ihnen zum Lebensuntergrund werden soll, dann ziehen sie mit fröhlichem Ernst, zwei Höhenmenschen, in ihr Nest ein, das mit seinem Liebeszauber wie ein verwunschenes Schloß im Weltgetriebe ruhen soll, um dessen Mauern immerdar ein Osterläuten klingt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 14. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.

	Ankauf	Verkauf
	pCt.	pCt.
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,60	97,15
3½ pCt. do. do.	96,60	97,15
3pCt. do. do.	86,10	86,65
3½ pCt. Alte Oldenb. Konsols	94	95
3½ pCt. Neue do. do. (halbjährliche Zinszahlung	94	—
3 pCt. do. do.	84,50	85,50
4 pCt. Schuldverschreibg. der staatl. Bodenkredit-Anstalt des Herzogtums Oldenburg unkündbar bis 1906	99,50	100,50
3½ pCt. do. do. (seitens des Inhabers kündbar)	98	99
3½ pCt. neue do. do. von 1899, desgleichen ab 1. Juli 1901	97	98
3 pCt. Oldenb. Prämien-Anleihe	127	127,80
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, abgest., unkündbar bis 1905	96,50	97,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,70	97,25
3 pCt. do. do.	86,45	87
4 pCt. Butjadinger, Wilhelshafer, Stollhammer	98,50	—
4 pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,50	99,50
3½ pCt. Butjadinger Amtsverband-Anleihe	92,50	—
3½ pCt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	92	—
3½ pCt. Nürnberger Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Elberfelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Bielefelder Stadt-Anleihe	—	—
4 pCt. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen	98,50	—
4 pCt. Russische Südostbahn-Prioritäten, gar.	97	—
4 pCt. Moskau-Windau-Rybinsk-Prior., staatl. gar.	96,95	97,50
4 pCt. alte italienische Rente (Stücke von 4000 frk. und darunter)	94,50	95,05
3 pCt. Italienische Eisenb.-Prioritäten, garantiert (Stücke v. 500 Lire im Verkauf ¼ pCt. höher)	57,70	58,25
4 pCt. Ungarische Goldrente (Stücke von 2025 Mk.)	97	97,75
3½ pCt. Pfdbr. der Preuß. Boden Cred. Akt. Bank Ser. VII. u. IX., unkündbar bis 1907	91,95	92,50
4 pCt. do. do., Serie XVII, unkündbar bis 1906	99,70	100
3½ pCt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, unkündbar bis 1905	92,20	92,75
4 pCt. do. do., Serie I, „ „ 1909	99,70	100
4 pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	99	—
4 pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlb. 105	102	103
Oldenb. Landesbank-Aktien (40 pCt. Einzahlung u. 4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glashütten-Aktien (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb.-Portug. Dampfsch.-Rhed.-Aktien (4 pCt. Zins vom 1. Januar)	—	—
Warwsp.-Prior.-Akt. III. Em. (4 pCt. Zins v. 1. Jan.)	—	—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,70	169,50
„ „ London „ „ 1 L. „ „	20,44	20,54
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

An der Berliner Börse notierten gestern:
Oldenburgische Spar- und Leihbank-Aktien
Oldenburg. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn) 194,90 pCt. bez.
Oldenb. Versicher.-Gesellschafts-Aktien per St. —
Diskont der Deutschen Reichsbank 5½ pCt.
Darlehenszins do. do. 6½ pCt.
Unser Zins für Wechsel 5½ pCt.
do. do. Konto-Korrent 6 pCt.

Oldenburg, 14. April. Kursbericht der Oldenburgischen Landesbank.

	Einkauf	Verkauf
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 unkündbar	96,60	97,15
3½ pCt. Deutsche Reichsanleihe	96,60	97,15
3 pCt. dergleichen	86,10	86,65
3½ pCt. Oldenburg. konsol. Anleihe	94	95
3½ pCt. neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	94	95
3 pCt. dergleichen	84,50	85,50
3 pCt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pCt.	127	127,80
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe, bis 1905 unkündbar	96,50	97,05
3½ pCt. Preußische konsolidierte Anleihe	96,70	97,25
3 pCt. dergleichen	86,45	87
3½ pCt. Bremer Staatsanleihe von 1899	—	—
4 pCt. verschied. Amtsverbands- u. Communalanleihen	98,50	99,50
3½ pCt. dergleichen	92	93
4 pCt. Oldenb. Bodenkreditanstalt-Obligationen, kündbar ab 1. Oktober 1906	99,50	—
3½ pCt. dergleichen, seitens des Inhabers kündbar	98	99
3½ pCt. neue dergleichen von 1899, kündbar ab 1. Juli 1901	97	98
4 pCt. Oesterreich. Goldrente, Stücke à fl. 1000.—	99,45	100
4 pCt. Ungarische Goldrente, Stücke à Mk. 2025.—	97	97,75
4 pCt. alte Italienische Rente, große Stücke	94,50	95,05
dergleichen kleine do.	94,50	95,30
4 pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obligationen I. Em.	98,50	99,50
3½ pCt. Braunschweig. Landeseisenbahn-Obligat.	—	—
4 pCt. Crefelder Eisenbahn-Obligationen	98	—
3 pCt. steuerpflichtige Italienische garantierte Eisenbahn-Obligationen	57,70	58,25
3 pCt. dergleichen, kleine Stücke	57,70	58,50
4 pCt gar. Wladikawkas Eisenb.-Priorit., verst. Verlosung u. Kündg. b. 1909 ausgeschlossen	97,95	98,50
3 pCt. Naab-Oedenburg-Ebenfurther Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	70,60	71,15
4 pCt. Eisenbahn-Rentenbank-Obligationen	98,20	98,75
4 pCt. Eisenbahn-Bank-Oblig., bis 1903 unkündbar	98,70	99
3½ pCt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pCt.	93,70	94
4 pCt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Pfandbriefe, bis 1905 unkündbar	99,50	99,80
4 pCt. dergleichen, bis 1910 unkündbar	100,30	100,60
4 pCt. Preuß. Central-Boden-Kredit-Pfandbriefe von 1899, unkündbar bis 1909	100,30	100,85
3½ pCt. dergleichen von 1896, unkündbar bis 1906	91,30	91,85
3½ pCt. Preuß. Central-Kommunal-Obligationen von 1896, bis 1906 unkündbar	92,10	92,65
4 pCt. Preuß. Boden-Kredit-Pfandbriefe, unkündbar bis 1910	99,70	100
3½ dergleichen, unkündbar bis 1907	91,95	92,50
4 pCt. Hamb. Hyp.-B.-Pfandbriefe, unkündbar bis 1905	99,70	100
4 pCt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, unkündbar bis 1906	99,60	99,90
3½ pCt. dergleichen, unkündbar bis 1906	92,50	92,80
4½ pCt. Deutsche Gesellsch. für elektr. Unternehmungen (Frkft.) Obligat. rückz. à 103 pCt., unkündbar bis 1905	100,80	101,35
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,70	169,50
„ „ London „ „ 1 Lstr. „ „	20,44	20,54
„ „ New-York „ „ 1 Doll. „ „	4,175	4,225
Holländische Banknoten für 10 Gulden „ „	16,85	—

Oertliche Getreidepreise in der Stadt Oldenburg

am 11. April 1900.

	Mrk.		Mrk.
Hafer, hiesiger	7,50	Gerste, amerikanische	—
„ russischer	7,50	„ russische	7,—
Roggen, hiesiger	—	Bohnen	7,70
„ Petersburger	8,30	Buchweizen	8,—
„ südrussischer	8,10	Mais	5,80
Weizen	8,—	Kleiner Mais	6,—
		Lupinen	5,50

pro Centner.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg

von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat.		Thermometer ° Réo.	Barometer mm	Barometer Pariser Maß u. Lin.	Lufttemperatur Monat.	höchst.	niedrigst.
13. April	7 U. Nm.	+ 6	754,3	27.10,3	13. April	+ 7,4	+ 4,6
14 April	8 „ Vm.	+ 6,2	761	28. 1,5	14. April	—	

den Eiffelturm gruppieren sich in angemessener Entfernung der Kostüm-Palast, der die Moden vergangener Jahrhunderte wieder aufleben lassen wird, das Palais de l'Optique und verschiedene Sportgebäude.

Auf dem Marsfeld ist auch die alte Maschinengallerie wieder benutzt, aber im Innern vollständig umgestaltet. In ihre Mitte hat man in Form einer Rotunde eine ganz kolossale Festhalle eingebaut; nicht weniger als vierzehntausend Personen soll die Halle fassen. Wie es mit der Akustik wird, und welche Orchesterkräfte sich als nötig erweisen werden, bleibt abzuwarten. Die an den Mittelbau angrenzenden Räume werden die Ausstellung von Nahrmitteln und des Ackerbaues aufnehmen. Zwei lange nach dem Eiffelturm zu angebaute Flügel bilden mit dem Elektrizitäts- und Wasserpalast zusammen ein effektvolles Ganzes; gewaltige Portale geben einen schönen, würdigen Abschluß. Wenn nur all' die Herrlichkeiten erst fertig wären! Aber noch sind Maurer, Gypser, Maler und Bildhauer eifrigst bei der Arbeit, von der Installation der elektrischen Wasserkräfte noch garnicht zu reden.

Was für die vorige Ausstellung der Eiffelturm, ist für die diesmalige die große russische Schaukel, deren Rad einen Durchmesser von hundert Metern hat, und dessen Wagen die Größe von anständigen Straßenbahnwagen besitzen.

Sehr gespannt ist man, wie es mit den Beförderungsmitteln werden wird. Den Verkehr zwischen der Invaliden-Esplanade und dem Marsfeld werden eine elektrische Bahn und eine bewegliche Plattform vermitteln; aber wie wird sich die Beförderung der mit den Eisenbahnen ankommenden Scharen zum Ausstellungsterrain bewältigen lassen?

Zur Aufnahme der Weltausstellunggäste sind umfassende Vorbereitungen getroffen, und es ist sicher in den alten wie in einer Unzahl neu entstandener Hotels und in Privathäusern genügend Raum vorhanden. Freilich ist es ganz gewiß nicht gleichgiltig, ob man nahe bei der Ausstellung oder in einem entfernten Stadtteil und ob man in Hotels oder Häusern ohne Fahrstuhl, im zweiten oder fünften bis sechsten Stock wohnt. Vorläufig kann man wenigstens in Privatwohnungen die Preise noch keinenfalls hoch nennen, auch die Restaurants werden mit dem Preisaufschlag wohl noch einige Zeit warten.

Für fürstliche Gäste, die wohl nicht in großer Zahl erscheinen werden, hat die Stadt ein vornehm behagliches Heim bereit. Es ist die Besitzung des verstorbenen ehemaligen Zahnarztes der Kaiserin Eugenie, Dr. Evans. Bekanntlich flüchtete in der Nacht des 4. September 1870, nachdem die Abdankung der Dynastie dekretiert war, die Kaiserin zu dem Amerikaner und wurde später von ihm sicher nach England geleitet. Der von Evans im Bois de Boulogne an der Ecke der Avenue Malakoff errichtete Palast ist von einem schönen Park umgeben und enthält im Erdgeschoß wie im ersten Stock je sechs prachtvoll ausgestattete Räume. Evans vermachte seine Besitzung, die er übrigens früher schon vermietet hatte, der Stadt Philadelphia, von der sie nun die Stadt Paris gemietet hat.

Die Mischung der Nationalitäten ist hier schon groß, denn die Bauten und die ganze Vorbereitung der Ausstellung haben zahllose Angehörige fremder Zunge hierhergezogen; jammert doch der Pariser, man höre kein Französisch mehr! Ueberhaupt sind die ständigen Bewohner der „Lichtstadt" nicht gerade entzückt von der Ausstellung. Zwar der neue Beweis von Frankreichs Kraft und Leistungsfähigkeit wäre schon erwünscht, aber die Verteuerung der Wohnungen und aller Lebensmittelpreise, die bedeutende Steigerung der Dienstboten- und anderer Löhne sind bittere Pillen, die die große Mehrheit zu schlucken hat, während die erhoffte Millionenzufuhr nur verhältnismäßig wenigen zu Gute kommt.

Der Zufluß von außerhalb wird wohl noch längere Zeit auf sich warten lassen. Den Freunden in der deutschen Heimat ist jedenfalls anzuraten, daß sie ihren Besuch bis Mitte Mai hinausschieben. Was sollen sie auch vor halbgefüllten Schränken und unfertigen leeren Kunsthallen!

H. v. Westhoven.

Landesbibliothek Oldenburg

Zwischenahn. Die öffentlichen Wege der Gemeinde, und zwar Gemeinde- und Genossenschaftswege, Fahr- und Fuß- wege sind bis zum 26. April in schaufreien Stand zu setzen.

Gegen Säumige wird eine Geldstrafe bis zu 9 M. erkannt und werden die vorgefundenen Mangelpöste auf Kosten der Säumigen beseitigt.

Auf den Fußwegen sind die Barrieren, Uebertritte und Spielthore in Stand zu setzen, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Eigentümer beseitigt werden.

Die Herren Bezirksvorsteher wollen kündigen lassen.

Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Zwischenahn. Die Lieferung der pr. 1. Mai 1900/1901 für das hiesige Armenhaus erforderlichen Kolonialwaren und Kleiderstoffe, sowie des Brotes soll vergeben werden.

Offerten sind bis zum 26. April beim Hausvater einzureichen, der auch in Bezug auf die Lieferung nähere Auskunft erteilt.

Der Gemeindevorsteher.
Feldhus.

Geschehen
vor dem Amtsgerichte **Friesoythe**
am 27. März 1900, vorm.
Gegenwärtig: Oberamtsrichter Bothe,
Protokollführer Deeken.

In Privatklagesachen
des Pferde- und Viehhändlers
Joseph Lentz zu Friesoythe,
Privatklägers,
gegen
die Witwe **Margaretha Schumacher** geb. Witting daselbst,
Beschuldigte,
wegen Beleidigung,

erschienen vorgeladen:
1. der Privatkläger Lentz,
2. die Beschuldigte Ww. Schumacher,

beide dem unterzeichneten Richter der Persönlichkeit nach bekannt.

Die Erschienenen schlossen folgenden Vergleich:

Die Witwe Schumacher nimmt die von ihr verbreitete unwahre Behauptung, daß der Privatkläger sich in Zahlungsschwierigkeiten befinde, zurück und trägt die Kosten des Privatklageverfahrens.

Ferner erteilt sie dem Privatkläger das Recht, dieses Protokoll innerhalb 3 Wochen von Zufertigung der Abschriften an ihn je einmal in den „Nachrichten für Stadt und Land" in Oldenburg, in der „Oldenburgischen Volkszeitung" in Vechta, dem „Cloppenburger Wochenblatt" in Cloppenburg und durch Aushängen für einen Sonntag im Gitterkasten zu Friesoythe auf ihre Kosten bekannt zu machen.

Mit Rücksicht auf diese Ehrenerklärung nimmt der Privatkläger seine Privatklage zurück.

Vorgelesen, genehmigt, unterschrieben.

gez. Witwe Schumacher,
„ Jos. Lentz.
Zur Beglaubigung:
gez. Bothe. Deeken.

Gemeinde Hude.

Die diesjährigen

Viehmärkte

in Hude sind auf den **23. d. Mts.** bezw. den **9. Oktober d. Js.** verlegt worden.

Hude, den 11. April 1900.

Der Gemeindevorstand.
Thorade.

Immobil-Verkauf.

Westerstede. Die Erben des weil. Kupferschmieds **Fr. Ahrens** hieselbst beabsichtigen, die zum Nachlasse ihres Erblassers gehörende, an der Peterstraße hies. belegene

Immobil-Besitzung,

bestehend aus einem gut erhaltenen, geräumigen Wohnhause nebst Stall und Werkstätte und einem 14 a 33 qm großen Garten,

mit Antritt am 1. November d. J. oder früher öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Der Termin hierzu ist auf

Sonnabend, den 21. April d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

in **Oetkens** Gasthause hies. angesetzt.

Die Besitzung eignet sich ihrer vorzüglichen Lage wegen für jeden Geschäftsbetrieb und ist dieselbe deshalb sehr zum Ankauf zu empfehlen. Der größte Teil des Kaufpreises kann verzinslich stehen bleiben. Wenn irgend annehmbar geboten wird, soll schon im obigen Termine der Zuschlag erteilt werden.

E. Wettermann, Aukt.

Mehrere gut erh. Fahrräder.
1 Knabenrad billig zu verkaufen,
Nadorsterstr. 82, p.

Oldenburger Schützenhof.

Am 1. Ostertage:

Großes Konzert

der **ganzen Infanterie-Kapelle,**
unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn **Ehrich.**

Anfang **4** Uhr. Entree **30** Pfg.

Programm:

1. Parademarsch von Möllendorf.
2. Ouv. z. Op.: „Die Zauberflöte" von Mozart.
3. Vorspiel u. Siciliana a. d. Op. „Cavalleria rusticana" v. Mascagni.
4. Fantasie über neuere deutsche Lieder von Ed. Strauß.

---

5. Ouv. z. Op. „Der Geigenmacher von Cremona" von Hubay.
6. Hochalmer Diandle von Koschat. (Hornquartett mit Trompeten-Solo)
7. Potpourri a. d. Ballet „Der Traum in der Waldschmiede" v. Förster.
8. Unter dem Regenbogen. Walzer von Waldteufel.

(Militärmusik.)

9. Großer Marsch a. d. Op. „Catharina Cornaro" von Lachner.
10. Ouv. z. Op. „Tannhäuser" von Wagner.
11. Fantasie a. d. Op. „Aida" von Verdi.
12. La bella Carmencita. Walzer von Vollstedt.

Am 2. Ostertage:

Grosser öffentl. Festball.

Anfang **4** Uhr. Tanzabonnement 1 Mk.
Hierzu ladet höflichst ein

D. Meyer.

Torpedo- u. Tempo-Fahrräder,

erstklassige Fabrikate,

hergestellt aus dem **allerbesten Material,** mit vielen Neuerungen und wirklichen Verbesserungen versehen.

Vertreter: J. Vosgerau,
Aeußerer Damm 10.

Zur Saat empfehlen wir:

Probsteier, Uelzener und ostfries. Weißhafer, frühreifen Bunthafer.

Ferner geben wir große Partieen grobe Weizenkleie und Roggenkleie billig ab.

Wilhelm Kathmann & Co.

Ostersachen

zu jedem annehmbaren Preise.

Georg Müller,
Schüttingstr. 5.

Ein Hof in Holstein

zu verkaufen, groß 100 Morgen, inkl. schöner Weiden, in hoher Kultur, worauf 3 wertv. Pferde, 23 schöne Rinder, Milchertrag 3—4000 M. p. a., gute Gebäude, nahe d. Bahn. Ford. 42,000 M., Anzahl. 15,000 M., event. kann e. vermög., tücht. Landmann hineinheiraten.

Off. unter **L. C. 277** befördert die Ann.-Exped. von **Gotthard Latte, Hamburg.**

Großenmeer. Wünsche den

Neubau eines Wirtschaftsgebäudes,

einschließlich Lieferung der Materialien, im Ganzen oder geteilt zu vergeben. Riß und Bestick liegen bei mir zur Einsicht aus. Offerten sind bis zum 1. Mai einzureichen.

Wedemeyer.

Nadorst II. Zu verk. ein 2jähr. **Rind.** **Joh. Wetjen.**

Verkauf

einer

Hausmannsstelle.

Westerstede. Der Hausmann **Johann Oeltjen** zu **Hollwege** läßt wegen anderweiten Ankaufs seine daselbst günstig belegene

Hausmannsstelle,

bestehend aus neuen geräumigen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, plm. 160 Scheffelsf. Garten-, Bau- u. Weideländereien, plm. 26 Tagewerk Wiesenland, einigen Jück mit jungen Tannen bestanden und ca. 5 ha Heide- und Moorländereien, öffentlich meistbietend durch mich verkaufen, wozu Termin angesetzt ist auf

Donnerstag,
den 26. April,
nachm. 3 Uhr,

in **Oltmanns'** Gasthause zu **Hollwege.**

Die Gebäude sind vor ca. 2 Jahren massiv erbaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet, die Bauländereien sind fast sämtlich sehr ertragfähig und liefern die Wiesenländereien durchweg bestes Kuhheu, weshalb ich den Ankauf der Stelle sehr empfehlen kann.

Zu jeder Auskunfterteilung bin ich gerne unentgeltlich bereit.

E. Wettermann, Aukt.

Neusüdende. In **H. Wiechmann** daselbst Auktion am 17. d. M. kommt auch **gut erhaltenes Fahrrad** mit zum Verkauf. **C. Haake.**

Tweelbäke. Ich warne hiermit jeden, meiner Frau auf meinen Namen etwas zu borgen; ich zahle nichts.

Gerhard Emken.

Wiederholte sehr unliebsame Verwechselungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß ich der in Nr. 84 d. Bl. mit Meta Hülsebusch unterzeichneten Annonce (Widerruf unwahrer Aeußerungen) vollständig fern stehe.

M. Hülsebusch, Ritterstr.

Nadorst. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb** und **Erbsensträucher.**

Gerh. Wilken.

Immobilverkauf.

Der Landmann **Joh. Bakenhus** zu **Donnerschwee** will seine zu

Osternburg an der Hermannstraße unter Nr. 21

belegene **Besitzung** durch den Unterzeichneten zum öffentlichen Verkauf bringen, und steht zweiter Verkaufstermin an auf

Sonnabend,
den 21. April d. Js.,
nachm. 7 Uhr,

im Restaurant der Frau **Ww. Wilken** daselbst.

Der Auffatz geschieht **im ganzen und geteilt.** Die Bedingungen liegen beim Unterzeichneten zur Einsicht aus. Kaufliebhaber ladet ein

Bergstr. 5. **Rud. Meyer,**
Aukt.

Verpachtung von Ländereien.

In unmittelbarer Nähe der Stadt an der Ofener Chaussee habe ich 2 allerbeste, gut eingefriedigte

Weiden,

bestes Kuhheu liefernd, auf sofort zu **verpachten.**

B. Schwarting,
Eversten.

Messina-Apfelsinen u. Blutapfelsinen

trafen ein. **D. G. Lampe.**

Ostereier

empf. **D. G. Lampe.**

Edewecht. Wegen Mangel an Platz habe folgende fast neue Möbel unter der Hand zu verkaufen: 1 Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank und 10 Polsterstühle.

Frau Ww. Suhren.

Nadorst. Zu verkaufen **First-, Pfannen- und Streuheide.**

Joh. Rosenbohm.

Schöne lange schiere

Bohnenstangen

empfehlen billigst
J. H. Mönning & Sohn.

Fanfaren-Trompete
aus feinem Aluminium.

Schmetternde Vibrationen der menschlichen Stimme durch Hineinsingen ohne Anstrengung und ohne alle Musikkenntnisse. Höchst originell! Größte Unterhaltung für Jung und Alt, für Gesellschaften, Vereine, Militär-Abtheilg. ꝛc. In 1/4 Jahr über 1/4 Mill. verkauft! Geg. Eins. v. M. 1 (auch Briefm.) franco. Nachnahme M. 1.50, 3 Stck. M. 2.50, 6 Stück M. 4, 12 Stück M. 7.

Versand durch **M. Feith, Wien II,** Taborstr. 11.

Lemmel b. Wüsting. Zu verk. von 3 schweren kräftigen **Arbeitspferden** eines nach Wahl, sowie eine junge güste wieder belegte **Kuh.**

H. Lankenau.

Preiswert zu verkaufen

ein **Geschäftshaus** an günstiger Lage, worin eine Kolonialwaren-Handlung nebst Bierhalle betrieben wird, bei mäßiger Anzahlung. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen eine sch. **Dogge,** sehr wachsamer Haushund. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Gicht
Ischias
Nerven
Rheuma

Leidende finden schmerzlindernde Hilfe allein durch

Rheumanervol

von Otto Lindner, Apoth., Dresden-N. best. aus Rh.-Essenz, Rh.-Massagetuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à 1 Mk.

Rheumanervol

ist 10% Auf. v. Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 2% Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Camph., Capsic., Salicyl, Bromk., citronf. Lith. in 90% Fichtenh.-Alkohol m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In d. Apotheken erhältl.

Osternb. Z. verk. Komm., Kleiderschr., Bettstellen, Tische. Charlottenstr. 4.

Bruteier

zur Einrichtung v. Kükenmastanstalten, Stück 6 ₰, sowie von weiß. Ramelsloh × w. Minorka, à 15 ₰, besorgt **H. Rose,** Schulvorsteher.

Teilhaber.

Zur Ausdehnung eines gut eingeführten **Agentur-Geschäfts** der Kolonialwaren-Branche wird ein tüchtiger junger Mann, mit etwas Vermögen, als Teilhaber gesucht. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten erbeten unter **„Teilhaber"** an **F. Büttners** Ann.-Exped. **Oldenburg i. Gr.**

Zu verkaufen wegen Platzmangel ein englischer **Wasserfilter** und ein mahagoni **Serviertisch.**

Sonnenstr. 12 b, oben.

Wer Buchhalter schnellstens werd. u. Stellg. find. will, verl. Prosp. **Buchhalterschule, Wandsbek-Hambg.**

Christophlack

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,
sofort trocknend u. geruchlos,
von jedermann leicht anwendbar,
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum, und graufarbig.

Franz Christoph,
Berlin.

Allein echt: **Oldenburg i. Gr.:**
H. Fischer.

Flechtenkranke

trockene, nässende Schuppenflechten und das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „Hautjucken" heilt unter Garantie selbst denen, die nirgends Heilung fanden nach langjähriger bewährter Heilmethode (ohne Berufsstörung ꝛc.) R. Groppler in Firma St. Marien-Drogerie, Danzig.

Dank!

Durch einen beiderseitigen nervösen Kopfschmerz (Migräne), welcher sich ungefähr alle 8 bis 14 Tage einstellte, wurde mein Zustand zu einem unerträglichen gestaltet. Begleitet wurde dieses Kopfleiden von starkem Erbrechen von Schleim und Säure; dazu trat noch ein sehr schwacher Magen, welcher nur sehr schwache Speisen vertrug. Vor vielen Speisen mußte ich mich ganz hüten. Viel Frösteln im ganzen Körper und fast immer kalte Füße, sowie allgemeine Müdigkeit und Mattigkeit waren damit verbunden. Die geringste Anstrengung griff mich an. Ich begab mich in die nachweisbar älteste Spezialbehandlung nervöser Leiden des Herrn **Gust. Herm. Braun, Breslau I, Schweidnitzerstr. 37,** welcher mich durch eine einfache leicht durchführbare **briefliche** Kur von meinem schweren Leiden befreite, so daß ich, wie schon so viele andere, ihm meinen herzlichsten Dank ausspreche und ihm noch recht viele Jahre segensreicher Wirksamkeit zum Wohle der leidenden Menschheit aufrichtig wünsche. Frau Siemer, Langwege bei Dinklage (Oldenburg).

Alle kleinen Anzeigen

deren Aufgeber unbekannt bleiben wollen, wie beispielsweise bei:

Stellengesuchen u. Angeboten
An- und Verkäufen
Vermiethungen
Verpachtungen
Capitalgesuchen u. Angeboten
etc. etc.

übernimmt unter strengster Discretion zum billigsten Preis in die für die betreffenden Zwecke jeweils bestgeeignetsten Zeitungen die Centr.-Annoncen-Expedition von **G. L. Daube & Co.***)

Die unter Chiffre G. L. Daube & Co. einlaufenden Offertbriefe werden am Tage des Eingangs den Inserenten zugesandt.

Bureau in Hannover:
Georgstrasse 22.

Landesbibliothek Oldenburg

WÜRZE Deine SUPPEN mit MAGGI

Wenige Tropfen genügen, um augenblicklich jede Suppe und schwache Bouillon, Saucen, Gemüse, Kartoffelgerichte, Klöße aller Art u. s. w. überraschend gut und kräftig zu machen. Die Originalfläschchen sind mit einem Würzesparer versehen. Zu haben in allen Delikateß- und Kolonialwaren-Geschäften. **Probefläschchen für nur 25 Pf.; Fläschchen zu 65 Pf. werden für 45 Pf., solche zu 1.10 für 70 Pf. nachgefüllt.**

Rastede. Der Landmann **Fr. Peters** in **Rastede** läßt wegen Einschränkung seines landwirtschaftlichen Betriebes am

Freitag, den 20. April,

nachm. 1 Uhr aufgd.:

2 kräft. Arbeitspferde, 11 Jahre **alt, 1 Stutenter, 1 trächt. Sau,** Anfang Mai ferkelnd, 1 Dreschmaschine mit Schütter und Göpel, 1 Schrotmühle, 1 Federwagen, fast neu, 2 Ackerwagen mit kompl. Aufzeug, 1 Schlitten mit Aufzeug, 1 Pflug, 1 Egge, 2 neue Sandtröge, 2 Windebäume, Pferdegeschirre, 20 Schock Bohnenstangen und Riechelholz

auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet **J. Degen,** Aukt.

Verkauf in Glane.

Wildeshausen. Am

Montag, den 23. April d. J.,

nachmittags **1** Uhr anfangend, sollen folgende zur Konkursmasse des Pächters **Christopher Heitkhausen** zu Glane gehörigen Gegenstände, als:

2 Arbeitspferde,
3 Kühe, 1 Stier, 6 Quenen und Rinder, 2 Sauen, 1 dito mit 2 Ferkeln, 2 Ferkel, 27 Hühner mit Hahn,
2 Ackerwagen mit Aufzeugen, 7 Wagenbretter, Doppel-, Schwing- u. Stellpflüge, 1 Hackpflug, mehrere Eggen, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Häcksellade, 1 Häckselkiste, 1 Staubmühle, 1 Ringelwalze, 1 Jauchefaß, 2 Pferdegeschirre, 1 Striegel, 1 Halfter, 3 Reepe, 1 kleiner Wagen, Spaten, Harken u. Forken, Sensen, 1 Hobelbank, 1 zweith. eichener Kleiderschrank, 1 Glasschrank, 1 Anrichte, 1 Milchschrank, 1 Küchenschrank, 1 Sofa, mehrere Koffer, 1 Backtrog, 2 Tische, Stühle, 2 Wanduhren, 1 Spinnrad, Haspel, 2 Regenschirme, mehrere eiserne Kessel und Töpfe, Blechtöpfe, Holz- und Blecheimer, Balzen, Schaufeln, 1 Bett, 1 fast neue Bettstelle mit Matratze, 2 Schleppharken, mehrere andere Harken, 1 Hühnerkasten, Wasch- u. Futterbalzen, mehrere Stücke Eichenutzholz, 3 Dreschflegel, 1 Decimalwaage mit Gewichten, 1 Webestuhl mit Zubehör, 2 Schweinetröge, 16 Milchsetten, Milchsiebe, Kaffeemühlen, Lampen und Leuchter, 1 Spiegel, 2 Wandteller, 1 Spannsäge, 1 Haarzeug, 3 Stemmeisen mit Hammer, mehrere Handtücher, 1 Inlitt, 1 Stück Leinen, mehrere Centner Roggen und anderes Getreide, etwas Stroh, 1 Krippe, Kartoffelhacker, 2 Dachreepen und verschiedene andere Sachen

öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist verkauft werden;

ferner kommen an demselben Tage nachm. 7 Uhr auf **Ahlers'** Stelle in **Langewand:**

1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Haufen Lupinen und 1 Holzeinfriedigung

mit zum Verkauf.

Kaufliebhaber ladet ein

Joh. Mittwollen,
Konkursverwalter.

Köterei-Verkauf.

Rastede. Hermann Schnarre in **Osenerfeld** läßt seine **daselbst** belegene

Köterei,

bestehend in einem guten **Wohnhause u. 85 Sch.-S. Ländereien** in bester Kultur mit **Antritt zum 1. November d. J.** am

Montag, den 23. April cr.,

nachm. 4 Uhr,

in **Meyers** Wirtshause in **Neusüdende zum dritten Male** zum **Verkauf** aufsetzen und wird alsdann bei irgend annehmbarem Gebot der **Zuschlag erteilt.**

J. Degen, Aukt.

Umständehalber neues modernes **Sofa** billig zu verkaufen.
Ed. Fieck, Nelkenstr. 5.

Zu verkaufen ein sch. **Kuhkalb.**
Diedr. Hillje, Nadorst, Scheideweg.

Verlangen Sie

überall nur den allein ächten

Globus-Putz-Extrakt

wie diese Abbildung

da viele wertlose

Nachahmungen

angeboten werden.

Fritz Schulz jun.,
Leipzig.
Erfinder des Putzextrakt.

Dank!

Schon 1½ Jahre quälten mich furchtbare Kopfschmerzen (Migräne), Angstgefühl, Schwindel, nervösrheumatische Schmerzen in allen Gliedern, Mattigkeit, Schlaflosigkeit, und wandte ich mich nach vielen, vergeblichen Heilversuchen im Jahre 1897 **brieflich** an Hrn. **Rosenthal,** der mich seit kurzer Zeit vollkommen davon befreite. Jetzt, nachdem es fast **3 Jahre** her ist, daß ich diese Kur gebrauchte u. mich seither wie neugeboren fühle, geben ich u. mein Mann aus Dankbarkeit allen Nervenleidenden den aufrichtig gemeinten Rat, die altbewährte, leicht durchführbare **briefliche** Heilmethode des Hrn. **C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, **München,** Bavariaring 33, zu welchem man nicht selbst reisen muß, auch zu versuchen u. sein Leiden dem Hrn. Rosenthal **brieflich** mitzuteilen, zumal die Kosten sehr gering sind.

Schönbach Post Schwindegg, 29. Novbr. 99.
Theresia u. Sebastian Nussreiner.

Varel. Zu verkaufen mehrere fromme flotte

Einspänner.

L. Schmidt.

Wüsting. Herm. Duhme zu **Hahnenkampshöhe** läßt am

Donnerstag, den 19. April d. J.,

nachm. 3 Uhr auf.,

wegen Aufgabe seines Haushalts:

1 belegte junge Milchkuh, 11 Hühner,
1 Pult mit Aufsatz, 1 Milchschrank, 1 vollst. Bett, Tische und Stühle, 1 amerik. Wanduhr, 2 Lampen, 3 Leuchter, 2 Laternen, 1 Kaffeebrenner, 1 Kaffeemühle, versch. andere Küchen- und Tischgerät, 1 kupf. Kaffeekessel, 1 gr. eis. Topf, 4 Wassereimer, 3 Milchstabben, 1 Butterkarne, versch. Milchgerät, 1 Spinnrad, 1 Haspel, 1 Garnwinde, 1 Waage u. Gewichtstücke, 4 Futterbalzen, Spaten, Forken, Harken, 1 Lothe, 1 Haumesser, 3 Dreschflegel, 2 Sensen, 1 Heidsense, 1 Haarzeug, 1 Leiter, 1 Axt, 1 Beil, 1 Schneidelade mit Messer, 2 Schiebkarren, 2 große Körbe und Kiepen, 1 Mistkaken, 2 hölz. u. 1 stein. Schweineblock, 1 neuen Backtrog, 1 Quicke, 1 Haufen Dünger, 20 Scheffel Pflanz- und Eßkartoffeln und was sich sonst noch vorfindet, meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein

H. Clausen.

Zu vermieten eine Parzelle

Gartenland

an der Gertrudenstraße hies. durch Aukt. **W. Köhler.**

Von einer erstklassigen alten **Unfall-Haftpflicht-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** werden für

Oldenburg und Umgegend rührige Agenten

gegen hohe Provision gesucht.

Offerten erbeten unter Chiffre **S. 262** an die Expedition dieses Blattes.

Reparaturen an Fahrrädern

aller Systeme liefere prompt u. billigst in kürzester Zeit. Ersatzteile auf Lager.

J. Vosgerau, äußerer Damm 10.

Damen,

welche auf solide und practische Kleider-Zuthaten Werth legen, werden auf die, vorzüglich bewährten, von der Firma Vorwerk erfundenen Specialartikel aufmerksam gemacht, von welchen neuerdings besond. die Vorwerkschen Schweissblätter zu erwähnen sind. Jedes bessere Geschäft führt die nachstehenden Vorwerkschen Fabrikate.

VORWERK'S Velourborde gestempelt „Vorwerk", i. Haltbark. u. Güte unübertroffen.
VORWERK'S Mohairborde gestempelt „Vorwerk Primissima" für elegante Gesellschaftskleider, ebenso solide und praktisch, als hochfein.
VORWERK'S Gardinenband mit Schlingen, wodurch das lästige Lostrennen und Annähen der Ringe bei der Wäsche fortfällt.
VORWERK'S nahtlose Schweissblätter „Exquisita", „Perfecta" und „Matador" lassen absolut keinen Schweiss durch, trocknen schnell und bleiben stets elastisch.
VORWERK'S Krageneinlage „Practica" mit an den Kanten eingewebten weichen Bändchen ermöglicht ein sehr leichtes und festes Aufnähen des Kleiderstoffes und Kragenfutters.

Diejenigen Personen, welche den Kaufmann **Hans Boelkers** im Herbst 1898 während meiner Abwesenheit zur Nachtzeit und in der Morgenfrühe aus meiner damaligen Wohnung in der Auguststraße haben herauskommen sehen und mir solches bereits anonym mitgeteilt haben, bitte ich höfl. um Angabe ihres Namens.

Wilhelmstr. 8. **Dachlmann.**

Paul Kneifels

Haar-Tinktur.

Für Haarleidende giebt es kein Mittel, welches für den Haarboden so **stärkend, reinigend, haarerhaltend** und, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, selbst **vorgeschrittene Kahlheit beseitigend** wirkt, wie dieses altbewährte, ärztlich auf das Wärmste empfohlene Kosmetikum. Oel, Pomaden u. dergl. sind bei Eintritt obiger Fälle, trotz aller Reklame derartiger Mittel, **gänzlich nutzlos.** Ein sogenanntes Riesenhaar ist eine Naturgabe und durch kein irgendwelches Mittel, am allerwenigsten durch Pomaden u. dergl. jemals zu erlangen; vor derartigen, sowie Erfolg garantierenden Mitteln und Anpreisungen hüte man sich, denn wo keine Keimfähigkeit mehr vorhanden, kann auch kein Haar mehr wachsen. Derartige, sowie Erfolg garantierende Mittel und Anpreisungen sind Schwindel, wie jeder Arzt und Sachkenner bestätigen wird, denn ohne Keimfähigkeit kann kein Haar mehr wachsen. — Die Tinktur ist amtlich geprüft.

In **Oldenburg** nur allein echt zu beziehen durch **R. Zimmermann,** Friseur, in Flac. zu 1, 2 u. 3 M.

---

ff. rebhuhnf. **Italienerhahn,** 99er, vertfl. Langenweg 54.

Vakanzen und Stellengesuche.

Borkum u. Juist.

Zimmermädchen gegen Lohn und Trinkgeld, Waschmädchen, 30 Mk. im Monat u. Reisegeld, Mädchen, 20 Mk. im Monat u. Reisegeld. Für Westfalen ein Mädchen bei einem Ehepaar ohne Kinder, gute Behandlung, freie Reise. Für einen besseren Landmann bei Oldenburg ein junges Mädchen gegen Gehalt, Magd wird gehalten. Für Osnabrück, Bremen, Bremerhaven, Delmenhorst, Rastede und hier viele Mädchen für Küche und Haus.

Frau P. Hoting, Markthalle.

Huntebrück b. Berne.

Ein Sohn rechtlicher Eltern mit guten Schulkenntnissen, welcher die Zimmerei erlernen will, findet bei mir noch Stellung.

F. Glohstein, Stelmstr.

Suche für Norderney zu Mai ein fixes gewandtes Mädchen für Küche und Haus auf ein Jahr bei einem Arzt, Salär 200 M, sowie mehrere Mädchen für Küche und Haus, sowie Wasch- und Abwaschmädchen für Norderney, Borkum, Langeroog, und nach Borkum fixen Hausdiener.

Suche ein gewandtes Mädchen für Küche und Haus (Arzt, junges Ehepaar) nach Bremerhaven.

Suche zwei fixe Mädchen für Küche und Haus nach Wilhelmshaven bei Aerzten (kleiner Haushalt), sowie auf sofort einen Krankenwärter für ein Krankenhaus in Wilhelmshaven, hoher Lohn, sowie zwei gewandte Mädchen für Küche und Haus im feinen Hause nach Bonn am Rhein, hoher Lohn, freie Reise.

Suche zu Mai noch viele Mädchen für hier und Bremen.

Suche umständehalber für Köchin Stellung zu Mai.

Suche Knechte und Mädchen für Landwirtschaft, hoher Lohn (Mädchen 80—90 Thlr., Knechte 300—400 M).

Suche für ein gewandtes junges Mädchen Stellung zum Kochenerlernen schlicht um schlicht, hier oder auswärts.

Suche für ein junges Ehepaar ein kleines Mädchen nach Rastede.

Suche mehrere junge Mädchen für Landwirtschaft schlicht um schlicht und gegen Salär.

Suche für mehrere Haushälterinnen im gesetzten Alter mit prima Zeugnissen Stellung.

Suche auf sofort eine fixe Arbeitsfrau.

Gutes Logis f. junge Leute zu Mai.

Zu vermieten zu Mai eine kleine freundliche Oberwohnung.

Frau Kruse, Steinweg 4.
Filiale Bremen.

Nachweislich b. 200 M. pro Monat verdienen flotte Verkäufer durch m. neuen grav. Emailleschilder u. Kautschukstemp. Prsl. gr. **Theodor Müller,** Paderborn.

Ein ordentliches **Haus- u. Küchenmädchen** sucht hier zu Mai Stellung im kleinen Privat-Haushalt.

Jakobistr. 2. Frau **Strunk,**
Haupt-Verm.-Kontor.

Suche auf sofort Stellung für einen ersten Müllergesellen. Beste Zeugnisse zur Seite.

Frau **Kruse,** Steinweg 4.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.

Zu der **Jahresversammlung** des

Schutzvereins für Handel und Gewerbe,

am **Mittwoch, den 25. April, abends 8½ Uhr,** in der **Union**

werden die Mitglieder hierdurch eingeladen und um allseitiges Erscheinen ersucht.

Tagesordnung:
1. Rechnungsablage.
2. Bericht über die Thätigkeit des Vereins 1899.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Vortrag des Herrn Dr. Violet.
5. Besprechung über die Wahlen zur Handelskammer.

Oldenburg, 1900, April 10.

Der Vorstand.
Georg Mahlstedt.

Hotel zum deutschen Kaiser,

Langestraße 81,
Inh.: **P. Lochmann.**

Am 2. Ostertage:

Großer Einweihungs-Ball

in dem großartig aufs neueste dekorierten Saale. Anf. 4 Uhr. Entree frei. Um zahlreichen Besuch bittet Hochachtungsvoll **Paul Lochmann.**

Abends: **Mockturtle.**

Doodts Etablissement.

Am 2. Ostertage:

Großer öffentlicher Festball.

Eingang von beiden Seiten.
Entree 20 ₰, wofür Getränke.
Es ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Doodts Etablissement.

Am 2. Ostertage:

Erstes Auftreten der neu engagierten Spezialitäten-Gesellschaft.

Anfang 8 Uhr. Entree frei.
Hierzu ladet freundlichst ein

Joh. Böseler.

Täglich Vorstellung.

Am 1. Ostertage:

Abschieds-Vorstellung des **Ind.-Quartetts Wild-West.**

D. O.

„Zum Grunewald", Eversten.

Am 2. Ostertage:

Großer Ball,

wozu freundlichst einladet

A. Westerhaus.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 88 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. April 1900.

Briefkasten.

F. H., hier. Wenn zwei Nachbarn eine Hecke auf der Grenze gepflanzt haben, darf dann der eine oder der andere Nachbar davon die Wurzeln dicht am Stamm abstechen, oder wie weit muß man davon abbleiben? Und wenn Richelpfähle gesetzt werden sollen, wie weit muß man von der Grenze bleiben, oder darf man mitten auf die Grenze setzen? — Nach dem Einführungsgesetz Art. 124 zum B. G.-B. bleiben die landesgesetzlichen Vorschriften unberührt, welche das Eigentum an Grundstücken zu Gunsten der Nachbarn noch anderen als den im B. G.-B. bestimmten Beschränkungen unterwerfen. Dieses gilt insbesondere auch von den Vorschriften, nach welchen Anlagen, sowie Bäume und Sträucher nur in einem bestimmten Abstande von der Grenze gehalten werden dürfen. Das B. G.-B. läßt uns also auf diesem Gebiete in Stich. Gesetzliche Vorschriften für das Herzogtum giebt es auch nicht, nur hier und da teils anerkannte, teils bestrittene Ortsgewohnheiten. Im Fragefalle bildet aber offenbar eine angebliche Vereinbarung die Grundlage; dann geht es nach dem Inhalt und der Auslegung. Ist man übereingekommen, daß eine lebende Hecke auf der gedachten Grenze stehen soll, so kann unmöglich ein Nachbar befugt sein, dieses dadurch hinfällig zu machen, daß er der Hecke auf seiner Seite die Wurzeln abgräbt. Ist ein Richelwerk auf der Grenze vereinbart, so muß dessen Mittellinie mit der Grenzlinie zusammenfallen.

A. 26. Das Gesetz, betr. Aufhebung des Chausseegeldes, tritt mit dem 1. September dieses Jahres in Kraft. — Ueber die andere Frage im nächsten Briefkasten.

A. A. Trösten Sie sich, das Land der Ehe hat nun einmal die besondere Eigentümlichkeit, daß Ausländer alles daran setzten, in demselben das Heimatrecht zu erlangen, während viele seiner Einheimischen oft alles hingeben möchten, um einmal landesverwiesen zu werden.

Sammler 1900. Die Münze braucht deshalb noch nicht falsch zu sein. Es handelt sich auch nicht um eine Spottmedaille, wie man sie früher häufiger in Umlauf setzte, sondern Napoleon I. hat Münzen prägen lassen, auf denen er sich des Kaisertitels bedient, die aber dabei noch die Aufschrift: République française tragen.

All Heil. Die merkwürdige Geschichte von den Tigerjagden zu Rad haben wir auch gelesen. Ja, es ist erstaunlich, was man den armen geplagten Zeitungsschreibern heutzutage alles aufzubinden wagt. Natürlich ist die ganze Geschichte Mumpitz! Die Herren Tiger haben nämlich noch immer nicht die löbliche Gewohnheit, fein säuberlich auf der ebenen Landstraße zu spazieren, sintemal es mit den Chausseen „da hinten in Indien“ auch nicht zum besten bestellt ist.

Paul N. Da giebt es ja viele Bücher, die Ihnen jede Buchhandlung besorgt: Born und Möller, Handbuch der Pferdekunde, 9 Mk. Dünkelberg, die Zuchtwahl des Pferdes, 11 Mk.; Lehndorff, Handbuch der Pferdezucht, 12 Mk. Für Ihre speziellen Zwecke eignet sich vielleicht: Schönbeck, Ratgeber beim Pferdekauf, 2,50 Mk. Die Preise der Bücher sind stets von der Verlagshandlung vorgeschrieben, sodaß es ganz gleichgiltig ist, ob Sie sich die Bücher von einer „kleinen“ oder „großen“ Buchhandlung besorgen lassen.

J. P—l. Das Gedicht eignet sich nicht zur Veröffentlichung in unserem Blatt. Sie können daher das Manuskript bei der Geschäftsstelle der „Nachrichten“ wieder in Empfang nehmen.

Robert. Schreiber gehört zu den seltenen Naturen, die große Rechtlichkeit angenehm und verläßlich macht, wenn auch das Wesen im übrigen etwas derb ist. Von Gemüt weich und tiefsinnig, aber zurückhaltend, verschlossen und kühlsinnig, läßt Schreiber nie die Vernunft und Logik aus den Augen, opponiert gegen antipathische Ansichten, ist sehr energisch, mutig und frühreif, achtungwert und billigdenkend. Solche Personen lieben es nicht, jemand wehe zu thun; lassen sich aber auch nicht nahetreten und sind für den Ernst des Lebens wie geschaffen.

Südländerin. Sie verraten starkes und rasches Empfinden, und Ihr heißes Blut macht Ihnen viel zu schaffen. Geistig ohne viel Elastizität, folgen Sie nur dem raschen, heißen und oft unbedachten Wünschen Ihres Herzens, geraten infolgedessen in Fehler der Unachtsamkeit, ohne nachher den Mut zu finden, diese zu meiden. Ihre Energie läßt oft plötzlich nach, und an deren Stelle tritt Mutlosigkeit und Schwermut. Sie müssen gegen sich recht streng sein, und nach einiger Zeit wird Ihr Selbstvertrauen größer werden und Frohsinn sich einstellen. Zaghaftigkeit, Schüchternheit, einfacher Sinn.

Amalasuntha gehört zu den raschlebigen, gewandten, umsichtigen und lebhaften Naturen, die wohl einen Scherz verstehen, nicht leicht verlegen und ohne Rat sind und leicht eine gehörige Portion ihrer Meinung Angriffen gegenüber parat haben. Sehr zähe, etwas derben, zuweilen rücksichtslosen Wesens, immer rührig und thätig, mäßig ordnungsliebend und nicht zimperlich.

Zwei Wettende in Anrich. An der Heiligengeiststraße hierselbst wird zur Zeit kein elektrisches Licht zur Beleuchtung verwendet.

Kriegsflotte. Wir geben Ihnen nachstehend die Stärke der französischen Kriegsflotte im Jahre 1900 und die entsprechenden Zahlen der deutschen in Klammern daneben. Panzer 1. Kl. 17 (6), 2. Kl. 9 (0), 3. Kl. 8 (5), 4 Kl.? (8 = Küstenpanzer der Siegfriedklasse), Panzerkreuzer 16 (4), darunter bei beiden Flotten alte Linienschiffe, große Panzerdeckkreuzer 5 (6), Panzerkanonenboote 9 (13), Torpedoboote 180 (104), Torpedo-Divisionsboote 24 (10). Diese Zahlen würden aber von dem Gefechtswert der Flotte keine richtige Vorstellung geben, da die Schiffe einer Gattung natürlich verschiedene Tonnenzahl und Bewaffnung haben können und ein älteres Schiff weniger wert ist, als ein jüngeres derselben Größe. Wislicenus giebt eine einfache Methode, den Gefechtswert annähernd festzustellen. Einem neuen Panzerschiff von 10,000 t. giebt er z. B. die Zahl 10, älteren und kleineren Schiffen entsprechend weniger. Danach würde sich die Stärke der französischen Linienschiffe zur Stärke der deutschen verhalten wie 275:116; die entsprechenden Gefechtswerte der Kreuzerflotte wären 191:63, der ganzen Flotten 466:179. Die französische Flotte ist jetzt also mehr als doppelt so stark wie die deutsche. Das prägt sich schon aus in den eigentlich entscheidenden Schiffen, den Linienschiffen 1. Klasse; wir haben deu 17 französischen nur 6 entgegenzusetzen; aber unsere sind alle neu, von den französischen nur 12. Im Jahre 1903 wird sich das Verhältnis infolge unserer Anstrengungen schon etwas verschoben haben. Zahl der Linienschiffe 41 (17), der großen Kreuzer 24 (11), der kleinen Kreuzer 74 (30). Die Gefechtsstärke der Linienschiffe würden sich dann verhalten wie 284:146, jetzt wie 275:116. Die Franzosen wären also um 9, wir aber um 30 gestiegen. Zum Schluß sei noch erwähnt, daß Frankreich noch eine Reihe von Unterseebooten besitzt, soviel wir wissen, allein unter allen Mächten.

Frl. E. S. Wenn Sie Ihre Schlittschuhe jetzt, wo Sie dieselben nicht mehr brauchen, einfach in einen Winkel der Dachkammer werfen, ist es kein Wunder, daß sie jeden Winter ein neues Paar haben müssen. Zunächst müssen sie gründlich von Rost gereinigt werden. Um dies zu erzielen, legt man die Eisen in Petroleum und reibt sie dann blank. Sind die Eisen vernickelt und zeigen Rostflecken, hilft warmer Essig und Nachputzen mit pariser Kalk, der mit einem in Benzin getauchten Läppchen aufgerieben wird. Dann ölt man alle Metallteile gut ein, packt die Schlittschuhe fest in Papier oder Leinwand und legt sie so an einen trockenen Ort.

Handschriftendeutungen.

Jeder Anfrage sind **50 Pfg.**, die wir laut besonderen Abkommens an das Graphologische Institut zu zahlen haben, beizufügen. Zur Beurteilung eignen sich nur mit Tinte nach gewohnter Weise schnell und ungeziert geschriebene Schriftstücke. (Wünschenswert ist Angabe des Alters und Standes.)

Margaretha ist leicht zu bestimmen, fügsam, abhängig und anschlußbedürftig. Ruhigen, geduldigen Wesens, mäßig festen Willens, zaghaft, schüchtern und feinfühlig, sehr vertrauend und leichtgläubig. Muß schärfer beobachten lernen und sich zu Thatkraft und Kurage aufraffen.

Hannchen bedenkt erstlich nicht, daß die Ausgaben die Einnahmen nicht übersteigen dürfen, ist freigebig und kauflustig, etwas eigensinnig und eitel; sodann loben wir ihren Zartsinn in sittlicher Beziehung, ihre Thatkraft und Umsicht. Die Ordnung muß sie sich noch mehr zum Schoßkind machen.

A. S. 100. Obwohl Ihre „Bildung“, wie Sie zugeben, nicht allzu weit reicht, besitzen Sie doch ein normales Maß Geistesklarheit und vor allem praktischen Verstand. Sodann verdient Ihr bescheidener Sinn Anerkennung; Sie sind fleißig und akkurat und können sich sehr taktvoll benehmen.

Kirchennachrichten.

Lambertikirche.

Am 1. Ostertage, den 15. April:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Eckardt.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Wilkens.

Am 2. Ostertage, den 16. April:
1. Hauptgottesdienst 8½ Uhr: Pastor Ramsauer.
2. Hauptgottesdienst 10½ Uhr: Pastor Bultmann.

Kindergottesdienst 9 Uhr in der Garnisonkirche: Pastor Wilkens.

An beiden Ostertagen: Kollekte für das Elisabethstift.

Die Kirchenbücher für die Stadt führt Pastor Bultmann (Katharinenstr. 2), 9—11 Uhr; für die Landgemeinde Assistenzprediger Reil (Steinweg 19), 10—1 Uhr.

Elisabethstift.

1. Ostertag, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Allihn.
2. Ostertag, 10½ Uhr: Gottesdienst: Pastor Boche.

An beiden Feiertagen Kollekte für das Elisabethstift.

Garnisonkirche.

Am Ostersonntag, den 15. April:
Militärgottesdienst 10½ Uhr: Divisionspfarrer Rogge.
Kindergottesdienst 12 Uhr: Divisionspfarrer Rogge.

Osternburger Kirche.

Am 1. Ostertage, 15. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Hilfspr. Tiarks.

Am 2. Ostertage, 16. April:
Gottesdienst 10 Uhr: Pastor Köster.
(An beiden Ostertagen Kollekte für das Elisabethstift).

Friedenskirche.

Sonntag, den 15. April (Ostersonntag):
morgens 9½ Uhr und abends 7 Uhr: Gottesdienst.
Montag, den 16. April (Ostermontag):
morgens 9½ Uhr Gottesdienst.

Baptistenkapelle, Wilhelmstr. 6.

Gottesdienst:
1. Ostertag, den 15. April, morgens 9½, nachm. 4 Uhr.

Pfeiffer & Diller's Kaffee-Essenz
ist und bleibt der beste und ausgiebigste Kaffee-Zusatz.
(Original-Marke in Dosen.)

Hundert Jahre oldenburger Leben und Geschichte.

137) Von Emil Pleitner.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

„Seit einigen Tagen regnet es hier unaufhörlich“, schreibt ein Oldenburger aus jenen Tagen, „und wenn ich dennoch im stande bin, diese Zeilen niederzuschreiben, so ist dies lediglich unserer Geschicklichkeit zu danken. Wir haben Hütten, Baracken, Pferdeställe, wenn auch nicht den Regeln der Baukunst, desto mehr aber unseren Bedürfnissen angepaßt. Die Bretter fehlen uns, sonst würden wir auch den fußtiefen, aufgeweichten Lehmboden überbrücken.“ Und nach einem Gefechte schreibt derselbe Krieger: „Es ist noch hinzuzufügen, daß wir eine ziemlich schlechte Nacht hatten, denn es regnete so heftig, daß wir binnen einer Stunde trotz Mantel vollständig durchnäßt waren, und Torf zum Heizen der nicht vorhandenen Oefen in den Lagerhütten, wurde bisher nicht geliefert. Glauben Sie aber ja nicht, daß deshalb die Stimmung um ein Prozent gesunken sei, im Gegenteil, wir warteten gespannt, bis an die Knie im Wasser, die Herren Franzosen sollten ihr Rattennest verlassen, damit unsere Alliierten von der Katzbach auch ihr Teil an diesem Kriege bekämen.“

Der Humor ging den Oldenburgern nicht aus: Aus dem Biwak zu Marange schrieb der eine die folgende Feldpostkarte:

Durst: fürchterlich.
Witterung: gräßlich.
Laubhütte: schauerlich.
Boden: schmierig.
Magen: hungrig.
Brotbeutel: niedlich.
Feldflasche: wässerig.
Cigarren und Tabak: is nich!

Und ein anderer gab unter dem 9. September folgendes Bild: „Seit einigen Tagen ununterbrochener Regen. Die ganze Fläche unseres Biwakplatzes ist ein See. Alles schwimmt uns fort, nur unsere gute Hoffnung und Gemütlichkeit verläßt uns nicht. Unsere Leute haben abgesägte Baumstämme in den Wiesengrund eingeschlagen, den Mantel umgehängt, sich jeder auf einen Pfahl gesetzt und die Beine hochgezogen; so sitzen sie in malerischen Gruppierungen und geben das Bild vieler Pilze (Roggenstühle). Dann und wann verliert einer oder der andere die Balance und fällt mal herunter, wobei er dann die schönste Gelegenheit hat, zu ertrinken oder sich frei zu schwimmen.

Mit großer Mühe ist auf einem Gerüste von aufgebrochenen Eisenbahnschienen ein Feuer gemacht, auf welchem die erste Lieferung der berühmten Erbswurst zubereitet wird. Das Produkt schmeckt ganz famos. Soeben kommt der Befehl zum Empfange von 20 Flaschen Rum vom Divisions-Stabs-Quartier. Dies brachte eine so freudige Sensation unter den Pilzen hervor, daß gleich 5 bis 8 derselben in den Dreck fielen und lachend und schimpfend auf ihren Pfahl kletterten.“

Am 10. September bezog das 1. Bataillon Quartiere in Marange. Für die Folgezeit wechselten Füseliere und Musketiere in der Benutzung der Dorfquartiere.

In einer weit glücklicheren Lage war das 2. Bataillon des Regiments, das vier Wochen lang an der Einschließung der Festung Thionville teil hatte.

Am 27. Oktober mußte Metz kapitulieren.

Am 29. Oktober wurden die Kriegsgefangenen übergeben. Ueber den Eindruck, den sie machten, weiß ein Oldenburger zu erzählen: „Der Großherzog,“ so berichtet ein Herr aus der Begleitung des Fürsten, „welcher zuvor die den rechten Flügel der Stellung einnehmenden Bataillone des 91. Regiments begrüßte, traf gerade mit dem Beginn des Vorbeimarsches der Franzosen ein. Regimenterweise wurden letztere unbewaffnet und nur begleitet von denjenigen wenigen Offizieren, welche die Standesnachweise übergaben, vorbeigeführt. Die Haltung der feindlichen Truppen war sehr militärisch und würdig. Viele weinten laut, und rührend war es anzusehen, wie die Chefs den Leuten zum Abschied die Hand reichten. So machte des Ganze einen ergreifenden Eindruck, der noch lange in uns nachklang. Fast fünf Stunden dauerte das Defilee, worauf die Gefangenen in verschiedenen Biwaks untergebracht wurden und wir den Rückzug antraten.“

Nach der Uebergabe von Metz begab sich Prinz Friedrich Carl ungesäumt nach dem Süden, die französische Loire-Armee anzugreifen. Der Weg führte durch die bezwungene Feste.

Frisch und anschaulich weiß ein Oldenburger von diesem denkwürdigen Ereignis zu erzählen: „Als nun das Glöcklein am Morgen des 2. November sieben schlug, da standen wir fix und fertig, Helm und Knöpfe geputzt, die Hosen, welche den Schmutz des vorigen Tages noch nicht wieder hergeben wollten, in die Stiefel gesteckt, und unser Peterregiment, la Garde de la Couronne Prussienne, wie der Franzose uns nach dem „P.“ mit der Krone nannte, setzte sich in Bewegung. Dreiviertel Stunden vor Metz war großer Halt, alles sah sich seine Kledagen noch einmal von oben bis unten nach, reckte sich trotz Tornisters und Buckelkneifen stramm heraus, und so ging's auf die Pucelle Metz los. Tote und rotzkranke Gäule, zerschossene und zerfallene Häuser, alte Biwakstellen zeugten von dem Kriege, der hier so furchtbar gewütet. Je näher wir kamen, um so auffallender und massenhafter wurden diese Spuren der Verwüstung. In der Ebene zwischen den Forts Plappeville und St. Quentin auf der einen, und St. Julien auf der anderen Seite hinmarschierend, gelangten wir endlich an das erste Thor des bei uns so verrufenen Platzes. Davor war ein tiefer Graben und Befestigungen so kolossal, wie ich sie mir nie vorgestellt, dann noch zwei Thore, Bastionen, Gräben mit Zugbrücken, kurz — das Einnehmen

Landesbibliothek Oldenburg

Anzeigen.

Die zur **Konkursmasse** des Kaufmanns **Ludw. Böwer** gehörigen **Mobilien** sollen am

Sonnabend, den 21. April d. Js., morgens 9 Uhr anf.,

im Hause **Markt Nr. 20** (Inh. jetzt C. Hennecke) öffentlich meistbietend verkauft werden, als namentlich:

1 große Reole, 2 Tresen, 6 Tische, 1 Küchenschrank, 25 Stühle, 1 Treppenstuhl, mehrere Waschtische. 1 Kleiderschrank, 1 Schänkschrank, 1 Filtrirfaß, 1 gr. Kaffeebrenner, 1 große Kaffeemühle, 1 Küchenschrank, 2 gepolsterte Bänke, 1 Wanduhr, 1 Kopierpresse, 3 Waagen, 1 gr. Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Streichleiter, mehrere Garderoben, 3 Bettstellen, 3 Betten, 1 Spiegel, mehrere Lampen, Petroleumkochmaschine und diverses anderes Haus- und Küchengerät.

J. H. Schulte, Auktionator.

Oeffentl. Verkauf

Am

Donnerstag, den 19. April d. J., nachm. 2 Uhr anfgd.,

kommen in und bei der Wohnung des **Joh. Finke** zu **Deepenforth** folgende Gegenstände, als:

1 tiedige Kuh,
1 Ziege, 20 Ferkel,

2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Küchenschrank, 3 Betten, 1 Tisch, Stühle, 1 Laubsäge, 1 Bocksäge, 1 Schneidebank, 1 Drechslerbank, Back- und Brühtröge, 1 großer Jauchtrog, 1 Viehkessel, 1 eis. Pflug, 2 Eggen, 1 Rollblock, 6 neue Sensen, Sensenbäume, Harken, Kreuten, mehrere Haus- und Bodenleitern (bis zu 9 Meter Länge), Heuleitern, 1 Waagebalken mit Gewichtstücken, sowie mehrere hier nicht namhaft gemachte Gegenstände,

auch: **150 Scheffel Eß- u. Pflanzkartoffeln,**
6 Scheffelsaat grüner Roggen,
eine Partie Dünger und
Schalholz

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zum Verkauf.

J. H. Hinrichs.

Rastede. Hausmann **Chr. Boedecker** in **Mansholt** läßt in H. Meyer, Mansholt, Auktion am **21. April cr.** das Hennigshaus, ein **Bauernhaus,** 24,70 Mtr. lang und 13,30 Mtr. breit, mit sehr schwerem Holz zum Abbruch verkaufen. Dasselbe enthält ca. 40 Festmeter kantiges Eichenholz, **Balken** 35 und 40 cm k. und würde sich besonders zum Bau einer großen Bergscheune eignen.

J. Degen, Aukt.

Immobilverkauf in Hatten.

In Auftrag habe ich ein in Hatten an bester Lage, nahe der Kirche belegenes, massiv erbautes Wohnhaus mit kleinem Garten mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Novbr. d. J. unter der Hand zu verkaufen. Der günstigen Lage wegen ist dasselbe sehr für einen Kaufmann, Bäcker, Klempner oder Sattler passend.

Letzter Verkaufsversuch findet

Sonnabend, d. 21. April d. J., nachm. 5 Uhr,

in **von Linderns** Wirtshause in Hatten statt.

J. F. Harms.

Immobilverkauf.

Bloherfelde bei Oldenburg. Der **Brinksitzer Fr. Krey daselbst** beabsichtigt, seine daselbst an der Ecke der Chaussee u. Schulweg belegene

Besitzung

mit Antritt zum 1. November d. Js. öffentlich meistbietend verkaufen zu lassen.

Die Besitzung besteht aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Wohnhause mit Stallungen u. ca. 18 Sch.-S. Grün- und Ackerländereien. Die Lage ist die denkbar günstigste, da die Ländereien in großer Front an der Straße liegen und ev. zu Bauplätzen sich sehr gut eignen.

Das Land ist in guter Kultur, und ist die Besitzung (ca. 1/2 Stunde von Oldenburg entfernt) sehr zum Ankauf zu empfehlen. Auch würde eine Milchwirtschaft sich gut rentieren.

Kaufbedingungen äußerst günstig. Auch kann die Besitzung geteilt verkauft werden, wie auch einzelne Bauplätze.

Dritter und letzter Verkaufstermin ist anberaumt auf

Dienstag, den 24. April, abends 6 Uhr,

in **Huntemanns** Wirtshause, Bloherfelder Chaussee.

Weitere Termine finden nicht statt

B. Schwarting, Eversten.

Ohne Berufsstörung werden offene

Beinschäden,

Krampfader-Geschwüre, Hautkrankheiten, Asthma von mir geheilt.

Fr. Berwald, Oldenburg, Bahnhofsplatz 1a.

Gebr. Fahrräder von 35—90 M, t. m. neuen Reifen.

Lindenstraße 29.

---

1 fast n. **Damenrad** (Brennabor) billig, 99er **Dürkopp-Renner,** wie neu, billig.

Lindenstr. 29.

Verkauf einer Brinksitzerstelle zu Wardenburg.

Der Brinksitzer **Heinr. Gädeken** daselbst beabsichtigt, seine im Dorfe Wardenburg belegene

Brinksitzerstelle,

bestehend aus dem Wohnhause, einer Scheune u. 8,4466 ha Acker-, Garten-, Wiesen- und Weideländereien, geteilt oder im ganzen mit Antritt zum 1. Mai d. Js. oder später öffentlich meistbietend durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, und findet zweiter Verkaufstermin am

Dienstag, den 17. April d. Js.,

nachmittags 6 Uhr, in **Fischbecks** Wirtshause in Wardenburg statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Rastede. Der Pächter **Heinrich Meyer** in **Mansholt** läßt wegen Aufgabe der Pachtung am

Sonnabend, den 21. April d. Js., nachm. präz. 1 Uhr anfgd.,

1 trächt. Sau, 10 Ferkel, dann 6 Wochen alt, 2 Ackerwagen mit kompl. Aufzeug, 1 davon noch neu, mehrere eis. u. hölz. Pflüge, 2 eis. u. 2 hölz. Eggen, 1 Exstirpator, 1 Ackerwalze, 1 Rollblock, 1 Schlitten, 1 starke **Dreschmaschine,** 1 schweren **Göpel,** 1 gut gehende **Mahlmühle,** 1 neue Häckselmaschine, 1 Rübenschneidemaschine, 1 Staubmühle, Batschauer, 1 Kartoffelraspe, 1 Kartoffelquetscher, 1 Jauchetonne, 2 Schweinekasten, 1 Viehkessel, Futtertaljen, Pferdegeschirre, Reepen, Ketten, 4 Schiebkarren, Sensen, Spaten, Lothen, Haumesser, Forken, Hacken, **Milchgeräte,** als: 1 Karne, Zinksetten, Rahmtöpfe und Transportkannen, 1 Schreibpult, 1 Küchenschrank, 6 Rohr- und 6 Rüschenstühle, 1 gr. Küchentisch, 1 rund. Tisch, andere Tische, 4 kompl. Betten, 2 Bettstellen, Spiegel, eis. Töpfe, Eimer, Kisten, 1 Backtisch, 1 Backtrog, 1 Dezimalwage, 1 gr. Torfkasten, 1 Brotschneider, 1 Wurstmaschine, Laternen, Lampen und viele **sonstige Sachen,**

ferner: **10,000 Pfd. gutes Heu** und ein großes Quantum **Runkelrüben**

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufslustige ladet ein

J. Degen, Aukt.

Hof-Verkauf in Holstein,

groß ca. 200 Morgen inkl. 20 Morg. Wiese, worauf 3 Pferde, 16 Rinder, 16 Schweine, gute Gebäude für Mk. 25000, Anzahlung Mk. 8000, Resthypothek fest. Dampf-Molkerei im Orte. Näh. d. **G. Petersen, Altona,** Oelkers Allee 67.

Immobil-Verkauf zu Wardenburg.

Die Erben des Hausmanns **H. Varelmann** zu **Wardenburg** beabsichtigen, erbteilungshalber folgende

Grundstücke

mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. öffentlich meistbietend geteilt oder im ganzen verkaufen zu lassen, als:

1. das jetzt von Kugelmann bewohnte Haus nebst Garten; letzterer groß 29 ar 11 qm,
2. Garten a. d. Everkamp, gr. 11 ar 95 qm,
3. Ackerland zwischen den Wegen, gr. 29 ar 51 qm,
4. desgl. mitten im Esch, gr. 32 ar 45 qm,
5. desgl. a. d. Everkamp, gr. 35 ar 51 qm,
6. desgl. im Möventhal, gr. 89 ar 75 qm,
7. olim Carstens Fladderkamp, gr. 5 ha 31 ar 83 qm,
8. olim Carstens Höft, gr. 1 ha 29 ar 82 qm,
9. olim Carstens Hülsberg, gr. 2 ha 01 ar 36 qm,
10. Ackerland a. d. Everkamp, gr. 43 ar 33 qm,
11. desgl. zwischen den Wegen, gr. 9 ar 64 qm,
12. Wiese „Böze", gr. 1 ha 66 ar 26 qm,
13. desgl. „Ohrt", gr. 1 ha 01 ar 72 qm,
14. desgl. „Moorbäcke", gr. 60 ar 86 qm,

und findet 2. Verkaufstermin am

Dienstag, den 17. April d. J., nachmittags 6 Uhr,

in **Fischbecks Wirtshause** in **Wardenburg** statt, wozu Käufer einladet

W. Gloystein, Aukt.

Homöopathie

Die rein homöopathische Central-Apotheke Cannstatt (Württ.), **Hofrat V. Mayer,** empfiehlt sich zur prompten u. gewissenhaften Lieferung sämmtlicher homöopath. Arzneistoffe, Utensilien, Haus-, Reise- u. Taschen-Apotheken, sowie aller einschläg. Litteratur. Preisl. grat. u. frco.

Nadorst. Die Hebung pro **2. Sem. 1899/1900** in der **Gemeinde Ohmstede,** als **Armengeld, Beiträge zur land- u. forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft, Beiträge** zur **Dienstbotenkrankenkasse** und **Hundesteuer** findet wie folgt statt:

Dienstag, den **17. April:**
in **Donnerschwee** im **Grünen Hof,** morgens 7—10 Uhr u. nachm. 2—5 Uhr;

Mittwoch, den **18. April:**
in **Wahnbeck** im **Hesterkrug,** morgens 7—9 Uhr; in **Etzhorn** bei **Klöver,** vorm. 10 Uhr; in **Bornhorst** bei **Gräper,** nachm. 1—4 Uhr; in **Ohmstede** bei **Siebels,** nachm. 5—7 Uhr;

Donnerstag, den **19. April:**
in **Nadorst** im **Hause des Unterzeichneten.**

Auszahlungen finden in gleichen Terminen statt.

Ad. Helms, Gemeinderechnungsf.

Für die diesjährige **Deckzeit** empfehle den Herren Pferdezüchtern den bei mir aufgestellten, besonders starkhöchigen, schweren, dunkelbraunen vierjährigen Hengst

„Ernestus",

Vater „Adalbert", Nr. 1253, Mutter „Vanille", Nr. 2651, zum Decken. Deckgeld: tragend 20 M, güst 10 M nebst 50 ₰ Abziehgeld.

Wüsting. Herm. Denker.

Erstklassige

Fahrräder

liefert auch an Private zu Fabrikpreisen

Brandenb. Fahrrad.-Industr. Brandenburg a. H.,

Man verlange Kataloge.

Schütze deine Frau!

Das für jede Familie wichtigste Buch über garantiert sich. **hygien.** Schutzmittel sendet diskret verschl. gegen 50 Pf. in Briefm. (off. 30 Pf.) Klara Mosenthin, Berlin 210, Dresdener Str. 56.

---

des Platzes mit Sturm wäre wohl absolut unmöglich gewesen, und nur der Hunger, der so furchtbar hier gewütet, konnte eine so große Armee bewegen, diese Stütze Frankreichs fallen zu lassen.

Quels hommes, quel régiment! sagten sogar einige der in Massen am Wege stehenden französischen Soldaten, als wir großen, gesunden oldenburger Jungens kerzengerade im Gefühl unseres großen Sieges im strammen Schritt, Musik voran, durch die Stadt rückten, und: „Das sind ja kolossale Leute!" hörte ich einige zuschauende Johanniter sagen. Unser Großherzog und Voigts-Rhetz nickten uns beifällig zu, die wir, Augen rechts, trotz des tüchtigen Marsches und schweren Tornisters in elegantem Schenkelmarsch vorbeimarschierten. Das war der erste Tag, wo ich aus vollem Herzen hätte singen können: „O, welche Lust, Soldat zu sein!"

Während der nächsten Wochen marschierten die Oldenburger durch einen der schönsten Teile Frankreichs. Die Witterung war günstig, die Quartiere ließen nichts zu wünschen übrig, und der Gesundheitszustand der Truppe hob sich merklich. Bald aber hatte man unter dem Unwesen der Freischaaren zu leiden, das zur größten Strenge gegen die verdächtigen Landbewohner mahnte.

Am 24. November stieß man wieder auf den Feind, und es entwickelte sich das Gefecht bei Ladon. Der Tag von Ladon ist einer der interessantesten in der oldenburgischen Kriegsgeschichte. Es ist das einzigste Gefecht des ganzen Krieges, in dem alle 12 Kompagnien in Thätigkeit traten, zudem ein solches, welches sich abwickelte wie auf dem Exerzierplatze.

Wenige Tage später, am 28. November griffen die Franzosen das 10. Armeekorps bei Beaune la Rolande an. In dieser Schlacht war es namentlich das Füselierbataillon unter dem Hauptmann von Taysen, das sich Lorbeeren errang. Nachdem dieser Vorstoß des Generals Aurelles de Paladine gescheitert war, sollte der General auf Befehl Gambettas von Orleans aus über die Loire vordringen, um die pariser Armee in ihren Durchbruchsversuchen zu unterstützen. Aber General Chanzy wurde von dem Großherzog von Mecklenburg besiegt, und am 3. und 4. Dezember nahm Friedrich Carl Orleans ein.

Vom 6. bis 8 Dezember lagen die Oldenburger in Orleans. Wie es damals in der berühmten Kathedrale aussah, das weiß einer von ihnen anschaulich zu erzählen:

„Nachmittags ging's in die Stadt zur Kathedrale, ein wunderbares Bauwerk, das sich dreist mit dem straßburger Münster und dem kölner Dom messen kann. — In der Vorhalle, die durch große, eiserne Gitterthüren geschlossen war, drängten sich französische Gefangene; die einen sprachen durch die Gitter mit ihren Landsleuten, andere verschlangen gierig Eßwaren, welche mitleidige Frauen ihnen reichten, während preußische Musketiere schweigend auf- und abschritten, ohne sich um das Geschnatter da drinnen viel zu kümmern; nur herauskommen durfte kein Gefangener. Eine Gitterthür war offen; wir drängten uns durch die Gefangenen durch, um in das Innere zu kommen. Erstickender Rauch und Qualm drang uns entgegen; nachdem wir das Auge an die Dunkelheit und die Lunge an die Atmosphäre gewöhnt, erkannten wir, daß die Kirche mit etlichen Tausend Gefangenen gefüllt war. Die einen lagen auf den Stühlen und schliefen, andere gingen, die Hände in den Taschen, spazieren; andere hatten sich auf die Erde gekauert um ein Feuer, das sie am Fuße einer Säule angezündet. Hier stand einer am Altar, um zu schreiben, dort verzehrte einer sein Mittagessen darauf; auf einem anderen Altar lagen Chassepotpatronen."

Die nächsten Tage waren außerordentlich anstrengend. Der Regen hatte den Frost abgelöst, Glatteis herrschte, und Winternebel stellten sich ein. Das Fußzeug war in einem traurigen Zustande. Viele Soldaten trugen Holzschuhe, andere gingen gar barfuß mit wund gelaufenen Füßen. Am 17. Dezember wurden Quartiere in Blois und Umgebung bezogen. Hier wurde auch das Weihnachtsfest begangen.

Die Schrecknisse des Krieges traten den Oldenburgern überall entgegen.

Anschaulich berichtet darüber ein oldenburgischer Füsilier, der aus dem Lazarett entlassen und auf dem Marsch zu seinem alten Truppenteil begriffen war: „Wir erreichten ein Dorf, oder besser gesagt, ein gewesenes, denn nur die nackten Wände starrten uns entgegen. Die Bewohner waren vor den Schrecken des Krieges geflohen. Nur ein altes Mütterchen, die Haare wild herabhängend, sitzt vor ihrer vor einigen Tagen dem Anschein nach noch so schönen Wohnung und schaut mit wilden Blicken die schwarzen Mauertrümmer an, hinter welchen all ihr Hab und Gut verborgen war. Es war ein herzzerreißender Anblick. Da erst fühlt man, wie ungeheuer schrecklich der Krieg ist, besonders für die Einwohner solcher Gegenden, die davon betroffen werden. Erst Jahrzehnte können solche Spuren verwischen."

Wo die Macht der Verhältnisse sie zwang, hart gegen die Bevölkerung vorzugehen, da thaten es die gutmütigen Oldenburger nur mit innerem Widerstreben. So schreibt ein Jeveraner unter dem 23. Dezember aus St. Gervais (südlich von der Loire): „Heute wurde ich geholt, um mit zwei Unteroffizieren in dem schon sehr ausgesogenen Dorfe St. Gervais nach einer Kuh zum Schlachten für die Kompagnie zu suchen, da kein Fleisch für heute vorhanden war. Gleich in einem der ersten Häuser fanden wir noch eine feiste Quene, aber zwei auf dem Flur liegende Kuhhäute zeigten an, daß die armen Leute schon zwei Kühe gegen Requirierscheine hatten hergeben müssen. Die Unteroffiziere wollten das Tier sofort annektieren, da es draußen kalt und zum Umherlaufen nicht viel Zeit war. Kaum aber merkte man unsere Absicht, da weinte die ganze Familie, eine alte Frau stellte sich laut jammernd vor die Stallthür und suchte uns den Eintritt zu verwehren. Um doch noch einen Versuch zu machen, den armen Leuten das Tier zu retten, bewog ich den Unteroffizier, mit mir durch das Dorf zu gehen und andere Kühe zu suchen. Aber nirgends war etwas zu finden, nur zwei alte, magere, zum Schlachten unbrauchbare Tiere muhten uns friedlich entgegen. Was war da zu machen? Fleisch sollten und mußten wir schaffen, und da gab es nichts als die Quene. O Gott, das war eine scheußliche Scene, als unsere Leute die Kuh aus dem Stalle holten; ich machte, daß ich fort kam, aber noch von Weitem hörte ich das Gejammer der armen Familie."

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Landestierschau zu Oldenburg,

veranstaltet von der **Oldenburgischen Landwirtschafts-Gesellschaft**, verbunden mit einer **Ausstellung landwirtsch. Produkte, Maschinen und Geräte** und einer **Verlosung von Zuchttieren** 2c., findet am

9.–12. August d. Js.

statt.

Bei

Gicht Gelenkrheumatismus, Ischias, Steinleiden hat sich laut zalreich vorliegend. Gutachten ärztl. Autoritäten in hervorragender Weise bewährt.

Antiarthrin

— (in den meisten Staaten patentirt [D. R. P. a.], Name geschützt) — hergestellt aus Oxybenzylalkohol (Saligenin), Gerbsäure und Salicin. In Pulver- und Pillen-Form **nur** in Apotheken. Wo nicht, bes. sof. Zusendung Ap. **Ludwig Sell & Co., München 38** von welchen an Interessenten eine ausführliche Brochüre (24 Seiten) über Gebrauch u. Wirkung grat. u. fr. versandt wird. (Carton Pillen ℳ 4.—. 50 Pillen enthalten: 9,5 gr. Antiarthrin; 2,0 Rhabarber; 0,8 Eibisch; 0,4 Glyc. u. 0,1 Trag.)

Herr Steuerbeamter Hinze schreibt: Kempen, 14. December 1899. Die im Monat August von Ihnen bezogenen Gichtpulver haben bei mir ihre größte Befriedigung hervorgerufen. Ich sage Ihnen hierdurch meinen besten Dank, indem ich einem jeden Gichtleidenden Ihre Antiarthrin-Pulver nur empfehlen kann, denn ihre Wirkung auf diese Krankheit ist wunderbar. Jetzt bei diesen Witterungsverhältnissen spüre ich wieder ein wenig Schmerzen in beiden Beinen, namentlich in den unteren Extremitäten. Um auch diese wieder zu beseitigen, bitte ich Sie recht sehr, ob Sie nicht so freundlich sein wollen und mir noch einmal eine Schachtel von 50 Stück gegen Nachnahme übersenden zu lassen. In der Hoffnung, daß die Sendung recht bald hier eintreffen möge, sage hiermit noch einmal meinen vielfachen Dank.

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden
verbunden mit Maschinen- und Mühlenbauschule. Wtr. 1899/00 958 Schüler.
Wtrunter. 29. Okt. Vorunter. 1. Okt. Verpflegungsanstalt. Dir. L. Haarmann

---

Sämtliche Gummiwaren.
Hygien. Schutz, kein Gummi
1 Dtzd. ℳ 2.—, 2 Dtzd. ℳ 3.50.
J. Kantorowicz, Berlin C,
Rosenthalerstr. 10.
Illustr. Preisliste gratis.

Städtisches
Technikum Limbach i. S.
Maschinenbau. Elektrotechnik.
Hoch- und Tiefbau.
Staatliche Aufsicht.
Progr. kostenlos.

Lehrschule f. Damenschneiderei.
Originalschnitt J. Cronszez, Berlin. Beginn der Kurse täglich.
Elise von Bergh,
Staustraße 231.

Große Betten 12 Mk.
mit rothem, grau-rothem oder weiß-rothem Inlet
mit gereinigten neuen Federn (Oberbett, Unterbett und zwei Kissen).
In besserer Ausführung . . Mk. 15,—
desgleichen 1½-schläfrig . . . „ 20,—
desgleichen 2-schläfrig . . . „ 25.—
Versand bei freier Verpackung gegen Nachnahme.
Rücksendung oder Umtausch gestattet.
Heinrich Weißenberg,
Berlin NO., Landsbergerstr. 39.
Preisliste gratis und franko.

Dam. mög. s. vertrauensv. wend. an Fr. Meilicke, Naturärztin, n. approb., Berlin, Linden-Str. 111 v. I.

Ad. Wöltjen, Brake,
Fabrik für elektrische Licht- u. Kraftübertragungs-Anlagen, Telephone und Haupttelegraphen, elektrische Apparate. Kostenanschläge gratis.
Feinste Referenzen.

Aeusserst preiswerth sind meine bekannten, mit allen bewährten Neuerungen ausgestatt. **Famos-Fahrräder.**
Zubehörtheile billigst. — Wiederverkäufer gesucht.

Katalog gratis u. franko
H. Scheffer, Einbeck
Fahrrad-Engros-Versandhaus.

Eine gr. Auswahl moderner
Tapeten
in hübschen Mustern, von den einfachsten bis zu den elegantesten bietet das
Tapeten-Spezialgeschäft
von
J. Rust, Steinweg 3a.

Grosse Betten!
Oberbett, Unterbett, 2 Kissen, reichlich gefüllt, Mk. 16, 22, 26,50, 30, 36; **zweischläfig** Mk. 20, 25, 30, 36, 42 und höher.
Garantirt neue gereinigte
Bettfedern
das Pfund 60, 80, 100 Pfg. **Halbdaunen** Mk. 1,40, 1,60, 2,— u. 2,25; hochfeine **Rivoli-Daunen** Mk. 2,75; **Triumph-Daunen**, Mk. 3,25; **weiße Daunen** für feinste Betten Mk. 5 und 7 versendet gegen Nachnahme
Eduard vom Berg, Barmen.
Umtausch gestattet.
Proben und Preisliste frei.

Oldenburger Hengsthaltungs-Genossenschaft e. G. m. b. H.
Wir empfehlen unsern **Prämienhengst**
Achilles III,
V. Ardo, M. Marie,
zum Decken.
Deckgeld: Mk. 25, wenn trächtig, Mk. 10, wenn güst.
Der Hengst ist bei Herrn **Georg Hanken in Ohmstede** aufgestallt.
Der Vorstand.

Vertreter:
D. B. Hinrichs & Sohn.

Tempo- Torpedo- Westfalen-
sind ganz vorzügliche Fahrradmarken, und verkaufe ich dieselben zu konkurrenzlos niedrigen Preisen. Einige vorjährige Modelle ganz unter Preis.
Chr. Besecke,
Bahnhofstr. 8.
Fahrräder.

Halte mich bei Anschaffung von landw.
Maschinen u. Geräten
bestens empfohlen.
Preise billigst.
— Bedingungen coulant. —
B. Lohe, Oldenburg, Georgstr. 9.

Gesucht ein kleiner (Scheffelsaat)
Bauplatz,
Nähe Klävemannsstift (Nadorst.Land) am liebsten Scheideweg. Offerten unter **S. 252** an die Expedition d. Bl.

M. Dreiser, Osternburg.
Am 2. Ostertage:
Kleiner Ball.
Anfang 4 Uhr.

„Odeon“, Eversten.

Zur Einweihung des bedeutend vergrößerten und neu renovierten Saales:
Am ersten Ostertage:
Frei-Konzert.
Am zweiten Ostertage:
Grosser öffentlicher Ball.
Anfang 4 Uhr.
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
G. Müller.

Schönster Glanz auf Wäsche
wird selbst der **ungeübten** Hand garantiert durch den höchst einfachen Gebrauch der weltberühmten
Amerikanischen Glanz-Stärke
von **Fritz Schulz jun., Leipzig.**
Nur ächt, wenn jedes Paket nebenstehenden Globus (Schutzmarke) trägt. Preis pro Paket 20 ₰; käuflich in den meisten Kolonialwaren-, Drogen- und Seifen-Handlungen.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt zu Berlin.
Gegründet im Jahre 1838. Besondere Staatsaufsicht.
Bisher ausgezahlte Versicherungsbeträge: 92 Millionen Mark.
Rentenversicherung
zur **Einkommenserhöhung** und **Altersversorgung.**
Kapitalversicherung
für **Aussteuer, Militärdienst** und **Studium.**
Vertreter: A. Westermann in **Oldenburg**, Herbartstr. 7.

Herkules-Fahrräder,
1900 = Modelle,
in hervorragend schöner und stabiler Ausführung, empfehlen zu billigen Preisen. Kataloge gratis.
D. B. Hinrichs & Sohn,
Inh.: Fr. Hinrichs & H. Meyer.

Herrschaftlicher Landsitz.
In der Nähe einer grossen Nordseestadt gelegener hochherrschaftlicher Landsitz mit grossem Park, uralten Eichen etc., neu erbautem vornehmen Wohnhause, vielen Wirtschaftsgebäuden und Gewächshäusern u. s. w. soll verkauft werden. — Grösse ca. 220 Morgen. — Derselbe ist durch seine intensive Bewirtschaftung (Brutto-Ertrag 1899 48,000 Mark) geeignet für einen Herrn, welcher die heutigen Unbequemlichkeiten einer grossen Besitzung scheut.
Näheres unter **S. 260** an die Exp. d. Bl.

Nordseebad Wyk auf Föhr.
Durch Klima das mildeste, durch Lage und reiche Vegetation das freundlichste der Nordseebäder.
Ausführliche Prospekte mit Angabe der Reiseroute, sowie schriftliche Auskunft durch die **Badekommission** und den Eigentümer der Badeanstalt **G. C. Weigelt.**

---

100 seltene Briefmarken! v. Afr., Austral. 2c., gar. echt, alle versch., **2 Mk.!!** Porto extra. Preisl. grat! Katal. 11000 Preise 50 ₰.
E. Hayn, Naumburg a. S.

Rastede. Zu verkaufen einige 6 Wochen alte **Ferkel**, gute Rasse.
W. Denker.

Geld. Wer **Darlehen a. Schuldschein** 2c. **sofort sucht**, verl. Prosp. geg. Rückp **Jul. Reinhold**, Hainichen Sa.,

---

Zurückgekehrt.
Reinländer, Ober-Roßarzt
äußerer Damm 24.

Wohnungen.

Zu vermieten auf sofort eine kleine **Oberwohnung**, Stube, Kammer, Küche mit Wasserleit. Grünestr. 13a.

Zu verm. zum 1. Mai geräumige
herrsch. Etage
mit Garten an der Ofenerstraße, unweit des Friedensplatzes.
Rechnungssteller **W. Müller**, kl. Kirchenstraße 9.

Der Laden
Langestraße Nr. 87 hierselbst ist mit Wohnung auf sofort oder später zu vermieten.
Die in dem Laden befindliche Ladeneinrichtung soll sofort billig verkauft werden.
Der Konkursverwalter.
Rechtsanwalt Ruhstrat.

Zu vermieten Laden mit Wohnung an bester Geschäftslage, ev. passend zu einer Stehbierhalle.
E. Memmen, Aukt.
Theaterwall 9.

Zu vermieten zum 1. Mai d. Js. Oberwohnung in der Stadt, enthaltend 5 Räume.
E. Memmen, Aukt.
Theaterwall 9.

Z. v. fr. St. K. Heitmann, Nelkenstr. 12 b.

Zu vermieten zum 1. Mai d. Js. eine Oberwohnung mit Gartenland an der Alexanderstraße. Mietpreis billig.
E. Memmen.

Vakanzen und Stellengesuche.

Gesucht ein militärfreier, tüchtiger Kommis für kleine Touren, Komptor u. Laden der Kolonialwaren-Branche. Offerten u. **S. 253** Exped. d. Bl.

Gesucht ein Mädchen nach der Schulzeit. Ofenerstr. 37.

Vokel. Gesucht auf sofort ein **Schmiedegeselle** und zu Mai ein **Lehrling. Chr. Bahlenkamp,** Schmiedemeister.

Zahle für **Kadaver** von **Pferden, Rindvieh** u. **Schweinen** bei sofortiger unentgeltlicher Abholung bis 25 Mk.
W. Löhmann, Oldenburg, Kraftfutterfabrik.

Ein tüchtiges **Mädchen** zum Waschen und Plätten auf gleich oder zum 1. Mai.
M. Beutner, Grünestr. 14a.
Waschanstalt und Plätterei.

Tochter eines Hofbesitzers, gesetzten Alters, **sucht Stellung** zur Führung eines besseren Haushaltes in Stadt oder Land. Offerten unter **H. W.** postlagernd Atens (Nordenhamm.)

Reisender
gesucht.
Carl Wenzel, Seifenfabrik.

Gesucht wird ein ordentliches **Mädchen** für einige Stunden nachmittags.
Kapt. Röben, Lambertistr. 3.

Norderney. Gesucht zur nächsten Badesaison für erste Häuser: Tüchtige Zimmer- und Hausmädchen, Plätterinnen u. Büffetfräuleins, Kellner u. Hausdiener. **G. Kaufmann,** Stellen-Nachweisung.

Gesucht
für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Okt. 1900, ein **junger Mann** mit guter Handschrift zu schriftlichen Arbeiten. Offerten mit Gehaltsansprüchen bei freier Station erbitten.
Norderney. Gebrüder v. d. Wall, Fleischhandlung.

Gesucht ein ordentliches **Mädchen** gegen guten Lohn. Gottorpstr. 19.

Hude. Suche auf sofort oder zu Ostern einen **Gehilfen.**
G. Büsing, Sattler u. Tapezier.

Gesucht zum 1. Mai ein **Mädchen** von 15—17 Jahren, welches kinderlieb ist. Näheres Nadorsterstr. 67 oben.

Malergehilfen sucht
Johs. Schrimper, Katharinenstr. 18.

Auf **sofort** ein **kleiner Knecht. H. Focke**, Donnerschweerstr. 57.

Landesbibliothek Oldenburg

Hotel zum Lindenhof.

Am 1. Ostertage:

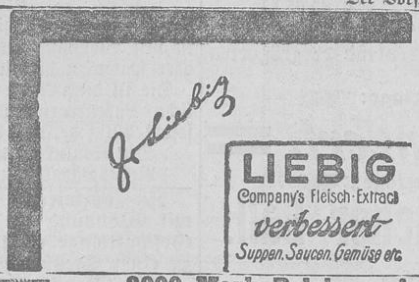
Großer Gesellschafts-Abend,

ausgeführt vom Klub „Gemütlichkeit“,
unter Mitwirkung des berühmten Komikers Boleska und des weltbekannten Jongleurs Jan Salerno.

Einzig in seiner Art!

Zur Aufführung gelangen auserwählte Stücke, u. a.: „Der Dreibund“ oder „Deutschland, Oesterreich, Italien“.
Kassenöffnung 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.



3000 Mark Belohnung!

Am 13. December v. J. wurden uns allein über **1100** Stück **Zithern** bestellt und zahlen wir obige Belohnung jeder **hiesigen Konkurrenzfirma**, die uns nachweisen kann, dass ihr jemals die gleiche Anzahl von **diesen Instrumenten** bis dahin an **einem einzigen Tage** bestellt worden ist. Es ist dieses wohl der **beste Beweis** für die **Güte unserer Instrumente** und den **bedeutenden Umfang** unseres Geschäfts. **Unsere Harmonikas** mit **gesetzlich geschützten Neuheiten sind unübertroffen, stark und solide** gebaut und kosten mit **sämtlichem Zubehör** mit 10 Tasten in garantiert 2chörig nur noch 4½ Mk., 3chörige 6 Mk., 4chörige 9½ Mk., 8chörige 11½ Mk., 2reihige mit 19 Tasten, 4 Bässen 9½ Mk., mit 21 Tasten 10 Mk. Sämtliche Instrumente mit **Zitter-Register** und vollständigem **Tremolando-Zitter-Apparat** in **allerbester** Ausführung 50 Pfg., oder mit vorzüglicher Glockenbegleitung 80 Pfg. extra. Versand gegen **Nachnahme**, Porto 80 Pfg. Schule gratis. **Kein Risiko.** **Umtausch** oder **Geld zurück**, wenn unsere Instrumente nicht gut ausfallen. Bestellen Sie stets zuerst gratis u. franko unsere Preisliste, wenn **Sie noch nicht überzeugt** sind, bei uns thatsächlich am **besten** und **billigsten** zu kaufen.

Herfeld & Comp., Neuenrade (Westfalen).

Thatsächlich grösste Harmonika-Fabrik am Platze.

Tivoli-Theater,

Bremen.

Sonntag, den **15.**, und **Montag**, den **16. April 1900:**

Großartige Eröffnung der Sommer-Saison.

Ganz neu! Ganz neu!

Zum 1. Male!
Mit großer Ausstattung an neuen Dekorationen u. Kostümen.

„Im Himmelhof“,

Ausstattungsoperette in 3 Akten.

Im 2. Akt: Sensationell!
Zum 1. Male in Bremen:

Lebende Ansichtskarten!

1. Fröhliche Weihnachten.
2. Gruß vom Hollersee.
3. Gruß aus Helgoland.
4. Gruß aus dem bremer Ratskeller.
5. Gruß vom Hofball.
6. Gruß aus der italienischen Nacht.
7. Gruß von der lex Heinze.
8. Gruß von Charleys Tante.
9. Gruß aus Transvaal.
10. Gruß von unserer Marine.
11. Gruß aus dem Tivoli-Theater.
12. Gruß vom Norddeutschen Lloyd.

Anfang 7½ Uhr. Billetts wolle man **rechtzeitig bestellen.**

Im großen Konzertsaale,
von nachm. 4 Uhr an:
Konzert d. berühmten wiener Schrammeln!

Die ganze Osterwoche hindurch:
Im Himmelhof.

Donnerschwee.
Zum roten Hause.
Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
W. Sandbrink.

Kegelklub „Unter uns“,
Nadorst.
Am 2. Ostertage:
Ball
bei **D. Rathjen** (Zum schiefen Stiefel).
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Union.

Oster-Sonntag, den 15. April:

Einmaliges Gastspiel

des

Spezialitäten-Ensembles

vom **Metropol-Theater**, Hannover.
Dir. O. Strauß.

Ben Seid,
indischer Illusionist,
Mr. Carellos,
eine Jongleurszene im Restaurant,
Aug. Toree,
Gesang- und Tanz-Humorist,
Geschw. Chrangk,
Gesang-Duettistinnen (Alt, Sopran),
3 Geschw. Mantey,
Ballett- und Nationaltänzer,
Stepp und Trepp,
die mysteriösen Menschen,
Perl und Daran,
Exentrik-Clown,
Gebr. Arelas,
Zauber-Parodist.

Die **Musik** wird ausgeführt von Mitgliedern der oldenb. Infanterie-Kapelle.

Kassenöffnung 7 Uhr.
Anfang präzise 8 Uhr.

Eintrittspreise:
Sperrsitz (num.) 1,50 ℳ, 1. Pl. 1 ℳ, 2. Platz 60 ₰.

Im **Vorverkauf** in der Buch- und Musikalien-Handlung des Herrn **H. Hintzen** (C. Bode), Langestraße, sowie am Sonntag von 12—4 Uhr in der „Union“: Sperrsitz 1,25 ℳ, 1. Platz 90 ₰, 2. Platz 60 ₰.

Familienkarten (3 Personen): 1. Platz 2,50 ℳ **nur im Vorverkauf.**

Hochachtungsvoll
O. Strauss. L. Nolte.

Bürgerverein Haarenthor.

Am 2. Ostertage:
Ball
in der **Rudelsburg.**
Anfang 7 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind gestattet.

Centralhalle.

Am 2. Ostertage:
Große Tanzpartie,
wozu freundl. einladet **H. Harms.**
Tanz-Abonn.: Civil 75 ₰, Militär 50 ₰.

Donnerschwee.
Zum Krahnberg.
Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu freundl. einladet **Fr. Eilers.**

H. Dieks Restaurant,

Ofener Chaussee 11.
Am 2. Ostertage:
Kleiner Ball.
Es ladet freundlichst ein
H. Dieks.

Wetjens Etablissement, Nadorst.

Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
H. Ebbinghaus.

Bürgerfelde.
Zur Erholung

Am 1. Ostertage
findet in meinem **vollständig neu gemalten u. neu dekorierten Saale** ein
grosses Konzert
statt, ausgeführt von der oldenb. Artillerie-Kapelle.
Anfang 4 Uhr nachm. Entree 10 ₰.
Hierzu ladet ein geehrtes Publikum ergebenst ein
G. Mohnkern.

Donnerschweer Krug.
Am 2. Ostertage:
Feiner Ball,
wozu höflichst einladet
F. Reckemeyer.

Tabkenburg.

Eversten. Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
Diedr. Holze.

Oberlether Krug.

Am 2. Ostertage:
Grosser Osterball
des Klubs „Germania“
bei Aug. John.
Anfang 6 Uhr.
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Bürgerfelde.
Zur Erholung

Am 2. Ostertage
findet in meinem **neu gemalten und neu dekorierten Saale:**
Grosser Einweihungs-Ball
statt. — Anfang 4 Uhr nachmittags.
Hierzu ladet ergebenst ein
G. Mohnkern.

Hotel zum Lindenhof.

Am 2. Ostertage:

Großer Ball.

— Anfang 4 Uhr. —
Es ladet freundlichst ein **G. Märtens.**

Nadorster Krug.

Am 2. Ostertage:
Großer Einweihungs-Ball
in meinem bedeutend vergrößerten und neu renovierten Lokale, wozu freundlichst einladet G. Theilmann.

Osternburg.
Schützenhof z. Wunderburg.

Am 2. Ostertage:
Großer öffentl. Osterball.
Entree frei.
Musik von der Dragoner-Kapelle.
Anfang 4 Uhr . Tanzabonnement bis 11 Uhr 1 Mk.
Hierzu ladet freundlichst ein
L. Becker.

Rudelsburg.

Am 1. Osterfeiertage:

Großes Konzert,

ausgeführt von der ganzen Infanterie-Kapelle, unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters Ehrich.
Anfang 8 Uhr. Entree **30** Pfg.
Hierzu laden freundlichst ein
Ehrich. Schröder.

Restaurant
Zum Kronprinzen

(Grünestraße).
Nur 3 Tage:
Spezialitäten-Vorstellungen,
Gesellschaft **Duveneck.**
Am 1., 2. und 3. Ostertage
mit ein. dezenten Familien-Programm.
Mr. Thorton,
urkomischer Jongleur,
Mr. Manschenez,
Trapez-Volant,
Düring und Candel,
Gesang- u. Tanzduettisten,
Herr Bernhard Thal,
Blitz-Modelleur,
D. Duveneck,
genannt die lebende Boa Konstriktor,
Truppe Tinaud Roberts,
Schattenpantomimen-Darsteller,
Mr. Maud,
plastische Posen,
Paul und Williams,
die verrückten Teufel,
ꝛc. ꝛc.
Anf. der Vorstellung 7½ Uhr abends.
Preise der Plätze:
Num. Sperrsitz 75 ₰, Entree 50 ₰.
Zu diesen wirklich genußreichen Abend ladet ergebenst ein
D. Duveneck.

Eversten.
Zur fröhl. Wiederkunft
(früher **Zoologischer Garten**).
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Hierzu ladet freundlichst ein
E. Schmidt.

Ekhorn.

Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu höflichst einladet
Emil Klöver.
Abendzug nach Oldenburg 9.27.

Ohmstede.
Müggenkrug.

Am 2. Ostertage:
Ball,
wozu freundlichst einladet
J. Rüdebusch.

Am 2. Ostertage:
Bloh. **Kleiner Ball,**
wozu ergebenst einladet
G. Brunken.
Nachmittagszug nach Bloh ab Oldenburg Bahnhof 3,11.

Donnerschwee.
Zum grünen Hof.
Am 2. Ostertage:
Großer Ball.
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
H. Bohsen.
Abends Mockturtle.

Drielaker Hof. Am 2. Ostertage:
Oeffentl. Tanzmusik
(Anfang 4 Uhr),
wozu freundlichst einladet
Gerh. Barkemeyer.

Osternburg.
Beckers Etablissement.
Am 2. Osterfeiertage:
Großer öffentlich. Ball.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Es ladet frdl. ein **Adalbert Becker.**

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höber, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Beilage

zu № 88 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. April 1900.

Aus dem Großherzogtum.

(Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.)

Oldenburg, 14. April.

(Fortsetzung der Notizen aus dem Hauptblatte.)

× **Eversten,** 13. April. Gestern Mittag wurden die Einwohner unserer Ortschaft abermals durch Feuerlärm erschreckt. Auf dem Boden des dem Dienstmann W. Kayser gehörigen, im Hoyersgang belegenen Wohnhauses war, wahrscheinlich ebenfalls wie das letzte Feuer durch einen Schornsteinbrand verursacht, Feuer entstanden, welches jedoch bald wieder gelöscht werden konnte, sodaß die schnell herbeigeeilten Löschmannschaften nicht einzugreifen brauchten. Wäre nicht so schnell Hilfe bei der Hand gewesen, so hätte das Feuer bei dem herrschenden Sturme große Dimensionen annehmen können. Da sich in den letzten Jahren die Schornsteinbrände, welche bei der leichten Baulichkeit unserer Häuser schon so manches Schadenfeuer verursacht haben, mehren, so wäre die Verpflichtung einer mehrmaligen statt der jetzt einmal jährlich stattfindenden Reinigung zu empfehlen. — Der Klub Odeon hielt gestern Abend im Vereinslokale eine Versammlung ab, in der u. a. der 1. Juli zur Abhaltung eines Sommerfestes, verbunden mit Gartenkonzert und Ball im Odeon, bestimmt wurde.

* **Rastede,** 14. April. In Bezug auf den letzten Artikel der rasteder Eier-Verkaufsgenossenschaft e. G. mit unbeschränkter Haftpflicht möchte noch hinzugefügt werden, daß hier am Platze folgende Geschäfte Sammelstellen haben: Friedr. Ehlers, Ed. Fricke, J. H. Onken, Aug. Peters Nachf., Friedr. Töpken und A. Wächter. Herrn J. H. Onken hat außerdem noch den geschäftsführenden Teil der Gesellschaft übernommen.

☲ **Elsfleth,** 13. April. Achtzehn Landbesitzer der hiesigen Stadt- und Landgemeinde geben im hiesigen Lokalblatte bekannt, daß das Kiebitzeiersuchen auf ihren Ländereien verboten ist. Ein derartiges, dem Schutze des nützlichen Vogels dienendes Verbot wurde hier auch in den letzten Vorjahren erlassen. — 5 hiesige Heringslogger wurden gestern aus ihrem Winterquartier in Brake wieder noch hier übergeführt. Der in diesem Jahre angekaufte holländische Heringslogger ist kürzlich nach Vegesack geschleppt, woselbst an seiner Netzaufwindemaschine, die den deutschen Vorschriften nicht entspricht, Aenderungen vorgenommen werden.

m. **Berne,** 13. April. Die Nachkörungen im Stierkörungverbande Elsfleth, welche am 9., 10. und 11. April stattfanden, hatten folgendes Resultat. Im ganzen wurden 17 Stiere vorgeführt, und zwar 5 in den Gemeinden Bardenfleth und Neuenbrock, 2 in Altenbruntorf, 5 in Berne, 2 in Großenmeer, 2 in Oldenbrok und 1 in Bardewisch. Von diesen wurden 9 angekört, sodaß die Zahl der angekörten Stiere im Körungverbande bis jetzt 110 beträgt. Es wurden jetzt angekört ein Stier des Hinrich Büsing in Dalsper, ein Stier des Johann Heinemann zu Dalsper, ein Stier des Heinrich Wichmann zu Butteldorf, ein Stier des Diedrich Ostendorf zu Paradies, ein Stier des Christel Bulling zu Schlüte, ein Stier des Friedrich Bielefeld zu Großenmeer, ein Stier des Friedrich Brüning zu Oldenbrok-Mittelort, ein Stier des Bernhard Dwehus zu Oldenbrok-Mittelrot und ein Stier des Elimar Sander zu Butzhausen bei Bardewisch.

m. **Berne,** 13. April. Das anhaltende Regenwetter kommt unsern Landleuten sehr ungelegen. Die Bestellung der Felder war allenthalben in Angriff genommen und hat nun ganz wieder aufgegeben werden müssen, und wird auch dann, wenn trockenes Wetter wieder eintreten sollte, erst nach längerer Zeit wieder aufgenommen werden können, da die Kleiwege bei anhaltendem Regenwetter für geraume Zeit unpassierbar werden. — Mit dem 10. d. M. ist für die Binnenfischerei die gesetzliche Schonzeit eingetreten. Der Ertrag der Fischerei ist im Vergleich zu früheren Jahren nur ein minimaler zu nennen. Ein früher hier sehr häufig vorkommender Fisch, die Schleie, wird jetzt hier nur noch wenig gefangen. Es soll unter dieser Fischart eine Krankheit, eine Art Pest, in ganz Deutschland herrschen, die den Bestand so sehr vermindert. Auch hier wurden verschiedentlich Schleie gefangen, deren Körper mit großen Beulen bedeckt war.

□ **Zwischenahn,** 13. April. Auf ein 25jähriges Bestehen kann der Kegelklub „Gaatje“ zurückblicken; am 2. Mai will der Klub eine Jubiläumsfeier veranstalten. Gegründet wurde er seinerzeit in Zittlosens, jetzt Oltmanns Hotel, Inhaber Carl Schwenker. Früher wurde nur im Sommer gekegelt, später, als Lüschen im „Grünen Hof“ eine verdeckte Bahn anlegte, siedelte der Klub für die Wintermonate dorthin über, und seitdem werden die Kegelabende im Sommer in Oltmanns Hotel, im Winter im „Grünen Hof“ abgehalten. Woher der wunderliche Name „Gaatje“ stammt? Das Wort kommt in einem holländischen Scherzliede vor, das ein Mitbegründer des Klubs damals häufig vortrug: „Heb je wel gehoord van Kaatje“ rc.

Aus aller Welt.

Ein Frauen-Duell.

Der „New York Herald“ giebt Einzelheiten über ein Duell wieder, in dem die Gegner und Sekundanten bekannte Frauen der mexikanischen Gesellschaft waren, und in dessen Verlauf eine der Frauen so schwer verwundet wurde, daß ein Arzt gerufen werden mußte. Dies führte zur Verhaftung der Teilnehmer. Das Duell war die Folge einer Liebesaffäre. Rafael Riquelme ging vor einigen Abenden zu einem vornehmen Ball. Mit ihm ging Senorita Marta Duran, die Schönheit der Stadt. Senorita Juana Luna, der Riquelme besondere Aufmerksamkeit geschenkt hatte, war gleichfalls zugegen. Sie sah die Duran in Gesellschaft Rafaels; ihr heißes mexikanisches Blut wallte auf, und sie forderte nach einem Wortwechsel ihre Nebenbuhlerin. Die Forderung wurde angenommen, und am nächsten Morgen fuhren die zwei Frauen mit vier Sekundantinnen zu einem freien Platze bei Nonita, außerhalb Mexikos. Die Gegnerinnen entblößten ihren Oberleib, und das Zeichen zum Beginn wurde gegeben. Der erste Gang verlief ohne Verwundungen. Beim zweiten Gange wurde Senorita Duran in der Brust und ihre Gegnerin an der Backe verwundet. Beim dritten Gange wurde die durch den Blutverlust geschwächte Senorita Duran am rechten Arm verwundet, worauf sie die Waffe sinken ließ. Das Duell war beendet. Die Frauen küßten sich, und die Besiegte gab ritterlich Sennor Riquelme auf. Die Sekundantinnen brachten die verwundete Frau in einem Wagen nach Hause. Ihr Zustand wurde so ernst, daß man zum Arzt schickte. Nach mexikanischem Gesetz darf kein Arzt eine verwundete Person ohne Erlaubnis der Behörden behandeln. Der Fall wurde dem Polizeiinspektor gemeldet, und die Untersuchung ergab obigen Thatbestand. Senorita Duran wurde ins Krankenhaus gebracht, und die übrigen fünf Mitschuldigen wurden verhaftet.

* * *

Zum Besuch des Kaisers von Oesterreich in Berlin.

Für die Ausschmückung der Feststraße, insbesondere des pariser Platzes bei Gelegenheit des Einzuges des Kaisers von Oesterreich in Berlin hat das Magistratskollegium beschlossen, bei der Stadtverordnetenversammlung die Bewilligung eines Betrages von 50,000 Mk. zu beantragen. Gleichzeitig sollen die betreffenden Bezirksvorsteher, deren Bezirke durch den Einzug berührt werden, ersucht werden, die Hausbesitzer aufzufordern, ihre Häuser mit Teppichen und anderen Schmuckgegenständen auszuschmücken. Stadtbaurat Hoffmann wurde vom Magistrat beauftragt, schleunigst einen Entwurf zur Ausschmückung des pariser Platzes und der anliegenden Teile zu machen. Es ist dabei in Aussicht genommen, daß die Begrüßung des Kaisers von Oesterreich durch die beiden städtischen Behörden daselbst erfolge.

* * *

Graf und Gräfin Lonyay

weilen seit vierzehn Tagen in Kap Martin. Bei der Ankunft schrieb der Graf in das Fremdenbuch: „Komtesse und Komte Elemer Lonyay, Hongrie.“ Die Wohnung des Paares befindet sich im ersten Stock, gerade oberhalb der Wohnung, in welcher Kaiserin Elisabeth wiederholt abgestiegen. Morgens frühstückt das junge Paar unter den übrigen Gästen des Wirtshauses und ißt am Nachmittag wie alle Welt an den kleinen Tischen des Speisesaals. Abends geht die Gräfin, dem dortigen Brauche entsprechend, immer in prächtiger Toilette. Jeden Nachmittag spaziert das Paar auf dem schmalen steinigen Strandwege. Der Herzog von Meiningen, welcher die Räume, die die verstorbene Kaiserin innehatte, bewohnt, machte den Neuvermählten seine Aufwartung, ein Besuch, den die Gräfin nachmittags mit ihrem Gatten erwiderte. Die ehemalige Kronprinzessin fuhr allein zur Exkaiserin Eugenie. Beim Gegenbesuch wurde der Exkaiserin Graf Lonyay vorgestellt. Auch Erzherzog Ludwig Salvator, der auf einem Schiff wohnt, war schon zu Besuch bei dem Grafenpaar, sonst aber ließ die Gräfin wissen, daß sie Erholung brauche und Empfänge und Einladungen dankend ablehne. Die Gräfin sieht blühend aus.

* * *

Ueber den Paradeumzug des amerikanischen Zirkus Barnum u. Bayley,

der zur Zeit seine Vorstellungen in Hamburg giebt, berichtet der „Hamb. Korresp.“: Geführt wurde der mächtige Zug, der zur Zurücklegung des vorgeschriebenen Weges über drei Stunden gebrauchte, von berittenen Polizisten, eröffnet im eigentlichen Sinne durch das „Star spangled Banner“, getragen von einem reich geschmückten Herolbreiter. Dann kam ein mächtiger Wagen mit einem Musikkorps, gezogen von 40 tadellos schönen Pferden, die in eleganter Aufzäumung zu Vieren zehn lang gespannt und mit rot und gelben Federbüschen geziert waren. Der prächtige Prunkwagen, von dem das Musikkorps in amerikanischen Uniformen lustige Weisen blies, wurde vom Bock gefahren. Dieser Hauptnummer des Zuges folgten, sämtlich mit schönen Schimmel-Vierergzügen, wilde Tiere in reichen Käfigwagen, mit ihren Bändigern. In einem Wagen befanden sich mehrere Tiger, in einem anderen Löwen, dann eine Anzahl Leoparden, Panther und Hyänen, die sich angesichts der sie anstaunenden gewaltigen Menschenmenge scheu in die Ecken ihrer Käfige drückten. Der nächste Wagen barg das „Melochoir-Glockenspiel“, ein durch die Umdrehung der Räder in Aktion gesetztes Riesenglockenspiel. Auf Pferden zogen dann die Reitkünstlerinnen in braunen Reitröcken daher, ihnen folgten Reitkünstler aller Art, Damen- und Herrenjockeys, Cowbois, sowie auf zwei- und vierspännigen römischen Streitwagen die Damen und Herren des Hippodroms. Einem mit acht prächtigen Rappen bespannten Musikwagen, auf dem ein Musikkorps aus silbernen Instrumenten einen schneidigen Marsch schmetterte, folgten goldstrotzende Prunkwagen, und hinter diesen ein Sechsspänner mit Highlander Musikern, die ihrem Dudelsack eigenartige Klänge entlockten. Eine Karawane von Kamelen mit asiatischen Reitern wurde allseitig angestaunt. Vom Publikum mit lebhaften Hurrarufen begrüßt wurden die Elefanten, die in der stattlichen Zahl von 16 im Zuge vertreten waren; namentlich ein Riesenexemplar, das einen Baldachin in goldbraunem Sammet mit indischen Schönheiten auf seinem breiten Rücken trug und von einem Howdah geführt wurde, erregte allgemeine Bewunderung. Reizende Märchengruppen kamen dann auf Wagen, mit je acht niedlichen Ponies bespannt, daher: „Rotkäppchen“, „Mutter Gans“, „Blaubart“ und „Aschenbrödels Feenkutsche“. Originell war der „japanische Drachenwagen“, der eine Gruppe japanischer Künstler in ihren buntfarbigen Nationalkostümen barg. Zwischen verschiedenen weiteren Prunkwagen, in denen sich seltene Tiere befanden, fuhr ein Clownwagen, dem unsere „hamburger Jungs“ in Scharen folgten, die die derben Späße der lustigen Clowns mit lautem Hallo begrüßten. — In weißen Prachtkostümen auf Schimmeln mit hellen Schabracken ritten Trompeter und Herolde dem großen Thron-Triumphwagen voraus, dem sich wieder eine stattliche Gruppe von Edeldamen und Kavalieren hoch zu Roß in prächtigen Kostümen aus dem 16. und 17. Jahrhundert anschloß. Ritter in glänzenden Silber- und Gold-Panzern, und ein großer Wagen mit der „Dampf-Kalliope“, die übermächtige, musikalische Klänge erschallen ließ, machten den Beschluß des in seiner Art großartigen Zuges, der von Gold strotzte und in allen möglichen Farben schillerte.

* * *

Kleine Mitteilungen.

Berlin, 12. April. In der unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung der Strafkammer gegen den Bankier Sternberg wegen Vergehens gegen die Sittlichkeit wurde der Angeklagte zu zwei Jahren Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust verurteilt. — Wien, 12. April. Von der österreichisch-ungarischen Landesgrenze wird eine gewaltige Ueberschwemmung gemeldet. Bei Angern ist der Marchfluß bedeutend gestiegen, die Fluten überschwemmten die Schutzdämme und ergießen sich weit ins Land. Die ungarische Ebene gleicht einem Meer. Der Grenzort Dymburg ist von Wasser ganz umschlossen, die Häuser stehen bis zu den Fenstern unter Wasser. Da die Fluten immer noch steigen, erscheinen alle Rettungsarbeiten aussichtslos. Zwei Kompanien Pionier-Soldaten sind von Preßburg nach Dymburg abgegangen. — Dover, 12. April. Das deutsch-englische Kabel ist von böswilliger Hand durchschnitten worden. Die deutsche Regierung setzte eine Belohnung zur Ermittelung der Thäter aus. Dazu verlautet von amtlicher Stelle, daß es sich bei dieser Mitteilung um eines der drei Kabel handelt, die von London-Nordernen nach Lowestoft die Nordsee durchqueren, daß jedoch eine offizielle Nachricht noch nicht vorliege. Jedenfalls hat die telegraphische Verbindung mit England keinerlei Unterbrechung erfahren. — Paris, 12. April. Da die bisherigen Arbeitskräfte auf dem Gebiete der Weltausstellung unzureichend sind, wurden heute 1500 Geniesoldaten zur Hilfe aufgeboten.

Man biete dem Glücke die Hand!

500,000 Mark

als Hauptgewinn im günstigsten Falle bietet die **Hamburger grosse Geld-Verlosung,** welche vom Staate genehmigt und garantiert ist.

Die vorteilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Klassen von 118,000 Losen 59,180 Gewinne im Gesamtbetrage von

11,349,325 Mark

zur sicheren Entscheidung kommen; darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell

500,000 Mark

speciell aber

1 à	300000
1 à	200000
1 à	100000
2 à	75000
1 à	70000
1 à	65000
1 à	60000
1 à	55000
2 à	50000
1 à	40000
1 à	30000
2 à	20000
26 à	10000
56 à	5000
106 à	3000
206 à	2000
812 à	1000
1518 à	400
36952 à	155
19490 à ℳ	300, 200, 134, 104, 100, 73, 45, 21.

Von den hierneben verzeichneten Gewinnen gelangen in erster Klasse 2000 im Gesamtbetrage von Mark 119,150 zur Verlosung.

Der Haupttreffer 1ster Klasse beträgt ℳ 50,000 und steigert sich in 2ter auf ℳ 55,000, 3ter ℳ 60,000, 4ter ℳ 65,000, 5ter ℳ 70,000, 6ter ℳ 75,000, in 7ter aber auf event. ℳ 500,000, spec. ℳ 300,000, 200,000 etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.

Zur nächsten Gewinnziehung erster Klasse dieser grossen vom Staate garantierten Geld-Verlosung kostet

1 ganzes Orig.-Los	Mark	6
1 halbes	„ „	3
1 viertel	„ „	1.50

Alle Aufträge, welche direkt an unsere Firma gerichtet sind, werden **sofort** gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt, und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen **Original-Lose** selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigefügt, aus welchen sowohl die Einteilung der Gewinne auf die verschiedenen Klassenziehungen, als auch die betreffenden Einlagebeträge zu ersehen sind, und senden wir nach jeder Ziehung unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Auf Verlangen versenden wir den amtlichen Plan franko im Voraus zur Einsichtnahme und erklären uns ferner bereit, nicht konvenierende Lose gegen Rückzahlung des Betrages vor der Ziehung zurückzunehmen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt planmässig prompt **unter Staats-Garantie.**

Unsere Kollekte war stets vom Glücke besonders begünstigt, und haben wir unseren Interessenten oftmals die grössten Treffer ausbezahlt, u. a. solche von Mark 250,000, 100,000, 80,000, 60,000, 40,000 etc.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Beteiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst und jedenfalls vor dem

30. April d. J.

zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in

HAMBURG.

☞ Wir danken unseren geehrten Kunden für das uns bisher geschenkte Vertrauen, und da unser Haus seit einer langen Reihe von Jahren überall bekannt ist, bitten wir alle diejenigen, welche sich für eine unbedingt solide Geld-Verlosung interessieren und darauf halten, dass ihre Interessen nach jeder Richtung hin wahrgenommen werden, sich nur ganz direkt vertrauensvoll an unsere Firma **Kaufmann & Simon in Hamburg** zu wenden. Wir stehen mit keiner anderen Firma in Verbindung und haben auch keine Agenten mit dem Vertrieb der Originallose aus unserer Kollekte betraut, sondern wir verkehren nur direkt mit unseren werten Kunden, und dieselben geniessen dadurch alle Vorteile des direkten Bezugs. Alle uns zugehenden Bestellungen werden gleich registriert und promptest effektuiert.

Landesbibliothek Oldenburg

Für Wirte!

Wir machen die Herren Wirte auf einen neuen, gediegenen, unverwüstlichen

Wirtschafts- u. Saal-Stuhl

aufmerksam.

Gleichzeitig empfehlen sämtl. **Hotel- und Wirtschafts-Artikel.**

B. Fortmann & Co.,
Langestraße **21.**

Einjähr.-Examen.
Institut **Dr. Goldmann,**
Hamburg, Burstah 34.
! Seit 30 J. stets beste Erfolge!
990 Schüler best. seit 1870,
17 im März d. J.
Eingeh. Beschäft. **m. jed. einz. Schüler.**
— 12 bewährte Lehrkräfte. —
Vorzügl. Pension. (Prosp. gratis.)

Aus meiner Baumschule habe abzugeben

Fuhrenpflänzlinge

vorzüglichster Qualität in jeder beliebigen Menge.

Oldenburg.
Oppermann, Oberförster z. D.

Ueberzeugen Sie sich, dass meine **Deutschland-Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten unddabei die allerbilligsten sind.
über 1000 Anerkennungen.
Wiederverkäufer gesucht.
Haupt-Katalog gratis & franco.
August Stukenbrok, Einbeck
Erstes u. grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschlands.

Spargel,

Ruhm von Braunschweig und Riesen-Schneekopf,

hochfein bewurzelte Pflanzen, bestsortierte Ia. Qualität, empfiehlt die Gärtnerei von

Jever. Wilh. Hinrichs.

Bardenfleth.

Für die diesjährige **Deckzeit** empfehle den Herren Pferdezüchtern nachstehende Hengste:

1. Den Stamm- und Prämienhengst

„Admiral“,

V. „Agamemnon“, M. v. „Emigrant“.

2. Den Stamm- und Angeldsprämien-Hengst

„Asmar“,

V. „Einar“, M. „Arcona“ v. „Albion“.

3. Den 3jähr. starken, einfarbig braunen Hengst

„Gilbert“,

V. „Wittelsbacher“, M. „Rama“ v. „Albert“, ostfr. St.-B. Nr. 782.

Das Deckgeld beträgt, wenn tragend, 30 M., güst 10 M.

Pferde von auswärts erhalten Stallung resp. Weide.

Fr. Behrens.

Donnerschwee.

Für die diesjährige **Deckzeit** empfehle den Herren Pferdezüchtern den schwarzen **Hengst „Zweifler“** zum Decken. Deckgeld, wenn trächtig 25 M., güst 10 M.

NB. Der Hengst ist für beide Bezirke angekört.

Herm. Hespe.

Nethen. Habe noch 20 Fuder

Streuheide

im Lehemoor zu verkaufen, à Fuder 3 M. auf dem Halm.

Chr. Müller.

Ohmstede-Hoheheide. Zu verk. ein **Rind.** **G. Willers,** Tischl.

Wir offerieren heute

Premier-Fahrräder,

bekannt als Ia Fabrikat, zu

konkurrenzlos niedrigen Preisen.

Listen gratis und franko.

Einige **ältere Räder** ganz unter Preis.

B. Fortmann & Co.,
Langestraße **21.**

Existenz	Prospekte gratis durch die Leitung der Lehranstalt für landw. Rechnungswesen.
Ausbildung	**Bourguet & Stupp,**
Stellung	Leichlingen, Bahnhof b. Köln a. Rh.

Feinste Margarine,

bräunt wie Naturbutter, à Pfund 80 ₰, empfiehlt

Gustav Lohse Nachf.,
Inhaber: **Heinrich Eilers.**

Bei Gesellschaften ꝛc. empf. sich als Köch. **A. Schumacher,** 2. Kirchhofft. 9.

Bau-Artikel und Maschinen-Geschäft.
Mosaik-Fussboden u. -Wandplatten.
Lokomobilen, Motorwagen, Motore, alle Arten Arbeitsmaschinen.
M. Schragenheim
Kroftingstr. 1 **Bremen**
Gleisanlagen zu Kauf und Miete.
Fabrikat Arthur Koppel.

Wünsche mein Hausgrundstück mit Garten, Theaterwall 15, Oldenburg, zu äußerst billigem Preise zu verkaufen.

Franz Titzenthaler.

Panzer-Fahrräder
elegant • solid • billig.
Paul Scheeren • Aachen
Liste frei.
Solvente Agenten gesucht.

Leistungsfähige

Fahrrad-Reparatur- u. Reinigungs-Werkstatt

mit Kraftbetrieb.

Ersatzteile.

W. Tebbenjohanns,
Gen.-Vertr. der „Adler“-Räder.

Ein wahrer Schatz

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

Dr. Retau's Selbstbewahrung

80. Auflage. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet, Tausende verdanken demselben ihre Wiederherstellung. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34,** sowie durch jede Buchhandlung.

Zahnschmerz

hohler Zähne beseitigt sicher sofort **„Kropps Zahnwatte“** (20% Carvacrolwatte) à Fl. 50 Pfg. nur echt: **Drogerie H. Fischer.**

Achtung!

Eine **Taschenuhr** reparieren u. reinigen kostet nur **2** Mk.,
neue Feder einsetzen nur **1** Mk. **25** Pfg., unter Garantie.
Alle anderen **Reparaturen** ebenfalls gut und billig.

August Schmidt,
Uhrmacher,
Langestr. 83.

Zur Konkursmasse des Klempners **Fr. Rulfs** hier gehöriges **Mobiliar,** als namentlich:

1 Tresen mit Schreibpultaufsatz, 2 Reolen, 1 Vertikow, 2 Sofas, 1 Sofatisch, 1 großer Spiegel nebst Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Salontisch, 1 große Bücherborte, 4 Rohrstühle, 1 Lehnstuhl, 1 Teppich, 1 Tischdecke, 4 div. Wandbilder, 1 Haussegen, 4 bunte Blumentöpfe, 1 gr. Doppelfenster, 1 gr. Lochstanze, 1 Plättapparat, 1 Zeugrolle, 1 Wringmaschine u. s. w.,

gelangt am

Mittwoch,
den 18. April d. J.,
nachmittags **2½** Uhr,

im Saale der **Rudelsburg** hier, Ofenerstr., öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist zur Versteigerung.

J. H. Schulte, Auktionator.

Ausverkauf

zu

Littel.

Der Gastwirt **H. Neuhaus** daselbst läßt wegen Aufgabe seiner Wirtschaft

am Sonnabend,
den 21. April d. Js.,
nachm. 4 Uhr anfgd.,

in und bei seinem Hause:

1 tiedige Quene, im Mai kalbend,
3—6 Mon. alte Schweine,
17 6 und 8 Wochen alte Ferkel,
1 jungen Haus- bezw. Schäferhund,

1 Anrichte, 8 Tische, 24 Stühle, 200 Teller, mehrere Kaffeegeschirre, 200 Paar Messer und Gabeln, 12 verschiedene Lampen, 10 Pferdekrippen, mehrere Eimer, Stappen und Fässer, 3000 Pfund trockenen Roggen, 7000 Pfund Heu und was sich sonst vorfindet,

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen, wozu einladet

W. Gloystein, Aukt.

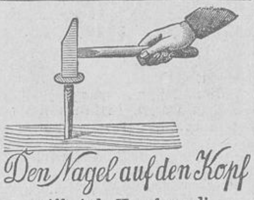
Dankbar

werden Sie mir sein für die Uebersendung meiner neuesten **illustr. Preisliste über ärztlich empfohlene Neuheiten** gegen 10 ₰ frei. **G. Engel, hygienisches Versandhaus, Berlin 22,** Potsdamerstraße 131.

Ein
freudiges Ereignis
nennt man gewöhnlich einen Familienzuwachs. Doch wie oft hat der übermäßige Kindersegen schwere Sorgen im Gefolge. Zur Abwendung dieser lese man das Buch **„Von der Frau – Für die Frau“!** mit Tausenden von Dankschreiben gegen 50 Pfg. in Briefmarken (offen 30 Pfg.) zu beziehen von Frau **A. Hein** (früher Oberhebamme an d. königl. Universitäts-Frauen-Klinik) **Berlin** 218, Oranienstraße 65.

Pferdedünger zu verkaufen.
Gartenstraße 8.

Bauplätze
zu verk. **W. de Vries Ww.**



Den Nagel auf den Kopf

trifft jede Hausfrau, die

Liebigs { **Puddingpulver** / **Backpulver** / **Rote Grütze** }

verwendet.

!Ueberall käuflich!

Meine & Liebig,
Hannover.

Vieh- u. Mobilien-Verkauf.

Edewecht. Erbteilungshalber soll der bewegliche Nachlaß der kürzlich verstorbenen Witwe des Hausmanns **F. G. Schröder** zu Osterscheps am

Sonnabend,
den 21. April d. Js.,
mittags präz. 12 Uhr anf.

in und beim Schröderschen Wohnhause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkauft werden, nämlich:

1 gutes Arbeitspferd,
15 J. alt, frommer Einspänner,
3 tiedige Kühe,
welche bald kalben,
1 Milchkuh,
1 Quene,
3 einjährige Rinder,
2 Schweine mit Ferkeln,
1 trächt. Ziege,
30 Hühner,
1 Ackerwagen mit eis. Achsen,

1 do. mit hölz. Achsen, Wagenaufzeuge, 1 Wagenstuhl. 2 Pflüge mit Wägel, 2 Eggen, 1 Rüschschlitten, 1 Holzschlitten, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Schneidelade mit 2 Messern, 1 Jauchepumpe, Häckselund Mehlkisten, Wagendielen, 1 kompl. Pferdegeschirr, Pflugketten, Koppelketten, Kuhketten, 1 Staubmühle, Futtereimer, 1 Koyerkarre, 1 Borfkarre, Beile, Bindebäume, 1 Hobelbank, 1 eis. Futterkessel (230 Ltr. haltend), Forken, Spaten, Schüppen, Flegel, Schaufeln, Heu- und Mistforken, Fässer, Säcke, Körbe,

ferner: 4 kompl. Betten, 1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 Sofatisch, 12 Stühle, 1 Kommode, 1 Sofaspiegel, 1 Glasschrank, 1 Kleiderschrank, 1 Komtorschrank, 1 Serviertisch, 1 Koffer, 1 4thür. eich. Kleiderschrank (antik), 1 4thür. Küchenschrank, 1 Waschtisch, 6 geschn. Stühle, mehrere sonstige Tische und Stühle, 1 Regulator, 1 Nähmaschine, Hängelampe, Töpfe, Pfannen, Theekessel, Trinkkessel, Milcheimer, Milchküfen, Milchsetten, 3 Milchtransportkannen, 1 Butterkarne, Wärmflaschen, zinn. Bierkannen, zinn. Kummen, zinn. Teller, zinn. Löffel, 1 Sparherd, 1 großer kupf. Kessel, Porzellansachen, 1 kompl. Eßservice, 1 kompl. Kaffeeservice, Messer, Gabeln, 1 mess. Mörser, sowie mehrere hier nicht namhaft gemachte acker- und hausgerätliche Sachen, wie solche in einem kompl. Haushalt sich vorfinden;

sodann: **39 Sch.-S. gr. Roggen,** Quantität Kartoffeln, Runkelrüben, Torf, Heu, Stroh, Dünger,

4 Seiten Speck und sonstige Eßwaren, 1 Quantität tann. Dielen.

Kaufliebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß möglichst pünktlich begonnen werden soll.

Meinrenken.

Vergantung.

Eversten. Der Landmann **H. Duvenhorst** hies., Marschweg, läßt am

Sonnabend,
den 21. April d. J.,
nachm. 2 Uhr,

in und bei seinem Hause öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen:

26 große und kleine Schweine,

2 Milchkannen, 4 Wassereimer, 3 Kuhdecken (fast neu), Tonnen, Gropenkarre, Kisten, 3 Sensen, Haarzeug, Aexte und Beile, Butterkarne, Bohnenmaschine, Einmachfässer, 1 Glasschrank, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Regulator, Kaffeebrenner, Haspel, Spinnrad, Kesselhaken und viele hier nicht genannte Sachen.

Kaufliebhaber ladet ein

B. Schwarting, Eversten.

Cement-Falzziegel,
beste und billigste Bedachung,
Cement-Brunnenringe
mit Falz,
in verschiedenen Größen liefert die
Cementwarenfabrik
von
L. Freytag, Osternburg.
Fernsprecher Nr. 63.

Damen f. diskr. liebev. Aufn. bei Frau **Kühl,** Heb., Osnabrück, Rosenplatz 24. Schöne fr. Lage, gr. Garten.

A. Alfa-Laval-Separatoren,

am meisten verbreitete Milchschleuder, 200,000 im Betriebe.

Alfa	L.,	40 Ltr. Leist., frk.	120 M.	
„	K.,	125 „ „ „	195 „	
„	D.,	200 „ „ „	260 „	
„	Baby,	250 „ „ „	315 „	
„	SH.,	300 „ „ „	380 „	
„	B.,	450 „ „ „	560 „	

B. Ernte-Maschinen,
Binder, Selbstableger u. Grasmähmaschinen,
Adriance, Deering, Plano u. Osborne,
Wender u. Harken
jeden Systems.
Permanente Ausstellung.

F. W. Hebestreit,
Peterstraße 20.

Dachpfannen,

blaue, rote und glasierte, sowie alle Sorten **Falzziegel** liefert in bester Qualität nach jedem Platz

F. Neumann, Oldenburg,
Baumaterial.-Handlung,
Fernsprecher Nr. 75.
Kontor: Alexanderstr. 7.

Plüß-Staufer-Kitt

in Tuben und Gläsern

mehrfach mit **Gold- und Silbermedaillen prämiiert,** seit 10 Jahren als das stärkste Binde- und Klebemittel rühmlichst bekannt, somit das **Vorzüglichste** zum Kitten zerbrochener Gegenstände. empfiehlt in **Oldenburg:** H. Fischer, in **Wiefelstede:** W. Wefer Ww.

Dürkopps Fahrräder

„Diana“

sind allen voran.

Unübertroffene Dauerhaftigkeit, leichter Gang, elegante Ausführung, Fabrikat allerersten Ranges.

Alleinige Niederlage am Platze bei
Fr. Harmdierks,
Kurwickstraße 16.

Das **Sarg-Magazin** von **W. Kruse,** Mottenstr. 23 und Haareneschstr. 41, übernimmt Ausführung von **Beerdigungen** und bietet ein großer Lager in allen Größen von **Holz- u. Metall-Särgen.** Leichenanzüge sowie Trauerkränze in großer Auswahl.

Geheilt

werden ohne Berufsstörung offene **Beinschäden, Krampfader-Geschwüre** und **Hautkrankheiten** nach langjähriger Erfahrung

C. Karstadt,
Herford.

Komme zeitweilig nach **Oldenburg, Brake** und **Cloppenburg.**

Hypotheken, Kredit-, Kapital- und Darlehn-Suchende erhalten sofort **geeignete Angebote.** **Wilhelm Hirsch,** Mannheim.

Heinrich Remmers
HAMBURG
Aeltestes Special-Geschäft
für
Motorboote
Original Daimler
Motorwagen, Omnibus-Kutschen, Bier-Last u. Geschäftswagen

Bremer

Inhalatorium und Kuranstalt,
Bremen,
Am Wall 194 beim Theater,
für Lungen- u. chronische Krankheiten.
Sonstige Andwendung physikalischer Heilmittel.
Direkt. **G. Reinhardt,** prakt. Arzt.

Stollwerck-Samml. zu kauf. ges. Off. unt. **S. 257** bef. d. Exp. d. Bl.

Landesbibliothek Oldenburg

Wer sich über die Vorzüge und Zweckmäßigkeit der

Columbia

freilaufenden Hinterrad-Vorrichtung

in Verbindung mit einer **automatischen** und **sichtbaren Bremse** zu orientieren wünscht, lasse sich die diese erprobte und unerreichte Neuerung behandelnde Broschüre gratis und franko kommen vom Vertreter der weltberühmten

Columbia-, Hartford- und Vedette-Fahrräder:

Joh. Voss,

Oldenburg, Nadorsterstraße.

---

550 mal so süss wie Zucker ist Saccharin,

der gesetzlich geschützte Original-Süssstoff.

Ärztlich empfohlen.

Vollkommen unschädlich.

Für den Haushalt vorzüglich geeignet: **Saccharin-Tabletten**

1 TABLETTE

Nr. 1 (110 fach) = Ersatz für 1½ Stück Würfelzucker
" 2 (180 fach) = " " ⅓ Pfund Zucker
" 3 (350 fach) = " " ½ " "
" 4 (350 fach) = " " ½ " "

Ersatz für 1 Pfund Zucker = 10 Pf.

Schmeckt angenehm süss, wenn gelöst.

Warnung vor Nachahmungen!

Man verlange überall ausdrücklich SACCHARIN!

Kinderwagen

von **10** ℳ an bis zu den feinsten Neuheiten. **Kinderbettstellen** v. 8 ℳ an, **Kinderklappstühle, Lehnstühle** v. 5 ℳ an, **Puppenwagen** v. 2 ℳ an, **Reisekörbe** (15 Größen), **Waschkörbe** v. 1.50 ℳ an, sämtliche Haushaltungskörbe, sowie alle Sorten Körbe zu Stickereien.

An Wiederverkäufer **Fabrikpreise.**

Bitte **Schaufenster** zu beachten.

Fr. Lehmann, Korbmacher, **Gaststr. 10.**

Hurrah! Wichse ohne Schwefelsäure

Diamant-Grafit-Wichse

von **Rud. Starcke, MELLE** in Hann.

ist die allerbeste!

sie **putzt am leichtesten, konserviert** das Leder, ist im Gebrauch **am billigsten.** Käuflich in den **Kolonialwaren- und Drogengeschäften.**

Wegen Verkleinerung des Lagers stelle ich verschiedene sehr gut gearbeitete

Möbel

zum Verkauf, u. a.:

Garnituren, eichene Büffets, Trumeaux, Vertikows usw., sowie lackierte Möbel, Schlafzimmer- und Küchenmöbel

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Wilh. Hippe, Hoftischlermstr.,

Ecke Peter- und Brüderstraße.

Empfehle ff. ger. **Rundschnitt-Schinken,** ff. gep. **Rollschinken** von 7 Pfd. an, vollfleischige Ware.

Fr. Kohl, Ziegelhofstraße 80.

Bruteier

von höchstprämiierten, schw., glattb. **Langshan** (hervorragendes Nutzhuhn) à Stück 40 ₰ offeriert

Fr. Grundmann, Nadorsterstr. 58.

Oldenburg. Blaue Dachziegel rechts und links Sorte, von meiner Ziegelei in Hude, halte bestens empfohlen. Langjährige Garantie.

Fr. Willms, Haareneschstr. 25.

Champagner

Hochheimer **Burgeff** Aelteste Haus

Gegr. 1837.

Zu beziehen durch alle Weingrosshandlungen.

Burgeff & Co. Hochheim a/M.

Kaffee! **Kaffee!**

Für die

Feiertage

empfehle besonders meine

ff. Mischungen

zu Mk. **1.00, 1.20, 1.40** und **1.60** per Pfd.,

als gute Haushaltungs-Kaffee's

die Sorten von **80** und **90** Pfg. per Pfd.

Kaiser's Kaffeegeschäft.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands

im direkten Verkehr mit den Konsumenten.

Oldenburg nur

Markt 22. **Markt 22.**

Ueber 500 Filialen. **Ohne Konkurrenz.** Ueber 500 Filialen.

Engelswerk

C. W. Engels

in **Foche 31,** b. Solingen.

Grösste Stahlwarenfabrik mit Versand an Private.

Preisliste (640 Seiten) umsonst und porto rei!

Panther-Fahrräder.

SCHUTZ-MARKE.

Halbrenner 190 Mark.

Von der Konkurrenz als die beste Marke der Welt anerkannt.

W. Dannemann,

Staufstraße 7.

Konf.-Vereinsmitglieder bekommen Marken.

Pianinos, neukreuzs., v 380 ℳ an. Ohne Anzahl. 15 ℳ mon. Kostenfrei, 4 wöch. Probesend.

M. Horwitz, Berlin, Neanderstr. 16.

Kupferberg Gold.

Sekt-Marke I. Ranges in allen Weinhandlungen.

Selbstverschuldete Schwäche der Männer, **Pollut., sämtl. Geschlechtskrankheiten** behandelt schnell u. gewissenh. u. 28jähr prakt. Erfahr. **Dr. Mentzel,** nicht approb. Arzt, **Hamburg.,** Seilerstr. 27 I. Ausw. briefl.

Gummiwaren-Spezial-Haus.

Sämtl. Gummiwaren.

Preislisten gratis und franko.

O. Lietzmann Nachf.,

Berlin C., Rosenthalerstr. 44.

Prüfet Alles und behaltet das Beste!

C. Lücks Gesundheits-Kräuter-Honig

Das Allerbeste und Gesundeste seiner Art! — Ueber 500,000 Familien gebrauchten es! — Fast 60 Jahre bewährt! — Ein Beweis für Güte, Solidität und ungewöhnliche Eigenschaften! — Streng reelles, vorzügliches Haus-, Hilfs- und Linderungsmittel! — Sollte in keinem Haushalt fehlen! — Ueberraschend günstige Erfolge! Freiwillig ertheilte, glänzende Anerkennungen, massenhafte Dankschreiben! Name, Etikette und Verpackung genießen weitestgehenden Schutz des kaiserlichen Patentamtes. Bekannt als bestes, wirksamstes Linderungsmittel bei **Husten jeder Art,** Kinderhusten, Keuchhusten, Stickhusten, Krampfhusten, Kitzelhusten, Brusthusten, Verschleimung — auch der stärksten Art, Heiserkeit, Engbrüstigkeit, Schleimlösend, hustenstillend, reinigend, erfrischend.

Als **Genuß-, Nähr- und Kraftmittel** bei mageren, schwachen und schwächlichen Personen, Bleichsucht, Blutarmuth, Influenza, Schwindsucht, von ganz besonderem Wert. Hat seine Probe millionenfach bestanden. Beständig wachsende Nachfrage.

Die echten Lück'schen Kräuterpräparate der alten bekannten und bewährten Firma C. Lück in Colberg sind anerkannt gute Hausmittel, welche sich infolge ihrer Wirksamkeit und Sterilität die ganze Welt erobern.

Man fordere umsonst Gebrauchsanweisung von C. Lück, Colberg.

Preis: Flasche ℳ 1.—, ℳ 1.75 und ℳ 3.50. Sollte in keiner Familie als erste Hilfe fehlen.

Echt nur in den Apotheken.

Packungen von anderem Aussehen wie nebenstehende verkleinerte Abbildung der rothen Umhüllung weise man als unecht zurück.

Es giebt keinen Ersatz für die echten Lück'schen Kräuter Präparate!

Es darf nur der C. Lück'sche Gesundheits-Kräuter-Honig von C. Lück, Colberg, als echt verkauft werden!

C. LÜCK'S Gesundheits-Kräuterhonig. Seit 1840 allein echt hergestelltes Originalfabrikat. C. LÜCK, COLBERG a/Ostsee.

Verkleinerte Abbildung der rothen Verpackung.

Bestandteile: 250 kg. Honig, 25 kg. Eberesche saft, 50 kg. destilliertes Wasser, 10 kg. Weinwein, je 1,5 kg. Baldrian, Spitzwegerich, Ehrenpreis, Schafgarbe, Ringelkraut, je 0,5 kg. Steinklee, Sattelorange, Lungenmoos, je 2 kg. Alantwurzel, Enzian, Veilchenwurzel und Schwarzwurzel.

Weltberühmt

sind die **Original-**

„Osborne"- Gras- und Getreide-Mähmaschinen, Selbstbinder, Stählerne Pferderechen, Stählerne Heuwender

(Deutscher Gebrauchs-Mustersch.)

Glänzende Siege u. 1. Preise errungen.

Im Jahre 1895 kaufte die Regierung der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika nach vorheriger genauester Prüfung 238 Stück **Osborne-Grasmäher,** was jedenfalls in ganz ausserordentlicher Weise für die hervorragende Brauchbarkeit und Güte der sich stets bewährten

Original „Osborne"-Maschinen

spricht.

Prospekte u. nähere Mitteilungen jederzeit bereitwilligst durch

Claus Dreyer, Bremen, gr. Allee 16|18.

Grosses Lager und billigste Bezugsquelle für

sämtl. landwirtschaftliche Maschinen u. Geräte.

Schmidtsches Kaffeemehl

ist das beste,

allein echt aus der **Herzogl. Braunschweigischen Hoffabrik** von

George Schmidt & Co., Braunschweig.

Das gesundeste, ausgiebigste, nahrhafteste Ersatz- und Zusatz-Mittel zum Bohnenkaffee, geprüft und aufs Wärmste empfohlen von weiland Medizinalrat Professor Dr. Otto.

Im eigensten Interesse der Käufer wird gebeten, genau auf die Firma zu achten und nur solche Pakete zu fordern und zu kaufen, welche die volle Firma tragen.

George Schmidt & Co., Braunschweig.

Herzoglich Braunschweigische Hoffabrik.

Landesbibliothek Oldenburg

Oldenburger Bank

Filialen in: Atens-Nordenham, Delmenhorst.

Oldenburg, Schüttingstr. 20.

Filialen in: Hohenkirchen, Jever, Vechta.

Aktien-Kapital Mk. 2,000,000.—.

An- und Verkauf von Wertpapieren,
Konto-Korrent- und Check-Verkehr,
Annahme von **Geldern** zur **Verzinsung** auf **Kontobücher** und **Bankscheine.**
(Zinsen zur Zeit bis zu 4 pCt.)
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Vermietung von **Schrankfächern** in unserem **feuerfesten Gewölbe.**

Blumen-, Gemüse- und **Landwirtschaftl. Sämereien** in **echter, reiner u. hochkeimfähiger Qualität** liefert

W. H. Kraatz, Rastede,

Samenhandl. unt. Kontrolle d. Laborat. d. Oldb. Landw.-Ges.

Ausführlich beschreibende Preisverzeichnisse, sowie für größeren Bedarf Spezial-Offerten auf gefl. Verlangen zu Diensten.

Empfehle in großer Auswahl: **Scheibenbüchsen** in den Syst. Aymdt, Büchel, Konkurrenz, Martini, Keßler und Mauser. Ferner: **Flobert-Teschings** von 7,50 Mk. an, **Revolver** von 4,50 Mk. an, **Floberterzerole** usw.

Aug. Köppens, Büchsenmacher, Mottenstr. 22.

Wir vergüten für Einlagen mit halbjähriger Kündigung den Diskontsatz der Reichsbank, abzügl. ½%, mindestens 3, höchstens 4%, gegenwärtig also

4%

oder auf Wunsch 3½% fest, mit 14täg. Kündigung oder auf Check-Konto 2%.

W. Fortmann & Söhne,
Bankgeschäft, Oldenburg i. Gr.

Staunen u. Aufsehen erregt meine **Welt-Harmonika**

überall infolge ihrer soliden und dauerhaften Bauart, sowie Eleganz und großartigen Tonfülle. Diese Zugharmonika hat 50 Stimmen, 10 Tasten, offene Nickelklaviatur, gelbe oder schwarze Rahmen, mit farbiger Füllung und hochfeinem Beschlag, 3fach, 11faltigem Doppelbalg mit Stahleckenschonern, 2 Register u. Doppelbässe. Preis infolge großen Umsatzes

nur 5 Mark.

Dieselbe Harmonika, in Bauart, Ausstattung und Tonfülle viel großartiger als von anderer Seite angeboten. Orgelartige Musik.

10 Tast.,	70 Stimm.,	3 echt. Reg.		**6 Mk.**	
10 „	90 „	4 „	„	8 „	
10 „	130 „	6 „	„	**15** „	
19 „	100 „	4 „	„	**10** „	
21 „	108 „	4 „	„	**11** „	

Mit Glocke 50 Pfg. höher. Verpackung u. Selbsterlernschule umsonst. **Versand geg. Nachnahme.** Man kaufe nicht bei kleinen Händlern, sondern bestelle direkt bei

Otto Mehlhorn, Brunndöbra (Sachsen).

Reich illustr. Preisliste über Zithern, Violinen, Guitarren, sowie alle anderen Musik-Instrumente umsonst und frei.

Heirat. Senden Sie nur Adresse. 500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort zur Auswahl. **Reform, Berlin 14.**

Heirat. 380 Damen m. gr. Vermögen wünschen Heirat. Prosp. uns. Journal, Charlottenburg 2.

Katholische Gebetbücher u. Kommunion-Andenken in großer Auswahl. **Bernh. Bohlen,** kath. Buchhl., Gaststr. 2.

Echt silberne Remontoir-Uhren

mit 2 echten Goldrändern und deutschem Reichsstempel, Emaille-Zifferblatt, schön graviert **in prima Qualität, 6 Rubis, 9,50 M.** Dieselbe Uhr ohne Goldrand 8,90 M. Dieselbe **dopp. echter Goldrand, 2 echte silberne Kapseln, 10 Rubis,** prima Qualit. 12,— M. Sämtliche Uhren sind gut **reguliert** (abgezogen) u. auf das genauste reguliert, daher **reelle 2jährige schriftliche Garantie.** Umtausch gestattet. Nichtkonvenz. Geld zurück. Preisliste all. Art Uhr. u. Kett. grat. u. frko. Geg. Nachn. od. Voreinsend. d. Betrag.

Julius Busse, Uhren und Ketten en gros.
Berlin C19, Grünstraße 3.
Billigs und reelle Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Uhrmacher.

Blutarmut,

Bleichsucht, Nerven-, Magen- u. Verdauungsschwäche, Blasen- u. Nierenleiden und deren Merkmale: Mattigkeit, Abmagerung, Schlaf ohne Erquickung, Angst- und Schwindelgefühl, Kurzatmigkeit, Krampfanfälle, Herzklopfen, Kopfweh, Migräne, Gedächtnisschwäche, Nervenschmerzen, Magendrücken, selbst nach wenigem Speisengenuß, Appetitlosigkeit, Blähungen, Sodbrennen, Erbrechen 2c. **heilt der berühmte Lamscheider Stahlbrunnen.**

Jeder Sendung wird eine ärztliche Gebrauchsanweisung beigefügt.

Der **Lamscheider Stahlbrunnen** ist zu beziehen von der **Verwaltung der „Emma-Heilquelle", Boppard.**

Prospekte gratis u. franco.

Für die Bausaison!

In **Delmenhorst** sind an der **neuen Straße,** die zu **den bremer Linoleumwerken führt** (verlängerte **Louisenstr.**), sehr schöne und tiefe Bauplätze, auch Eckplätze, sowohl für Geschäfts- wie für Privathäuser, **preiswert** abzugeben. Die Straße im Mittelpunkt der Stadt, nahe dem Bahnhof, den Hotels und der Post, ist bereits mit einigen Wohnhäusern bebaut, hat vollständige Gasbeleuchtung, keine störende Nachbarschaft und guten Verkehr. Nähere Auskunf bei den **bremer Linoleumwerken Delmenhorst in Delmenhorst** u. **Rechtsanwalt Dr. Meiners in Delmenhorst,** Langestraße 41; in **Bremen** b. Dr. **Meiners,** Obernstr. 55 I

Wer sich d. d. Verk. v. Cigarren f. **I. Hamburg. F. hoh. Nebenverdienst** erwerb. w., wende s. sof. u. B 8832 a. H. Eisler, Hamburg.

Schusters neue Badeanstalt,

Blumenstraße 21.

— Geöffnet täglich von morgens 8 bis abends 9 Uhr. — Sonntags morgens von 8—1 Uhr.

Verabreichung von Dampf- u. Wannenbädern 2c. bei prompter fachkundiger Bedienung und billigster Preisstellung. Komfortabelste, der Neuzeit entsprechende Einrichtung.

Auktion

von

Pferden, Wagen und Geschirren.

Wegen Aufgabe des Geschäfts läßt der Posthalter und Fuhrwerksbesitzer **K. Janßen** in **Oldenburg** sein gesamtes

Inventar,

namentlich:

24 kräftige Pferde,

ein- und zweispännig gefahren, alle im vollen Futter,

28 Wagen,

darunter **8 Landauer, 4 fast neue Halbchaisen, 1 viersitz. Coupee, 2 zweisitz. do., 3 Sommeromnibusse 16, 14 bezw. 10 Personen fassend, 1 kl. Break, 1 verdeckt. Wagen, 3 Postomnibusse, 1 glatten Wagen, 3 gute Ackerwagen mit Aufzeug, 6 Schlitten und Untergestelle, 1 Heuschelf, 10 Paar Brustblattgeschirre, 8 Einspännergeschirre, 7 Luxus-Kummetgeschirre, 5 Sättel, Schellengeläute, 2 Geschirrschränke, 1 Getreidereiniger (sogen. Triumph) 1 Bodenfeger, 6 versch. Wagenwippen, 1 Pflug, 1 Häufelpflug, 1 Rundegge, Häckerlingmaschine, 3 Brotschneidemaschinen,** 1 Jauchtonne, 3 Regentonnen, Aexte, Beile, Brechstangen, stein. u. eis. Krippen und Raufen, Ketten, 3 eis. Deichselhalter, Stallaternen, Bindebäume, Reepen, Heuspaten, Spaten, Schaufeln, Bretter, alte Thüren und Fenster, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 2 Honigpressen, Scheffelmaße, Säcke, 1 gr. eich. Kleiderschrank, 1 kl. do., 1 Küchenschrank mit Auszügen, 1 Anrichte, Tellerborte, 1 gr. Schreibtisch mit Aufsatz nd Auszügen, 1 Eckschrank, 1 kl. Sofa, 2 Uhren, 1 gr. Hängelampe, Töpfe, Eimer, Futterkisten u. s. w.,

ferner: **9 vollständige Betten mit Bettstellen,** Bock- u. Livreeböcke, 42 Mtr. rot gestreiften Drell, Plüsch, Pferdedecken, Regendecken, Pläne, Bücher u. s. w., am

Sonnabend, 28. April d. J.,

vormittags 9 Uhr,

bei seinem Wohnhause, Kurwickstraße 25, öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

W. Köhler, Auktionator.

Friedrich Klenge,

Möbel- und Dekorations-Geschäft,
Gaststrasse 6.

Empfehle mein Lager in **Vertikows, Schränken, Spiegeln, Tischen, Bettstellen, Matratzen, Sofas, Sesseln, Stühlen usw.** von den einfachsten bis zu den feinsten in großer Auswahl zu äußerst **billigen** Preisen. **Sofas** schon von **40** Mk. an.

Eigene Tischler- und Polsterwerkstatt.

Braunschweiger Pädagogium. (Gegründet 1893). Vorbereitung für alle Klassen, **Prima, Fähnrichsprfg., Maturum.,** Kurse für Einj.-Freiw. Auf je 7 Schüler ein Lehrer. Stete Aufsicht. Möglichste Berücksichtgg. d. Einzelnen. Sich. Förderg f. Zurückgeb. Anerk. gute Pension. **Braunschweig, Am hohen Thor 2. Krüger,** diplom. Gymnasiallehrer.

Feinste Marke.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton Dr. E. Höber; für den lokalen Teil W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg

Landesbibliothek Oldenburg

4. Beilage

zu № 88 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Sonnabend, den 14. April 1900.

Unter der Burenflagge.

Historischer Roman aus Transvaal

3) von **Willem de Ruyter.**

(Aus den Erlebnissen eines Missionars.)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Piet Thom war die Anhöhe heraufgekommen, sprang vom Pferde und ging auf den ihm zunächst stehenden alten Jakobs zu.

„Guten Tag, Oom Jakobs, und guten Tag, Vater Halden und Myfrouw Halden; ich bringe da eine Reisegesellschaft mit mir zurück. Wollen nach Potschefstroom und Pretoria, kommen vom Oranje. Traf sie unterwegs, und reisen durch Griqua, um zu jagen.“

„So! Was sind es für Landsleut', junger Thom?“ fragte Jakobs in gespanntem Ton.

„Sind Engländer; drei Männer und eine Frau, Oom Jakobs,“ erwiderte Piet Thom.

„So, na, was sagst Du nun, Halden? Mal' ich den Düwel an de Wand, steiht he da,“ brummte zornig der alte Jakobs.

„Sind anständige Leute. Bin mit ihnen seit einer Woche unterwegs. Kann nichts Gegenteiliges behaupten. Bitten, hier auf der Station zu übernachten. Reisen morgen Abend weiter. Was meint Ihr, Vater Halden?“

„Was soll der meinen, Piet Thom,“ ergriff der alte Jakobs von neuem das Wort. „Was soll der meinen? Bis jetzt gewährt bei uns der Aermste dem Reichen und der Reiche dem Aermsten jede Gastfreundschaft, und so lange wir unter der Burenflagge leben, wird's auch so bleiben. Eine andere Antwort kannst Du doch nicht erwarten. Und Wild zum Jagen ist genug da, um ganz England zu beschäftigen, ohne daß wir neidisch zu sein brauchen. Unser Herrgott hat hier einen reichen Tisch gedeckt. Das, geh' nur hin, und melde.“

„Was die Missionstation bieten kann, will ich geben, Piet Thom,“ sagte jetzt Halden, dann wandte er sich zurück an seinen Sohn und sprach zu diesem:

„Otto, schick' einen Diener ins Dorf hinunter, daß sie sich beruhigen; sind gute Freunde, welche kommen. Anny, laß die Fremdenzimmer herrichten!“

Piet Thom war wieder auf sein Pferd gesprungen und sagte in langem Galopp zu den Wartenden zurück.

„Ein prächtiger Junge!“ sagte Jakobs zu Halden, „da sitzt jede Muskel wie Stahl. Ja, ja, so lange wir solche Burschen besitzen, braucht unsere Burenflagge nicht zu sinken! Mir will es nur nicht so recht in den Kopf, was die hier zu jagen haben. Der Kaplöwe ist ein seltenes Wild, und zum Zambesi ist der Weg weit. Werden wohl wieder Diamanten sein, die sie jagen wollen. Herrgott, ist doch ein rechtes Unglück für uns, dieser Reichtum!“

„Nun, nun,“ erwiderte Missionar Halden, „es wird seit dem letzten Kriege niemand gelüsten, sie mit Gewalt besitzen zu wollen!“

„Ha, das glaube ich nicht, lieber Halden, und meine sechs Jungens auch nicht! Und wir werden unsere Flinte nicht zu gebrauchen verlernen. Ich weiß es bestimmt, eines Tages wird wieder jeder Mann von uns um seine Freiheit kämpfen müssen. Gott gebe, daß er noch fern liegt; diese grauen Haare haben manches Blut vergießen müssen! Aber, soll es sein, Dunnerlopje, ehe sie Jakobsdaal mir nehmen, sterben sieben freie Buren, ich und meine sechs Jungens, und für jeden von uns fallen siebenmal sieben Engländer, des seid gewiß. Da kommen sie!“

Die Wagen waren näher gekommen und hielten jetzt am Fuße des Hügels. Die Reiter aber waren von den Pferden gestiegen und kamen zu Fuß den Hügel hinauf. Der erste von ihnen war Warning. Pustend und keuchend kam er oben an und ging auf Jakobs und Halden zu, indem er rief:

„Gott segne unsere Königin — daß man aus dem verdammten Grasfeld entkommen ist! Es hätt' nicht viel gefehlt, so hätte ich als braver Unterthan Ihrer Majestät und alter gedienter Hochländer mein Leben lassen müssen durch dieses verfluchte Kafferngesindel. Gott segne unsere Königin, endlich wieder zwischen gebildeten Menschen zu sein! — Warning heiß' ich, Edward Charles Fredly Warning, ein Sohn von dem hochseligen Peter Thomas Warning, demselben, der lange Jahre, wie ich, sein Sohn, im Regiment Ihrer Majestät, unserer guten Königin, den Hochländern, diente. Und jene ankommenden Herren sind Sir Hapman, nebst Lady Hapman und der einflußreiche Dr. Jameson — Jameson, ein spezieller Freund des Sir Cecil Rhodes, ein besonderer Freund unseres großen Chamberlain. So, meine Herren, mit Ihrem Verlaub darf ich mich nun wohl setzen und mich erholen, so daß nichts weiter dazu fehlen würde, als ein guter englischer Plumpudding und Roastbeef.“

Ohne eine Antwort abzuwarten, setzte er sich nieder und wischte sich den Schweiß von der Stirn. Oom Jakobs aber stand mit offenem Munde da und beobachtete ihn, denn so ein merkwürdiger Mensch, welcher ihm im Handumdrehen fast mehr mitteilte als die johannesburger Zeitung im Jahr, war ihm noch nicht vorgekommen.

Der Nächstkommende war Dr. Jameson, und indem dieser Missionar Halden und dem noch immer sprachlos den Warning anschauenden Oom Jakobs die Hand bot, sagte er:

„Nehmt's nicht übel, so wir Euch um Eure Gastfreundschaft ersuchen. Man ist wirklich herzensfroh, nach so langer Wegfahrt die müden Glieder unter Dach und Fach wieder zu bergen. Mein Name ist Jameson, und die dort Ankommenden sind Sir Hapman und Lady Hapman. Wir sind alle drei zu London ansässig und befinden uns zur Zeit auf einer Südafrikareise, um Land und Leute kennen zu lernen. Dies hier ist eine berliner Mission, wenn ich nicht irre?“

„Sie haben recht, Sir; mein Name ist Haldens, und ich bin ein deutscher Missionar, ein Sendling der berliner Missionsgesellschaft. Seien Sie mir und meiner Frau herzlich willkommen, und was mein bescheidener Haushalt bieten kann, das möge Ihnen, als von Herzen gegeben, gut erscheinen.“

Damit reichte er Jameson die Hand und that dasselbe dem ankommenden Sir Hapman und dessen Frau gegenüber. Verwundert betrachtete er im ersten Augenblick deren männliche Kleidung, unterdrückte aber sein Erstaunen und bat die Gäste, ihm in das Haus zu folgen, damit sie den Reisestaub durch ein Bad entfernen könnten. Dankend nahmen sie das Anerbieten an, und nur Piet Thom blieb bei dem alten Jakobs zurück. Dieser betrachtete Thom mit zwinkernden Augen und sagte dann nach einer Weile beobachtenden Schweigens:

„Sagt 'mal, Piettje Thoms, was sind das für englische Windhunde, welche Ihr hier durchspüren laßt? Dem alten Jakobs sehen sie wie echte Galgenvögel aus. Besonders der eine. He, sagt 'mal die Wahrheit — wollten sie das Reef besichtigen — Diamanten und Gold zusammenstehlen? So zum Vergnügen reist doch hier kein Engländer durch Griqualand nach Transvaal. Gott verhüte, daß sie noch mehr wollen! Jeder Engländer ist für mich ein Spionierer, und Gott gebe unserem guten Oom endlich den Verstand, daß er es einsieht und seine Burghers vor diesen Uitlanders schützt. Gutes bringen sie sicher nicht, das möcht' ich schwören!“

„Wenn Ihr mich fragt, will ich Euch offen antworten, Oom Jakobs. Denn für unser Land steh' ich ebenso stolz wie Ihr. Hört zu: Ich war, wie Ihr ja wißt, in Colesberg und hatte da zu thun. Ich will Euch auch sagen, was ich dort wollte. Auf meiner Farm Danielsknit fand ich vor nunmehr acht Wochen in blauem Thon Diamanten. Und zwar so viel, daß ich in Colesberg und Kapstadt ein großes Stück Geld dafür erhielt. Bei dem Bankier, dem ich die Anweisung gab, mein Geld auf die Bank nach Pretoria zu übermitteln, traf ich den einen von diesen Herren, den Dr. Jameson. Als er von meinem Fund hörte, sprach er auf mich ein, erzählte mir, wie wertvoll die Sache würde, wenn ich aus meiner Farm eine Gesellschaft machte, und wie ich viel Geld damit verdienen könnte. Viel mehr, als wenn ich selbst die Felder ausbeutete. Ich wollte zuerst nicht, dann sagte er, ich könne mir die Sache reiflich überlegen, er selbst wolle zur Zeit Griqualand bereisen, um die Erdbeschaffenheit zu studieren, und ich könne bis zu meiner Farm sein Führer sein. Dort wolle er sich die Sache selbst anschauen, und wäre es so, wie ich sage, daß die Steine haufenweise dalägen, dann müßte ich ein Narr sein, wenn ich keine Minengesellschaft gründete. Er sagte mir, so ganz traue er der Sache nicht, da er zu oft schon betrogen wäre und wertlose Farmen gekauft hätte, indem man vorher einige geringe Steine versteckt hätte, welche dann wiedergefunden wären, und während der Zeit sei dann mit den Minenpapieren zwar ein rasendes Geld verdient, aber nachher das Vertrauen um so schmählicher getäuscht worden. Deshalb reise er jetzt persönlich und überzeuge sich erst gründlich, denn von ihm sollte niemand betrogen werden. Ich habe nun bis jetzt nicht ja gesagt und auch nicht nein. In Colesberg hörte ich außerdem etwas, das viel wichtiger ist.“

„Noch wichtiger? Da wäre ich neugierig, Piet Thom! Mit Deinem Eigentum kannst Du machen, was Du willst. Da gebe ich Dir keinen Rat. Laß den Minenteufel los oder nicht. Nur halt' Dein Geld fest und sieh' Dich beim Kontraktmachen vor. Besser wäre es ja, Du sagtest nein! Nimmst einige Kaffern, stellst Dich mit der Büchse daneben, hältst Dir ein paar tüchtige Fanghunde, so Du willst, schick' ich Dir auch noch einen meiner Jungens, und Du gräbst allein. Aber, mach', wie Du willst; was hast Du dann noch?“

„In Colesberg kommen täglich eine Reihe von Leuten an, welche mir nicht gefallen. Sehen aus, wie Goldwäscher, sind aber keine. Tragen gute Revolver und Messer, treten befehlshaberisch auf und treiben allerlei Unfug, ohne Beschäftigung. So viel ich erfuhr und selbst sah, vier- bis fünfhundert Mann. Sie selbst sagen, daß sie nach neuen Minen gehen wollen. Die englische Kappolizei läßt sie ungestört, und das Militär erst recht. Verkehren sogar miteinander, was doch sonst nie der Fall gewesen. Dann tragen sie, was mir sehr auffiel, alle den gleichen Revolver, das gleiche Messer, den gleichen Hut, dasselbe Kakizeug und haben bei Colesberg ein selbstständiges Lager aufgeschlagen. Wer ihr Führer ist, konnte ich nicht ermitteln, doch müssen sie einem bestimmten Plan unterworfen sein. So weit meine Neuigkeit; was damit ist, kann ich nicht beurteilen.“

„Jong, das ist ja tausend Mal mehr wert, als Deine besten Diamanten. Sagte ich nicht immer, daß der Tanz wieder losgehen würde? Noch heute Abend reise ich ab und alarmier' die Burghers, daß ich mir ein Kommando mit nach Jakobsdal nehm', das bereit steht, wenn's nicht in diesem Augenblick schon zu spät ist. Jong, mun Jong, paß auf die Leute, die wollen nichts Gutes! Hör' auf jedes Wort, das sie sprechen!“

„Ich verstehe die Leute nicht, Oom Jakobs, sie sprechen nur englisch.“

„Der Deuwel hol' ihr Kauderwelsch und Rosbeef! Wart' einmal, ich habe einen Schwarzen hier, eine treue, ehrliche Haut, den laß ich Dir bis auf das nächste Wiedersehen zurück. Der Junge spricht Dir englisch so geläufig, wie das tollste Kaffernplatt. Ich werde ihm Bescheid sagen, und merkt er etwas, dann mache kurze Hand und führe sie in die nächste Farm und nimm sie fest. Da kommen sie schon wieder — na, Gott behüt' Dich und unser Vaterland! Ich reit' noch heute Nacht.“

(Fortsetzung folgt.)

Schnupfen vertreibt schnell das

Sozojodol-Schnupfen-Pulver

1/1 Dose 50 Pfg., 1/2 Dose 35 Pfg. — Erhältlich in den Apotheken.

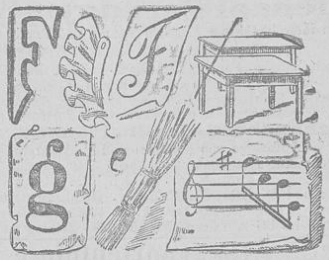
Alleiniger Fabrikant:

H. Trommsdorff, chemische Fabrik, Erfurt.

(Zusammensetzung: 1 % Dijodparaphenolsulfos. Zink, Menthol u. Milchzucker.)

Spiel- und Rätselecke.

Bilderrätsel.



Wortspiel.

Das Erste ist der junge Morgen,
Die Kindheit und der erste Wein.
Wer's spart, hat später keine Sorgen,
Wer's kommt, wird immer pünktlich sein.

Das Zweite kommt im Lauf der Zeiten,
Es ward uns in beschränkter Zahl.
Das Ganze ist ein Teil des Zweiten,
Weckt Träum' und Blüten jedesmal.

Silbendiamant.

1 2 altrömischer Gott.
2 3 Erfinder eines Verkehrsmittels.
3 4 Reihe.
4 5 bei Turnern.
1 3 nordischer Gott.
1 4 Musikstück.
2 5 Tageszeit.
3 5 kommt von oben.
4 3 Märchengestalt.

1
2 3 4
5

Silbenrätsel.

Aus folgenden 29 Silben:
a, a, a, ac, ad, de, dus, er, flo, furt, ger, hu, le, lei, lo, lung, lus, mu, na, na, ne, ne, pi, ri, re, reth, ro, tow, za,
sind 10 Wörter zu bilden, die nachstehende Bedeutung haben: 1. bekannter deutscher Sprachforscher. 2. im Lied verherrlichte deutsche Sagengestalt. 3. römischer Triumvir. 4. thüringische Stadt. 5. sagenhafter Gründer und erster König eines alten Staates. 6. Hochland in Amerika. 7. Stadt in Galiläa. 8. beliebter Opernkomponist. 9. Königstochter, bekannt aus der griechischen Sage. 10. fremde Rasse. Sind die richtigen Wörter gefunden, so ergeben die Anfangs- und Endbuchstaben im Zusammenhang ein bekanntes Sprichwort.

Trennungsrätsel.

Getrennt schwelgt mancher manchmal hier,
Die Sorgen zu verjagen.
Verbunden ists ein kleines Tier,
Macht manchem manchmal Plagen.

Akrostichon.

Hund, Labe, Mal, Dame, Zelle, Rand, Egel, Hagel.

Aus jedem der vorstehenden Wörter ist durch Umwandlung des Anfangbuchstabens ein neues Wort zu bilden, derart, daß die Anfangbuchstaben der neuen Wörter den Namen eines in der alten und neuen Welt berühmten Mannes ergeben.

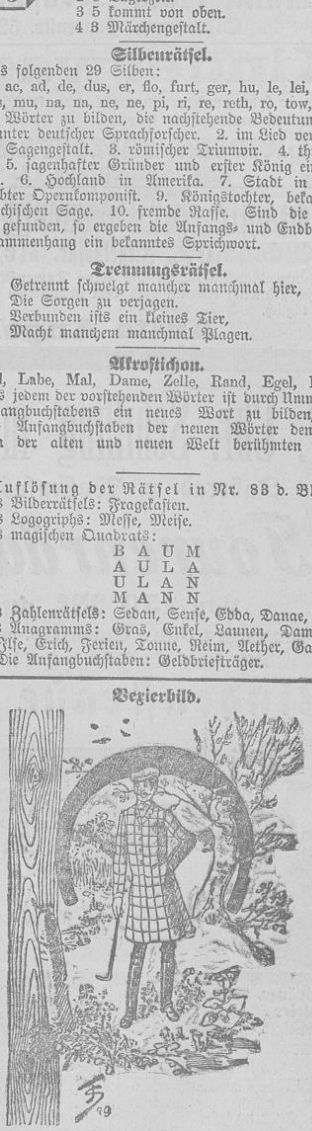
Auflösung der Rätsel in Nr. 83 d. Bl.:

Des Bilderrätsels: Fragekasten.
Des Logogriphs: Messe, Meise.
Des magischen Quadrats:

B A U M
A U L A
U L A N
M A N N

Des Zahlenrätsels: Sedan, Sense, Edda, Danae, Ananas.
Des Anagramms: Gras, Enkel, Launen, Dame, Bast, Rinde, Ilse, Erich, Ferien, Tonne, Reim, Aether, Gans, Esel, Rebe. Die Anfangbuchstaben: Geldbriefträger.

Bezierbild.



Wo ist mein Gaul?

Landesbibliothek Oldenburg

Lunge u. Hals

Kräuter-Thee, Russ. Knöterich (Polygonum avic.) ist ein vorzügliches Hausmittel bei allen Erkrankung. d. Luftwege. Dieses durch seine wirksamen Eigenschaften bekannte Kraut gedeiht in einzeln. Districten Russlands, wo es eine Höhe bis zu 1 Meter erreicht, nicht zu verwechseln mit dem in Deutschland wachsenden Knöterich. Wer daher an *Phthisis, Luftröhren-(Bronchial-) Katarrh, Lungenspitzen-Affectionen, Kehlkopfleiden, Asthma, Athemnoth, Brustbeklemmung, Husten, Heiserkeit, Bluthusten* etc. etc. leidet, namentl. aber derjenige, welcher den Keim zur *Lungenschwindsucht* in sich vermutet, verlange und bereite sich den Absud dieses Kräuterthees welcher echt in Packeten a 1 Mark bei **Ernst Weidemann, Liebenburg am Harz** erhältlich ist. Broschüren mit ärztlichen Aeussserungen und Atteston gratis.

„Michael Faraday“ Elektrotechnische Lehranstalt,
welche in ihrer bewährten Methode Theorie und Praxis mit einander vereint.
Verbunden mit **„Elektron“**
Elektrotechnische Fabrik für Stark- und Schwachstrom, enthaltend Werkstätten für
Mechanik, Schlosserei, Schmiederei, Modelltischlerei und vorzüglich eingerichtete Laboratorien.
Schöneberg-Berlin, Hauptstrasse 140.
Aufnahme von Schülern und Präktikanten jederzeit.
Theoretische Kurse beginnen 24. April. Programme gratis uud franko.
Pension auf Wunsch beim Direktor.
Inhaber und Direktor: **B. Frhr. v. Biedermann.** Techn. Leiter: Oberingenieur **Dr. A. v. Wurstemberger.**
Bitte bei Anfragen sich auf diese Zeitung zu beziehen.

Für Gartenlokale
und ähnliche Einrichtungen empfehle meine aus bestem Material verfertigten
Eisenmöbel.
Kataloge mit Preislisten gratis u. franko.
W. Harste, Eisenmöbelfabrik,
Steinhude in Sch.-Lippe.

Planet-Fahrräder,
feinste Marke 1900.
H. Munderloh, Maschinenbauer,
Oldenburg, Haarenstr. 52.

Kinderwagen
empfehlen in sehr großer Auswahl von 9 Mk. an bis zu den feinsten in den modernsten Farben.
Clemens Hitzegrad & Co.,
Ritterstraße 17.

Fachschule für Damenschneiderei,
Oldenburg, Ziegelhofstr. 34c, 1. Et.
Junge Mädchen können die feine Damenschneiderei theoretisch und praktisch gründlich erlernen nach dem prämierten Original-Weltschnitt. Aufnahme täglich.
Anita Angelbeck.

V. Chr. Schilling in Suhl,
Fahrrad- u. Waffenfabrik.
Tourenräder
von 150 Mk. an.
1 Jahr Garantie.
Nehme alte Räder in Tausch.
Lindenstraße 29.

Mäntel und **Luftschläuche** in allen Größen stets vorrätig.
G. Lambrecht,
Oldenburg, Langestraße 73.

Brautkränze, Silberkränze, Brautschleier, Schleifen und Jabots billigst in größter Auswahl. Jacob Heinrich Eilers, Achternstr. 44.

Bruteier von mit I. und Ehrenpreis präm. weißen Italienern, Stück 30 Pfg.
Wilhelm Harms, Haarenstr. 11b.

Erfolg in kurzer Zeit haben Sie bei **Magerkeit.**
Broschüre gratis und franko durch **Klaffenbach & Co., Leipzig.**
Hygienisches Institut.
Wirkung garant. Blühendes Ausseh.

Gut gewonnenes
Heu
— 1000 Pfd. 28 Mk. —
ist abzugeben. **Gut Loy.**

Wahnbeck.
Brennabor-Fahrräder
empfiehlt **F. Bruns.**
NB. Gebrauchte, gut erh. **Fahrräder** zu billigen Preisen.

Gemüse-Samen
in nur anerkannt guter und keimfähiger Ware empfiehlt
Frau C. Laeverenz,
Wichelnstr. 14.
Markthallen-Stand Nr. 13.

Futtermehl
ist wieder vorrätig.
J. D. Willers.

Streichfertige
Oelfarben,
alle trockenen Farben,
gekochtes Leinöl,
Terpentinöl,
Siccatif
alle Sorten **Lacke** und **Pinsel**
in bester Ware, empfiehlt
Ernst Klostermann,
Staustraße 14.
Spezialgeschäft in Farben und Malereiartikeln.

Zwischenahn.
Guano (Füllhornmarke),
Knochenmehl,
Souperphosphat
habe stets am Lager.
Justus Fischer.

Zwischenahn.
Original Uelzener Saathafer,
kl. Bohnen,
Spörgel,
Klee- u. Grassaat
empfiehlt in bester Qualität
Justus Fischer.

Genossenschafts-Molkerei
in der Stadt Oldenburg.
Die Unterzeichner der Statuten, sowie alle Landwirte, welche sich für die **Errichtung einer Molkerei in der Stadt Oldenburg** interessieren, werden hiermit zu einer **Versammlung** behufs gültiger Beschlußfassung auf **Freitag,** den **20. d. M.,** nachmittags 4 Uhr, im **Neuen Hause** zu **Oldenburg** eingeladen.
Die Kommission.

Zu verk. großer Bauplatz an der Sonnenstraße. Näheres Lindenstr. 21.

Zur jetzigen Pflanzzeit empfehle
Obst- u. Alleebäume,
Rosen, Ziersträucher, Koniferen 2c.
Preisverzeichnisse kostenfrei.
G. D. Böhlje, Westerstede.

Act.-Ges. für Trebertrocknung, Cassel.
Dr. Fischer's Essig-Essenz
Bester Essig.
Kräftigster Haltbarster Essig.
Man achte auf Schutzmarke u. Namenszug.
Garantirt 80%, chemisch rein.
In Flaschen à 5/8 Liter zur Bereitung von 14 Flaschen Essig.
Dr. Fischer's Wein-Essig-Essenz.
mit feinstem Wein-Aroma.
Zu jeder Flasche Dr. Fischers Essig-Essenz wird eine hübsche **Postkarte mit Ansicht** gratis überall beigefügt.
Zu haben in allen Apotheken, Drogen- und Kolonialwaren-Handlungen.

Putzt
Kamin Ofen Herd
nur mit
ENAMELINE
der **modernen**
Ofen-Politur.
Staubfrei — Geruchlos
Stark mit Wasser zu verdünnen, daher billig im Gebrauch. Ueberall käuflich.
Vor Nachnahmung wird gewarnt.

Wer eine gute Tasse Thee liebt,
kaufe feinen Bedarf in der Theehandlung von Wilh. Brunn Staustraße 7.
Reiner schwarzer Thee, in unübertrefflicher Qualität à Pfd. 1,60, 2,00, 2,40, 3,00, 4,00 Mk.
ff. Grusthee, à Pfd. ℳ 1,50, ff. grüner Haysan à Pfd. ℳ 2,00.

Nie Reparatur!

Meine rühmlichst bekannten engmaschigen verz. dopp.
Stahldrahtmatratzen,
Aerztliche u. Privat-Atteste. **haben sich seit Jahren als die besten und billigsten bewährt! Diese Matratzen bieten bei stets gleichbleibender Elastizität das denkbar gesundeste, reinlichste und angenehmste Ruhelager, wie es von keinem anderen Fabrikat in gleicher Weise erzielt wird. Dazu kommt bei meinen engmaschigen Matratzen noch der große Vorzug, daß sie das unangenehme Durchdrängen der Auflage total verhindern. Kein Einliegen resp. Schlafwerden! Nur eigenes Fabrikat. Garantie 15 Jahre.** Vers. fr.
Osternburg. Conr. Martin Ww.,
Drahtwarengeschäft.
Spezialität: Stahldrahtmatratzen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig
(**alte** Leipziger) auf Gegenseitigkeit gegründet 1830.
Versicherungsbestand:
74400 Personen und 572 Millionen Versicherungssumme.
Vermögen: **183 Millionen Mark.**
Gezahlte Versicherungssummen: **125 Millionen Mark.**
Die Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig ist bei **günstigsten** Versicherungsbedingungen (**Unanfechtbarkeit** dreijähriger Policen) eine der **größten** und **billigsten** Lebensversicherungs-Gesellschaften **Alle Ueberschüsse fallen bei ihr den Versicherten zu; diese erhielten seit mehr als einem Jahrzehnt auf die ordentlichen** Jahresbeiträge alljährlich
42 % Dividende.
Nähere Auskunft erteilen gern die Gesellschaft, sowie deren Vertreter in Oldenburg:
Wilhelm Kathmann. Chr. Mönnichmeyer. D. Harrs.

Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Dr. E. Höver, für den lokalen Teil: W. v. Busch, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg